

Westpfalz: Arbeit – Kultur – Leben

# Region mit Zukunft

Sonderbeilage – März 2018



**Mint:** Große Resonanz bei Tagung in Kaiserslautern // **Mobilfunknetz:** Lücken mit Inlandsroaming schließen // **Interviews:** Innenminister Lewentz und Landrat Leßmeister

# Mit neuem Selbstbewusstsein die Kräfte bündeln

Sonderbeilage gibt Einblick in Aktivitäten des Vereins Zukunftsregion Westpfalz und bietet viele Infos zur Region

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden, sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel und rote Felsen prägen das Bild der Region. Jeder kennt den Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands – ein einzigartiges Stück Natur und touristisches Highlight der Region. Und immer noch ist der 1. FC Kaiserslautern das wichtigste Identifikationsmerkmal. Die Westpfalz bietet aber weit mehr als nur schöne Landschaften und den FCK. Sie hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich zu einer Region gewandelt, die nicht nur Vorreiter im Bereich Digitalisierung sowie wichtiger Hochschul- und Forschungsstandort ist, sondern auch IT/Software-Experten und zahlreiche erfolgreiche, international vernetzte mittelständische Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bereich Maschinenbau und Automotive beheimatet.

Besonders das Oberzentrum Kaiserslautern erlebte in den



Schöne Aussichten lassen sich in der Westpfalz viele genießen, wie beispielsweise hier bei einem Sonnenuntergang im Henschtal.

FOTO: MICHAEL RÜBEL/FREI

vergangenen Jahren einen sichtbaren Aufschwung, der sich im Bevölkerungswachstum über die „magische“ 100.000-Einwohner-Marke hinaus zeigte. Der Großstadtstatus gibt der Stadt neues Selbstbewusstsein. Gleichzeitig gibt es viel zu tun, sowohl in den größeren Städ-

ten, als auch in den ländlichen Teilen der Region, die zunehmend mit Abwanderung zu kämpfen haben. Besonders das Thema Fachkräftesicherung entwickelt sich zu einer immer größeren Herausforderung.

Im Jahr 2012 hat sich der Verein Zukunftsregion Westpfalz

(ZRW) gegründet, um die Kräfte innerhalb der Westpfalz zu bündeln, damit diese auch in Zukunft für alle Menschen und Unternehmen attraktiv bleibt. Die vorliegende Sonderbeilage gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins ZRW sowie seiner Mitglieder und infor-

miert darüber, was sich in der Region bewegt. Dabei reicht das Themenspektrum von Wirtschaftsgeschichten über Standortfaktoren wie etwa die Versorgung mit schnellen Internetverbindungen und guten Ausbildungsmöglichkeiten bis hin zu kulturellen Events. |msw

## INHALT

Zwei auf einmal: Verein ZRW verleiht Ehrenpreis und Zukunftspreis des Westpfalz-Awards **Seite 3**

Mint 1: Große Resonanz bei Tagung in Kaiserslautern **Seite 4**

Mint 2: Initiativen eröffnen interessante Einblicke in wissenschaftliche Welten **Seite 5**

„Kulturlandschaft Digital“: Sehenswerte Objekte aus der Region werden auf einer Webseite gesammelt – und einige in dieser Beilage vorgestellt **Seiten 6 und 7**

Mobilfunk: Westpfälzer Initiative liefert Impuls zu flächendeckendem Ausbau **Seite 8**

Interview: Landesinnenminister Roger Lewentz spricht über die Stärken der Westpfalz **Seite 9**

Jubiläum: Industrie- und Handelskammer Pfalz feiert 175. Gründungstag **Seite 10**

Kein Grund für Berührungsängste: Chinesische Investoren sind in der Westpfalz willkommen **Seite 11**

Auf einen Blick: Die Mitglieder des Vereins Zukunftsregion Westpfalz in der Übersicht **Seite 12 bis 14**

Im Porträt: Die neuen Vereinsmitglieder **Seite 15**

Im Porträt: Hotel-Restaurant-Klostermühle in Münchweiler / G&M Systemtechnik GmbH in Kaiserslautern **Seite 16**

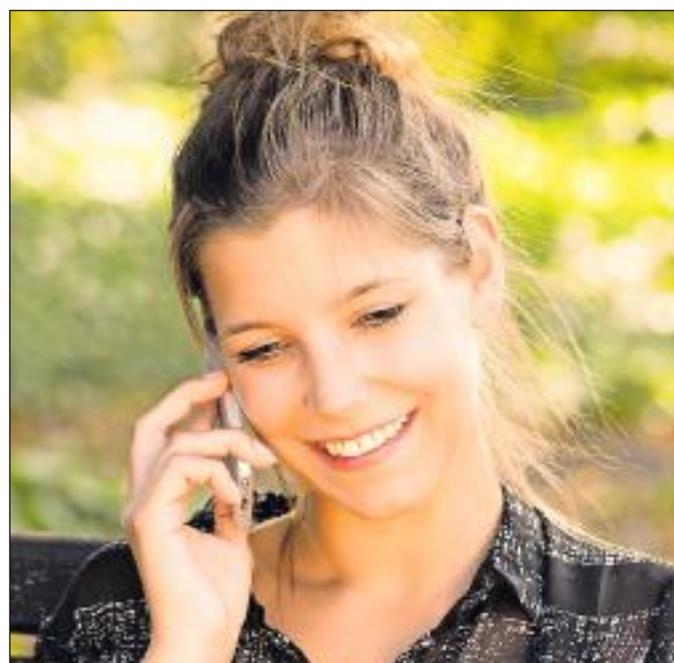
Im Porträt: Viel Pfalz Verlags- und Dienstleistungs GmbH in Freinsheim / Zusammenschluss: HCP Werbeagentur und Agentur Grauwild vereint **Seite 17**

Interview: Landrat Ralf Leßmeister sieht große Potenziale in der Region Westpfalz **Seite 18**

Wettbewerb zur Existenzgründung: „Business + Innovation Center“ berät und coacht **Seite 19**

Vorbildfunktion: Im Saarland hat sich ein Netzwerk gegründet und dabei genau in Richtung Pfalz geschaut **Seite 20**

Gründungsversammlung: Neuer



Verein will Kunstschaffende organisatorisch unterstützen **Seite 21**

Im Überblick: Ausstellungen, Aktionen und ein Nachruf **Seite 22**

Rheinland-Pfalz-Tag: ZRW und ZMRN präsentieren sich gemeinsam / Sechstes „Business Meeting“ bei Kömmerling Chemie in Pirmasens **Seite 23**

Soll in der ganzen Westpfalz störungsfrei möglich werden: mobil telefonieren. FOTO: PAUL MAURICE/STOCK.ADOBE.COM

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: servicecenter@rheinpfalz.de  
**Redaktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: info@mssw-online.de, Christian Roskowetz (verantwortl.), in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz  
**Titelgestaltung:** Thilo Berst, mssw; Foto: Christian Hamm; Motiv: „Tag der Physik“ an der TU Kaiserslautern  
**Anzeigen:** Reinhard Schläfer (verantwortl.), Anja Schierle-Jertz

# Ehrungen für besondere Leistungen

Verein Zukunftsregion Westpfalz verleiht Ehrenpreis und Zukunftspreis des Westpfalz-Awards

**Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) sucht Preisträger: In diesem Jahr werden sowohl der Ehrenpreis als auch der Zukunftspreis des Westpfalz-Awards verliehen. Für beide Auszeichnungen können bis 7. Mai Vorschläge beim ZRW eingereicht werden.**

Mit dem Westpfalz-Award werden Bürger oder Institutionen geehrt, die sich besonders für die Westpfalz engagieren. Die Auszeichnungen wurden erstmals 2016 vergeben.

Den Ehrenpreis, der nur alle zwei Jahre verliehen wird, können Personen bekommen, die sich seit längerem besonders für die Region einsetzen oder die Außergewöhnliches für die Region geleistet haben. Das können Leistungen im wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder gesellschaftlichen Bereich sein.

Verliehen wird der Ehrenpreis beim Ball der Wirtschaft der Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern (siehe Zur Sache). Der Preisträger erhält einen Pokal aus Kristallglas, auf dem der Umriss der Westpfalz hervorgehoben ist, eine Urkunde und 1000 Euro. Dieses Geld muss für einen guten Zweck in der Regi-



**Die Preisträger des Westpfalz-Awards dürfen sich über einen edlen Pokal freuen.**

FOTO: ZRW/FREI

on gespendet werden. Preisträger im Jahr 2016 war Bernhard Bauer, Gründer des in Schönberg-Kübelberg ansässigen Unternehmens Mini Tec. Der Zu-

kunftspreis wird jährlich vergeben. Er geht an Personen, Vereine oder Einrichtungen, die vor nicht allzu langer Zeit etwas getan haben, das für die Westpfalz

zukunftsweisend oder innovativ ist. „Hier soll vor allem ein konkretes Projekt gewürdigt werden, während es beim Ehrenpreis um eine langjährige Leistung geht“, erklärt Arne Schwöbel, der beim Verein Zukunftsregion Westpfalz für das Projektmanagement verantwortlich ist.

Auch beim Zukunftspreis gibt es Pokal, Urkunde und 1000 Euro, und auch hier muss das Preisgeld gespendet werden.

Überreicht wird der Zukunftspreis bei der Mitgliederversammlung des ZRW am 28. November. „Die Preisträger müssen kein Mitglied des ZRW sein“, so Schwöbel. Auch könne jeder potenzielle Preisträger vorschlagen, Eigenbewerbungen seien ebenfalls möglich. Über die Vergabe entscheidet das ZRW-Kuratorium, dem 39 Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Vereinen angehören. |ann

## Zur Sache: Ball der Wirtschaft

Die Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern richten am Samstag, 22. September, den dritten Ball der Wirtschaft aus. Erstmals wird im Verkaufsraum der Torpedo-Garage, der Mercedes-Vertretung im Altenwoog, gefeiert.

Anlass des ersten Balls der Wirtschaft war das 50. Jubiläum der Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern im Jahr 2014. Da der Ball guten Anklang fand, beschloss man, zukünftig alle zwei Jahre zu feiern. Beim Ball 2016 wurde erstmals der Ehrenpreis des Westpfalz-Awards verlie-

hen. Das wird auch beim diesjährigen Ball der Fall sein.

Die ersten beiden Bälle fanden im Festsaal des Gartenschaugeländes statt. In der Torpedo-Garage sei mehr Platz, zudem würden die Räume kostenlos zur Verfügung gestellt, sagt Robert Kautsch, einer der Organisatoren. Am festlichen Rahmen und am Ablauf des Balls der Wirtschaft solle sich nichts ändern. Kautsch verweist darauf, dass man noch an Sponsoren für den Ball interessiert sei. Der Verkauf der Eintrittskarten werde im April beginnen. |ann



ZukunftsRegion  
Westpfalz

*Die Region bewegen*

### Westpfalz – unsere Region

Die Westpfalz umfasst die drei kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sowie die vier Landkreise Kusel, Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Südwestpfalz. Diese Landkreise setzen sich aus 23 Verbandsgemeinden mit insgesamt 313 Ortsgemeinden zusammen.

### Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz

2012 ins Leben gerufen, führt der Verein *ZukunftsRegion Westpfalz* (kurz: ZRW) Menschen, Unternehmen und Organisationen aus allen Teilen der Region zusammen, die sich **gemeinsam für die Stärkung der Westpfalz einsetzen**. Aktuell zählt der Verein über 300 Mitglieder, darunter Unternehmen, Verbände, Kammern, Gebietskörperschaften, Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung sowie Privatpersonen.

### Machen Sie mit, werden Sie Mitglied!

Als Verein bieten wir die Plattform, vorhandene **Kräfte der Region zu bündeln**. Wir treten als Impulsgeber und Projektkoordinator auf und schlagen dabei Brücken zwischen den einzelnen Beteiligten. Wir setzen auf **Synergien im gemeinsamen Handeln** und wollen Herausforderungen kooperativ angehen. Wir fördern die innerregionale Zusammenarbeit, um Teamgeist und ein **Wir-Gefühl** zu festigen. Weil wir gemeinsam noch stärker sind.

Nähere Informationen über den Verein, unsere Projekte und Anträge auf Mitgliedschaft unter:

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

**ZukunftsRegion Westpfalz e.V.**

Bahnhofstraße 26–28  
67655 Kaiserslautern  
Tel. (0631) 205 601 - 10  
Fax (0631) 205 601 - 19  
info@zukunftsregion-westpfalz.de

# „Mint-Region Westpfalz“ zeigt Flagge

Repräsentanten aus ganz Deutschland haben sich zur Tagung in Kaiserslautern getroffen – Von Resonanz überrascht

Berlin, Hamburg – und nun Kaiserslautern. Nicht die Metropolen des Landes waren kürzlich Schauplatz des Stell-dicheins zahlreicher Mint-Mitstreiter: Erstmals hatte die „Mint-Region Westpfalz“ zu einer Tagung geladen. Von der Resonanz, die der Veranstaltung in Kaiserslautern zuteil geworden ist, zeigten sich allerdings sogar die Initiatoren wahrlich überrascht.

Die Körber-Stiftung und der Verein Zukunftsregion Westpfalz waren Ende Februar als Veranstalter der Tagung aufgetreten, die in den Räumen des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM) den genau passenden Rahmen hatte. Es war schon recht ambitioniert, dass sich ZRW und der Mint-Schülerforschungsverbund Westpfalz dieser großen Herausforderung gestellt haben. Noch recht jung, aber bereits mit einem Wettbewerbserfolg bedacht, hat die „Mint-Region Westpfalz“ mit der Ausrichtung der Tagung gleich mal Flagge gezeigt.

Appetit wecken auf die Mint-Fächer – das ist zweifelsohne bitter nötig, gleich gar im ländlichen Raum. Naturwissenschaftlichen Nachwuchs zu gewinnen, Schüler, sogar schon kleine Kita-Besucher für die Welt der Technik und der Zahlen zu begeistern, dies hat sich die „Mint-Region Westpfalz“ auf die Fahne geschrieben. Und wie gut das in der Westpfalz auf Anhieb funktioniert hat, zeigt die noch junge Erfolgsgeschichte der „Mint-Region Westpfalz“.

Mint-Region bezeichnet ein Gütesiegel. Das Projekt Schülerforschungsverbund hat sich eben dieses Siegel vor Jahresfrist anheften können. Annähernd 90 Mint-Regionen gibt es bereits es in Deutschland. Die Initiative in der Westpfalz hatte damals, kaum dass sich Hoch-



War gut besucht: die Tagung der „Mint-Region Westpfalz“ in Kaiserslautern.

FOTO: ITWM/FREI

schule und Technische Universität, Forschungsinstitute und Wirtschaftsunternehmen zum Verbund formiert hatten, an einem bundesweiten Wettbewerb teilgenommen. Der Lohn der Mühen: Die westpfälzische Initiative hat sich auf Anhieb als Mint-Region etabliert.

Initiiert hatte den Förderwettbewerb die Körber-Stiftung, eine Einrichtung, die der Unternehmer Kurt A. Körber 1959 ins Leben gerufen hat und die unter anderem der Innovationsförderung dienende Projekte fördert. Neben vielem anderen unterstützt die Stiftung Be-

mühungen um die Nachwuchskräfte-Förderung, namentlich unterstützt die Körber-Stiftung die sogenannten Mint-Regionen.

Bei dem Wettbewerb waren 42 ähnliche regionale Projekte vertreten, die sich der Nachwuchsförderung in den Sparten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik auf die Fahne geschrieben haben. Die Westpfälzer hatten sich an dem erstmals ausgeschrieben Wettbewerb beteiligt – und waren prompt als einer von sieben Preisträgern daraus hervorgegangen. Der ver-

dienter Lohn: Mittel in Höhe von 30.000 Euro als Anschubfinanzierung sowie die Vermittlung von Know-how: Beratung und Hilfestellung in Sachen Mint-Förderung gibt es obendrein.

Die zentrale Frage bei der Tagung: Wie ist Mint-Förderung in der Fläche zu realisieren? Lösungsansätze, zugeschnitten auf den ländlichen Raum, waren dann auch der rote Faden bei den Vorträgen, Präsentationen und Workshops. Praxis-Beispiele lieferten viele Anregungen, in welche Richtung die Bemühungen gehen müssen. |cha

## STICHWORT

### Mint

Der Begriff Mint ist ein Kunstwort. Das Initialwort setzt sich zusammen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Mint-Fachbereiche bilden nach herrschender Auffassung in modernen Industriegesellschaften den zentralen wirtschaftlichen Innovationssektor.

Dass sich in den klassischen Sparten der Naturwissenschaft (Physik, Chemie, Biologie, Chemie) sowie vor allem auf dem Technik-Sektor zunehmend Betätigungsfelder auf tun und immer größere Bedarfe an akademischen und nicht-akademischen Fachkräften bestehen, geht bislang nicht einher mit einer in gleichem Maße steigenden Nachfrage junger Schulabsolventen nach passenden beruflichen Karrierewegen. Deshalb haben sich zahlreiche Initiativen zum Ziel gesetzt, bei potenziellen Nachwuchs-Wissenschaftlern verstärkt das Interesse an Mint-Studiengängen zu wecken. Zielgruppe sind Schüler und mittlerweile sogar auch schon Kindergartenkinder.

Einige Initiativen verfolgen zudem das Ziel, den in Deutschland traditionell geringen Anteil von Mädchen in den Mint-Fächern zu erhöhen. |cha

## Studien-Attraktivität erhöhen und Chancen ins Bewusstsein rücken

Von Fachkräftemangel ist nicht erst seit gestern die Rede. Handwerk und Industrie klagen schon seit Jahren darüber. Vor gut einem halben Jahr hat eine Zahl aufhorchen lassen: Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln hatte im September 2017 einen neuen – traurigen – „Rekord“ gemeldet: Die „Mint-Arbeitskräftelücke“ habe demnach mit knapp 300.000 personellen Lücken einen Allzeithöchststand erreicht.

Demnach waren – und sind – nicht-akademische Fachkräfte, also Facharbeiter, Meister und Techniker, mindestens ebenso dringend gesucht wie eben Aka-

demiker auf naturwissenschaftlichen Feldern. Als besonders groß hat das Institut den Bedarf an IT-Experten angeprangert.

Seit geraumer Zeit schon wird dieser Entwicklung Rechnung getragen. In ureigenem Interesse unterstützen Wirtschaftsunternehmen wie auch Bildungseinrichtungen die Bemühungen, neue Fachkräfte „heranzuziehen“. Wissenschaftlichen Nachwuchs gewinnen wollen die Hochschulen und Fachhochschulen, kompetente Kräfte von dort am liebsten direkt verpflichten möchten die Unternehmen. Gemeinsam an einem Strang zu ziehen und zusam-

men verstärkt Nachwuchs zu rekrutieren, lag da nahe.

Die Strategie besteht im wesentlichen aus zweierlei Komponenten: Zum einen die Attraktivität der betreffenden Studienfächer zu steigern – etwa durch ein Plus an Praxisnähe, durch Praktika bei Firmen, die interessante Einblicke bieten; durchaus bei renommierten „Global Playern“, die sich jungen Leuten öffnen. Zum anderen sollen die beruflichen Chancen in den Mint-Bereichen verstärkt nach außen getragen werden. Die immensen Möglichkeiten nun Schülerinnen und Schülern, aber auch deren

Eltern vor Augen zu führen und mithin Interesse zu wecken, dies wird als bedeutendste Herausforderung betrachtet. Dass Absolventen aus Mint-Sparten überall gefragt sind, sich ihnen spannende Betätigungsfelder eröffnen, das soll verstärkt nach außen getragen und ins Bewusstsein künftiger Studenten gerückt werden.

Zusammenschlüsse wie der noch junge Schülerforschungsverbund in Kaiserslautern sind damit ein bedeutender Schritt auf dem Weg, den gemeinsamen Bemühungen um die Gewinnung von Nachwuchskräften Struktur zu geben. |cha

# Sternejagd und App-Getümmel in der Cloud

Mint-Initiativen eröffnen Kindern und Jugendlichen neue Einblicke in interessante wissenschaftliche Welten

**Perspektiven eröffnen, interessante Einblicke in die Welt von Natur und Technik bieten, Appetit machen auf mehr: Die Mitstreiter der Mint-Initiativen lassen sich wahrlich einiges einfallen, um bei jungen Leuten Lust auf Wissenschaft zu wecken. Das Ziel ist klar: Es braucht dringend neue Fachleute auf dem Gebiet von Mathe und Naturwissenschaften, Informatik und Technik.**

Reichlich frischen Wind hat die noch junge „Mint-Region Westpfalz“ in die Bemühungen gebracht, Schülerinnen und Schüler für die Mint-Felder zu begeistern. Das hat auch die Fachtagung gezeigt, bei der sich auf Einladung der Westpfälzer nun Repräsentanten von Mint-Regionen aus ganz Deutschland in Kaiserslautern getroffen haben. Dabei sind einige Ansätze aufgezeigt und konkrete Beispiele vor Augen geführt worden, wie Kinder und Jugendliche bereits früh für die Beschäftigung mit interessanten Themenfeldern zu gewinnen sind.

Eine Idee ist, Leistung schon früh zu würdigen. Ein Mint-Zertifikat soll jene Schüler belohnen, die besondere Leistungen in den betreffenden Fächern zeigen. Angedacht ist, rhein-

land-pfalz-weit Sterne zu verleihen. Bleiben die angehenden Naturwissenschaftler am Ball und sammeln fleißig weitere Sterne, erhalten sie Auszeichnungen. Die gibt's in mehreren Stufen. Letztlich soll die Sterne-jagd auch bei Bewerbungen helfen können. Schon ab Sommer soll das Mint-Zertifikat im Land umgesetzt werden.

Während die einen schon auf Sterne jagd sind, entdecken andere womöglich erst später ihre Leidenschaft für die Mint-Welten. Auf den Weg führen könnten interessante Experimente, wie sie nicht eben mal so an jeder Schule vorzuführen sind. Eigens für solche Demonstrationszwecke ist an der Technischen Universität Kaiserslautern ein Ausleihkoffer entwickelt worden. Der Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik hat den Koffer mit allerlei Gerät und Chemikalien bestückt. Lehrer können den Koffer ausleihen und damit gemeinsam mit ihren Schülern experimentieren. Ein weiterentwickelter Koffer erlaubt sogar, digitale Anwendungen mit klassischer Naturwissenschaft zu verbinden und Geräte selbst über 3D-Druck zu erzeugen.

Enthalten die Koffer noch Unterrichtsmaterialien und Blät-



**Beim Experimentieren den Spaß an Wissenschaft entdecken: Was bei „Jugend forscht“ schon funktioniert, dient auch der Mint-Idee.** FOTO: HAMM

ter mit Musterlösungen auf Papier, so nutzt das Projekt „Schul-Cloud“ eine hochmoderne Methode der Lernmittel-Verteilung. Die erfolgt mittels Daten-Cloud. In der Wolke herrscht reges App-Getümmel: Zahlreiche Anwendungen sollen dabei helfen, den Schulunterricht zu modernisieren. Das Pilotprojekt, entwickelt vom Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering

und gut 300 Schulen, baut per Cloud-Computing einen Pool an Unterrichtshilfsmitteln auf. Er soll künftig einem großen Nutzerkreis zur Verfügung stehen. Der Vorteil: Die aufwendige Installation von Programmen entfällt. Die Arbeitsmittel und Anwendungen werden per Internet bereitgestellt.

Auf Lernmaterialien zum An-fassen setzt dagegen das Projekt „Mint plus“. Jenes Konzept entwickelt hat die Technische Hochschule Bingen gemeinsam mit regionalen Partnern. „Mint plus“ bietet aufeinander aufbauende Unterrichtsmodulare für die Klassenstufen fünf bis acht. Das Plus-Format ist schon in der Testphase: An vier Schulen werden Schüler vier Jahre lang begleitet. Im Zuge des Konzepts lernen sie technische und naturwissenschaftliche Phänomene zunächst kennen.

Der praktischen Erfahrung folgt dann die Vermittlung von theoretischem Verständnis des Erlebten. Eine Realschule in Ingelheim hat bereits ein „Mint plus“-Labor. Dieses Labor, bislang noch einzigartig, ist bestückt mit Materialien der Lego-Education-Serie, die Experimente im normalen Unterricht, aber auch bei Techniktage oder Projektwochen erlaubt.

Auch wenn diese Methoden zur Nachwuchs-Gewinnung in den Mint-Fächern recht neu und die gezielte Förderung des Interesses in diesem Bereich dem hohen Bedarf an Fachkräften geschuldet ist: Bemühungen, die Attraktivität der naturwissenschaftlich-technischen Studiengänge zu steigern, gibt es schon viel länger. So hat bereits vor 25 Jahren der frühere Leiter des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM, Professor Helmut Neunzert, die „Mathematische Modellierungswoche“ in Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen.

Seit 1993 organisiert die TU regelmäßig zweimal pro Jahr die sogenannten Felix-Klein-Modellierungswochen. Mathematisch begabte Oberstufenschüler entwickeln dabei gemeinsam mit Referendaren bei einer Projektwoche in einer Jugendherberge mathematische Modelle. Dabei gilt es, Lösungen für Problemstellungen zu entwickeln, wie sie in der Industrie, aber auch im Alltag auftauchen. Auch diese Projektwochen dienen letztlich dem Ziel, Nachwuchs-Wissenschaftler für eines der Mint-Fächer, in diesem Falle Mathematik, nachhaltig zu begeistern. |cha



**Fortschritt ist einfach.**

**Weil unsere Experten ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.**

Deutsche Leasing  Die Landesbanken

 Stadtparkasse Kaiserslautern

 Sparkasse Donnersberg

 Sparkasse Südwestpfalz

 Kreissparkasse Kusel

 Kreissparkasse Kaiserslautern

# Digital Wissen sammeln

Aufruf: Infos zu Kulturlandschaft für Webseite „KuLaDig“ gesucht

Umfassende Informationen über Objekte und Elemente der Kulturlandschaft zu bieten, das ist das Ziel von „KuLa-Dig“. Die Abkürzung steht für „Kulturlandschaft Digital“, eine Webseite, die der Landschaftsverband Rheinland in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2000 ins Leben gerufen hat und an der seit dem vergangenen Jahr auch Rheinland-Pfalz offiziell beteiligt ist. Auf dieser und der folgenden Seite stellen wir einige der bereits erfassten Objekte vor.

Auf [www.kuladig.de](http://www.kuladig.de) sind Informationen über Türme, Burgen, Parks, Naturdenkmäler, Kirchen, Brunnen und viele andere Elemente der Kultur und der Landschaft zu finden. Bisher sind es vor allem Objekte aus Nordrhein-Westfalen.

Seit dem vergangenen Jahr werden auch Beschreibungen von sehenswerten und kulturell bedeutsamen Objekten aus Rheinland-Pfalz auf die Internetseite gestellt. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und die Planungsgemeinschaft Westpfalz wollen dazu beitragen, dass die Westpfalz hierbei vorneweg geht. Das sei nur möglich, wenn die vielen an ihrer Region interessierten Bürger ihr Wissen einbringen, sagt Ar-



Die Kirschblüte im Japanischen Garten in Kaiserslautern ist alljährlich eine Attraktion.

ARCHIVFOTO: VIEW

ne Schwöbel, der beim ZRW für Projektmanagement zuständig ist. In Archiven und bei Heimatforschern sei sehr viel Wissen über einzelne Objekte vorhanden. Dieses solle in digitaler Form auch anderen zugänglich gemacht werden.

Die Präsentation des gesammelten Wissens sei sowohl ein Beitrag zur Förderung des Tourismus, wie auch von Interesse für die Menschen, die in der Region leben. Die Bewohner könnten durch die Plattform und die damit verknüpfte App Neues über ihre Region erfahren. Dies trage letztendlich auch dazu bei, dass man sich stärker mit der Region identifiziert. Zu den

einzelnen Objekten findet der Interessierte ausführliche Informationen über Geschichte, Bedeutung und bauliche Besonderheiten. Fotos, Videos und Karten ergänzen das Angebot.

Mit Hilfe dieser Informationen können auch Touren, etwa für Wanderer und Radfahrer, mit interessanten Zwischenzielen angereichert werden. Eine Verknüpfung zu vorhandenen Outdoor-Apps ist daher angebracht.

Ansprechpartnerin für dieses Thema beim ZRW ist Sonja Kasprick, Telefon: 0631 20560113, E-Mail: [s.kasprick@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:s.kasprick@zukunftsregion-westpfalz.de). jann

# Ein Hotel in altem Gemäuer

Einst lebten Benediktiner im Kloster Hornbach

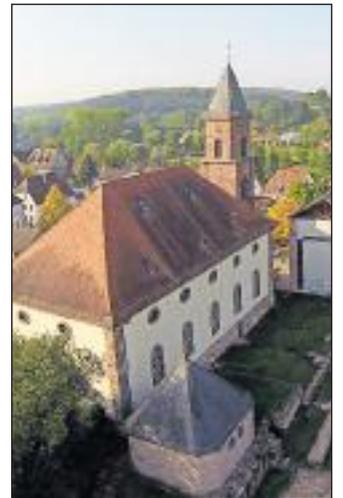
Das Kloster Hornbach in dem gleichnamigen Ort nahe der Grenze zu Lothringen gehört zu den bekanntesten Bauwerken der Südwestpfalz.

Von dem ehemaligen Benediktinerkloster, das 741 vom Bischof Pirminius im damaligen Ort Gamundias gegründet wurde, sind allerdings nur noch einige Reste der Konventsgebäude erhalten. Gestiftet wurde der Bau des Klosters vom Grafen Warnharius, dessen Familie zu den Vorfahren der Salier gehört.

Kloster Hornbach entwickelte sich zu einem bedeutenden Kloster, das über einen langen Zeitraum einen hohen wirtschaftlichen und kulturellen Stellenwert hatte. Im 16. Jahrhundert war es damit jedoch vorbei und 1557 wurde der Klosterstatus aufgehoben.

In dem Gebäude war dann für einige Jahrzehnte eine fürstliche Landesschule untergebracht, danach stand es leer und verfiel immer mehr. Auch Kriege trugen zur weiteren Zerstörung des Klostergebäudes bei.

An der Stelle des Grabes des Klostergründers Pirminius, der



Das ehemalige Kloster Hornbach wird inzwischen als Hotel genutzt.

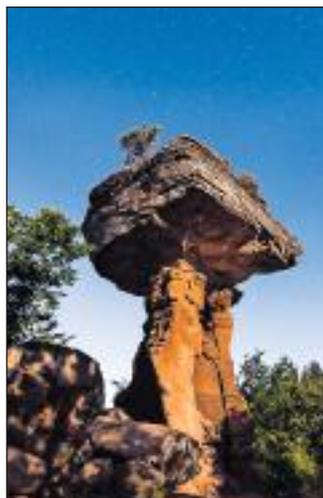
FOTO: ZRW/FREI

heilig gesprochen wurde, ließ die protestantische Landeskirche 1957 eine Kapelle bauen. Ende des vergangenen Jahrhunderts wurden auf dem ehemaligen Klostergelände ein Hotel und ein Museum gebaut. Die historischen Gebäudereste wurden in die Hotelanlage integriert. jann

# Ein massiger Fels aus Buntsandstein

Der Teufelstisch ist ein Wahrzeichen der Region

Der Teufelstisch steht auf einem Bergrücken im Wald westlich von Hinterweidenthal. Es ist ein Fels aus Buntsandstein, dessen Form an einen Pilz oder eben an einen einfüßigen Tisch erinnert.



Der Teufelstisch ist ein mächtiger Stein.

FOTO: ZRW/FREI

In der Region sind Felsen in dieser Form häufiger zu finden, doch der Teufelstisch ist der mächtigste. Der Fuß hat eine Höhe von zehn bis elf Metern, die Tischplatte ist etwa 50 Quadratmeter groß und drei bis vier Meter dick. Bis 1999 stand auf dem Teufelstisch eine sechs Meter hohe Kiefer, die durch ein Unwetter zerstört wurde. Eine kleinere Kiefer befindet sich nach wie vor auf dem Felsen.

Der Teufelstisch ist ein anerkanntes Naturdenkmal und ein Wahrzeichen der Region. Er war schon einige Male Motiv auf Briefmarken, und es gibt eine Sage vom Teufelstisch. Auch als Kletterfelsen ist der Teufelstisch bekannt.

In unmittelbarer Nähe gibt es einen etwa drei Hektar großen Erlebnispark Teufelstisch unter anderem mit Riesenrutsche, Labyrinth, Felsenmeer und einer Seilbahn. jann

# Nach 142 Stufen ein weiter Blick

Ludwigsturm verdankt Entstehung dem bürgerschaftlichen Engagement

Den Donnersberg, der mit einer Höhe von 686,5 Metern über dem Meeresspiegel der höchste Berg des Nordpfälzer Berglands ist, kennt wohl jedes Kind weit über die Nord- und Westpfalz hinaus. Und auch der 27 Meter hohe Ludwigsturm, der als Aussichtsturm auf dem Donnersberg steht, ist recht bekannt.

Benannt wurde der Ludwigsturm, der ein offizielles Kulturdenkmal ist, nach König Ludwig II. von Bayern. Der hatte den Turm aber nie besucht. Doch immerhin war König Ludwig III. von Bayern im Jahr 1902, als er noch Prinz Ludwig von Bayern war, auf dem Ludwigsturm.

Der achteckige Putzbau mit einem Zinnenkranz wurde auf Initiative eines Turmbauvereins errichtet und der Bau mit Spenden finanziert. Das war wohl der Grund dafür, dass zwar 1842 der Grundstein gelegt und mit dem Bau begonnen wurde, man aber nicht besonders weit kam.

Das Turmbaukomitee Ludwigsturm sorgte dann dafür, dass 1864 erneut ein Grund-



Der 27 Meter hohe Ludwigsturm steht auf dem Donnersberg.

FOTO: ZRW/FREI

stein gelegt und der Aussichtsturm nun doch noch gebaut werden konnte.

Auch der Erhalt des Ludwigsturms ist Vereinen zu verdanken. 1871 war der Ludwigsturm an das Deutsche Reich übergeben worden. Als der Ludwigsturm 1950 wegen Bauauffälligkeit abgerissen werden sollte, entstand der Turmbauverein Dannenfels, der für die Restaurierung des Gebäudes sorgte. Das Land Rheinland-Pfalz sanierte und restaurierte den Turm 1987 und 2006.

Inzwischen kümmert sich der Donnersbergverein, der aus dem Turmbauverein Dannenfels hervorgegangen ist, um den Ludwigsturm.

142 Stufen führen zu einer Aussichtsplattform des Ludwigsturms hinauf, von der aus man einen weiten Ausblick hat.

Der Turm ist in der Regel samstags ab 13 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ab 10 Uhr geöffnet. Zu anderen Zeiten kann man bei der Touristinformation Dannenfels einen Schlüssel für den Ludwigsturm bekommen. jann

# Kleinod mitten in der Stadt

Japanischer Garten im Jahr 2000 eröffnet

Der Japanische Garten in Kaiserslautern ist mit einer Fläche von rund 13.500 Quadratmetern einer der größten japanischen Gärten in Europa. Der 1997 gegründete Verein „Freunde des Japanischen Gartens Kaiserslautern“ hat wesentlich zur Entwicklung des mitten in der Stadt liegenden Kleinods beigetragen.



Ein Teehaus aus Japan ist eine der Attraktionen des Japanischen Gartens. FOTO: ZRW/FREI

Kaiserslautern hat seit 1993 eine Partnerschaft mit der japanischen Stadt Bunkyo-ku. Bei einem offiziellen Partnerschaftsbesuch in Japan im Jahr 1993 kündigte der damalige Oberbürgermeister Gerhard Piontek an, dass in Kaiserslautern ein japanischer Garten angelegt werden sollte. Die Suche nach einem passenden Gelände dauerte einige Zeit.

Der damalige Leiter des Grünflächenamts der Stadt, Volker Menzel, hatte schließlich die Idee, auf dem Gelände „Am Abendsberg“ einen Japanischen Garten zu gestalten. Es ist ein Gelände mit einer interessanten Geschichte. Ursprünglich gab es hier einen Steinbruch zum Abbau von Buntsandstein. Zwischen 1870 und 1890 kaufte Kommerzienrat Karl Karcher das Gelände und beauftragte die bekannten Frankfurter Landschaftsarchitekten Siesmayer, einen Landschaftspark im englischen Stil anzulegen. Einige der damals gepflanzten Bäume sind heute noch im Japanischen Garten erhalten. 1934 wurde Karcher enteignet. In den folgenden Jahrzehnten

wuchs der Park dicht zu. Der Japanische Garten wurde in fünf Bauabschnitten angelegt. Im Jahr 2000, als in Kaiserslautern die erste Landesgartenschau stattfand, wurde der erste Abschnitt des Japanischen Gartens eröffnet.

Das Konzept des Japanischen Gartens beinhaltet zwei Teichgärten, der eine ist ruhig und meditativ gestaltet, der andere ist durch einen zehn Meter hohen Wasserfall geprägt. Schmale Wege führen in Form eines Rundparcours durch den Garten. Ein Zen-Garten, ein Berggarten und ein aus Japan stammendes Tee- und Gästehaus sind einige der Elemente des Japanischen Gartens. jann

# Nur Reste erhalten

Von der Burgruine Beilstein bei Kaiserslautern ist wenig bekannt

Von der früheren Burg Beilstein sind nur wenige Reste erhalten, die zum Teil bei Ausgrabungen entdeckt wurden. Die Burgruine steht östlich von Kaiserslautern auf dem 313 Meter hohen Beilsteiner Kopf, von dem sie ihren Namen hat.

Mehrere markierte und weitgehend ebene Wanderwege führen zu der Burgruine. Von der Geschichte der Burg, die nur etwa 250 Jahre bestand, ist nicht allzu viel bekannt. Als Ersatz für dieses fehlende Wissen wurden im Lauf der Jahrhunderte mehrere Märchen und Sagen zur Burg Beilstein erfunden.

Genau genommen stehen auf dem Beilsteiner Kopf die Reste von zwei Burgen. Von der ursprünglichen Burg, die Mitte



Sagemumwoben: Die Burgruine Beilstein östlich von Kaiserslautern. FOTO: ZRW/FREI

des zwölften Jahrhunderts erbaut wurde, sind auf der Ostseite des Felsens, unterhalb eines Sandsteinplateaus, nur noch einige Steinreste vorhanden. Es war die sogenannte Vorburg. Die Hauptburg wurde 1234 erbaut. Von ihr sind unter anderem noch Mauerfundamente, eine Zisterne und ein Torbogen erhalten.

Die Burg Beilstein war eine sogenannte Ministerialenburg, was bedeutet, dass Ministeriale des Reiches hier lebten. Ministeriale waren im Dienst des Kaisers stehende Beamte.

Zwischen 1420 und 1455 wurde Burg Beilstein zerstört, wie, das ist nicht bekannt. Inzwischen gehört die Burgruine der Stadt Kaiserslautern. Die Ruine ist ein Natur- und Kulturdenkmal. jann

# Ursprung war ein Kloster

Kaiserslauterer Stiftskirche ist älteste Hallenkirche der Region

Die Stiftskirche in Kaiserslautern gehört zu den bedeutendsten gotischen Kirchenbauten in der Pfalz und ist die älteste Hallenkirche in der Region.

Ursprung der Stiftskirche war ein Kloster des Prämonstratenser-Ordens, den Kaiser Friedrich I. im Jahr 1176 nach Kaiserslautern geholt hatte. Um 1250 begannen die Prämonstratenser mit dem Bau einer dreischiffigen Klosterkirche. Als Erstes wurde ein Chor errichtet. In

mehreren Abschnitten wurde weitergebaut und erst im 16. Jahrhundert waren die Arbeiten beendet. Doch auch in späteren Jahrhunderten gab es weitere Ergänzungen, so wurde im 18. Jahrhundert der Hauptturm erhöht.

Während der Reformation wurde die Stiftskirche zu einer evangelischen Kirche. 1818 gab es in der Stiftskirche ein für die evangelische Kirche der Pfalz bedeutendes Ereignis: Hier schlossen sich die Lutheraner und die Calvinisten zu einer ver-

einigten Landeskirche zusammen.

Von der ursprünglichen Klosterkirche ist kaum noch etwas erhalten. Seit 1806 wurden immer wieder Teile abgerissen, zuletzt 1965 die gotische Sakristei. Auch wurde die Stiftskirche im 2. Weltkrieg beschädigt.

Heute ist die Stiftskirche die Kirche der größten evangelischen Pfarrgemeinde der Stadt. Die Kirche wird von vielen Menschen besichtigt. Bekannt ist das Glockenspiel, das täglich mehrmals zu hören ist. jann

Excellence in seaming **PFAFF** Industrial

Hightech aus der Region

Industrienähmaschinen  
CNC-Nähautomaten  
Automatisierungstechnik

Schweißmaschinen  
Nähroboter (2D/3D)  
Dokunahtsysteme

PFAFF Industriesysteme und Maschinen GmbH  
Hans-Geiger-Str. 12 (IG Nord) · 67661 Kaiserslautern · www.pfaff-industrial.com

**H.B. Fuller** | **KÖMMERLING**

**Starke Verbindungen**  
Innovative Kleb- und Dichtstoffe aus Pirmasens

**F3** Ausgezeichnet als attraktiver Arbeitgeber in der Region. [www.koe-chemie.de](http://www.koe-chemie.de)

# Mobilfunknetz in der Region enger knüpfen

Westpfälzer Initiative liefert Impuls zu flächendeckendem Ausbau – Viele Lücken mit Inlandsroaming zu schließen

**Schwarze Löcher? Weiße Flecken? Wie man es auch nennen mag, ärgerlich ist das Phänomen ja ohne jeden Zweifel. Dass im Zuge fortschreitender Digitalisierung die Mobilfunkversorgung nicht an Bedeutung verliert, dürfte unstrittig sein. Wenn nun das Mobilfunknetz in der Region in naher Zukunft enger geknüpft wird, ist dies das Resultat einer gemeinsamen Initiative der Planungsgemeinschaft Westpfalz und des Vereins ZRW.**

Die Bundesregierung will in Sachen digitaler Infrastruktur erklärtermaßen an die Weltspitze preschen. Da gibt es wohl noch einiges zu tun. In dem Dörfchen Friedelhausen im Kuseler Land war vor wenigen Jahren noch der Datenfluss derart zäh, dass sich komplexe Internet-Seiten erst gar nicht aufbauten, Nutzer beim Surfen zwischenzeitlich anderweitig Zerstreuung suchen konnten. Das hat sich inzwischen grundlegend geändert. Aber: Wer mit dem Smartphone außerhalb eines lokalen Netzes agiert und auf Funk setzt, hat keine Chance.

„Der Breitband-Ausbau wird ja bereits mit erheblichem Fördermitteleinsatz von Bund und Ländern flächendeckend vorangetrieben“, stellt Arne Schwöbel fest. Während aber nun alles über Breitband spreche, passe in puncto Mobilfunk wenig. „Dabei liegt im mobilen Bereich die Zukunft der Internetnutzung“, weiß der Projektmanager des Vereins Zukunftsregion Westpfalz. Umso ärgerlicher sei es, dass „man in einigen Teilen der Region nicht mal vernünftig mobil telefonieren kann“.

Friedelhausen ist – neben Unterjeckenbach und Kappeln – einer von drei weißen Flecken im

Kreis Kusel. Weitere finden sich in der Südwestpfalz (Wiesbach) und in Zweibrücken (im Stadtteil Wattweiler), auch im Donnersbergkreis (Reichtsthal, Rathskirchen, Rudolfskirchen) und im Landkreis Kaiserslautern (Karlstal, Frankelbach und Langwieden). In diesen Orten gibt es praktisch keinen Empfang. Und in vielen weiteren ist er denkbar schlecht.

Dies haben der ZRW und die Planungsgemeinschaft Westpfalz bei einer Untersuchung herausgefunden. Und gehandelt: Dass das Thema aufs politische Tapet kommt, ist einer Initiative der Westpfälzer zu verdanken. Den Stein hat übrigens der neue Landrat des Donnersbergkreises, Rainer Guth, angestoßen, wie ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev erklärt.

Beim Mobilfunk-Empfang Abhilfe zu schaffen, sei gar nicht so schwer – zumindest was die technische Seite betrifft. Roaming ist das Stichwort. „Das gibt es ja schon – etwa beim Notruf“, erläutert Schwöbel. Und es ist bei Auslandsaufenthalten ja mittlerweile gang und gäbe. Telefoniert man im europäischen Ausland, springt der Empfang zwischen verfügbaren Netzen, sucht das Gerät jenes mit der mutmaßlich höchsten Signalstärke. Auch zwischen hierzulande bestehenden Netzen lässt sich mit SIM-Karten aus dem Ausland springen. Dass Einheimischen diese Chance verwehrt ist, hängt indes an wettbewerbs- und kartellrechtlichen Hürden.

Wenn nun die rechtlichen Hürden in den kommenden Jahren genommen werden, hängt dies mit einer Initiative zusammen, die Akteure aus der Westpfalz auf den Weg gebracht haben. Inlandsroaming soll die Situation auch in der Westpfalz er-



**Überall ungestört telefonieren: Künftig soll Inlandsroaming den Mobilfunkempfang auch in der Westpfalz verbessern.**

FOTO: STUDIOLAMAGICA/STOCK.ADOBE.COM

heblich verbessern. Zwar sind die Netzbetreiber bereits dazu verpflichtet, flächendeckende Versorgung zu leisten. Sie erreichen aber die geforderte Nutzeranzahl, indem sie die Städte und Ballungszentren gut aus-

statten. „Aber noch nicht mal da ist die Versorgung bei 100 Prozent der Bevölkerung gewährleistet“, weiß Clev. Auf dem Weg dahin hat die Bundesregierung angekündigt, fünf Modellregionen mit neuestem Mobilfunk-

standard auszustatten, um dort modernste Technologie zu testen und weiterzuentwickeln. „Es wäre natürlich schön, wenn wir von solch einem Projekt profitieren könnten“, hofft Hans-Günther Clev. |cha

## Bundesregierung verspricht Mobilfunkausbau

Dank der westpfälzischen Initialzündung hat das Thema Mobilfunkversorgung in ländlich geprägten Regionen sogar Einzug in den Koalitionsvertrag der Bundesregierung gehalten. Darin ist unter der Überschrift „An die Weltspitze im Bereich der digitalen Infrastruktur“ unter anderem vereinbart:

„Wir forcieren den Ausbau der Mobilfunkversorgung (...). Die Frequenzpolitik und die (...) Festlegungen der Regulierungsbehörde müssen sicherstellen, dass es zu einer verlässlichen und lückenlosen Mobilfunkver-

sorgung insbesondere im ländlichen Raum kommt. Um den Ausbau in bisher unterversorgten Gebieten wirtschaftlicher zu machen, wollen wir den Mobilfunkanbietern für ein nationales Roaming durch entsprechende Änderungen im Telekommunikations- und Kartellrecht Absprachen erlauben.

Die Lizenzvergabe werden wir mit Ausbauforderungen kombinieren (...). Es muss die Vorgabe gelten: Neue Frequenzen nur gegen flächendeckende Versorgung. Denn innovative, zukunftsfähige Mobilitätsangebo-

te werden gerade für Menschen im ländlichen Raum nur möglich sein, wenn eine Versorgung mit der neuesten Mobilfunktechnologie (5G) an Bundesfernstraßen und in zeitlicher Perspektive abgestuft auch im nachgeordneten Straßennetz und an allen Bahnstrecken sichergestellt ist. (...) Wir werden bestehende Funklöcher und weiße Flecken beim Mobilfunk und mobilem Internet zügig schließen und dazu mit den Ländern und den Mobilfunkanbietern eine bundesweite Gesamtstrategie erarbeiten. |cha

## Roaming-Fürsprecher erhebt Stimme in Berlin

Bundestagsabgeordneter Herzog macht sich im Ausschuss „Digitale Agenda“ für Thema stark

**Den Stein angestoßen hat der neue Landrat im Donnersbergkreis. Ihn ins Rollen zu bringen, das hat letztlich der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) geleistet. Dessen Bemühungen resultierten auch darin, dass nun ein Fürsprecher der Initiative zum Inlands-Roaming an genau der richtigen Stelle in Berlin seine Stimme erhebt.**

„Wir haben ja schnell gemerkt, dass da nur auf bundespolitischer Ebene etwas auszurichten ist“, sagt Hans-Günther Clev rückblickend. Also hat der ZRW-Geschäftsführer mit dafür ge-

sorgt, das Anliegen an die Abgeordneten des Bundestages heranzutragen. Der ZRW und der Verband Metropolregion Rhein-Neckar haben die 31 Bundestagsabgeordneten der Region angeschrieben. Zumindest eine Handvoll habe darauf reagiert, konstatiert Clev. Einer aber habe umgehend die Initiative ergriffen und sich gleich an die Bundesnetzagentur gewandt: Der SPD-Bundestagsabgeordnete Gustav Herzog hat Nägel mit Köpfen gemacht und die Fachleute um Stellungnahme zu dem Vorschlag gebeten.

Klar ist seither, dass es nicht ganz so einfach ist, den „Schal-

ter umzulegen“ und Roaming – also das stete Wechseln zwischen den Netzen hin zum jeweils signalstärksten – auch im Inland zu ermöglichen. Was dabei technisch kein größeres Problem darstellt, birgt rechtliche Hürden.

Trotzdem: Denkbar sei sehr wohl, die damit verbundenen kartellrechtlichen Hindernisse zu überwinden. So hatte es in der Antwort an Herzog geheißen. Und inzwischen hat sich einiges getan: Eine deutliche Willenserklärung dazu ist im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung festgeschrieben. Gustav Herzog selbst kann

nun an richtiger Stelle darauf pochen, dass die Ziele weiterverfolgt werden. Denn jetzt ist der Zellertaler Politiker auch im Beirat der Bundesnetzagentur angekommen. Der Sozialdemokrat sitzt im Ausschuss „Digitale Agenda“ und übernimmt damit Mitverantwortung für die Breitbandversorgung. Dabei soll der Fokus auch verstärkt auf die Funkübertragung gelegt werden. Herzog verspricht denn auch, sich in seiner Funktion als Beirat „für eine zeitnahe und kostengünstige Bereitstellung von flächendeckendem mobilfunk- und kabelgebundenem Breitband“ einzusetzen. |cha



**Als Mitglied im Verkehrsausschuss macht sich Gustav Herzog gern vor Ort ein Bild. Sein Augenmerk gilt auch verstärkt der Digitalisierung.** FOTO: HAMM

# Heimatpflege im besten Sinne

Interview: Innenminister Roger Lewentz über die Unterstützung für den Verein ZRW und die Stärken der Westpfalz

**Die Kompetenzen bündeln, sich der eigenen Stärken bewusst werden und diese auch nach außen tragen, gemeinsam die Zukunft gestalten: In der Westpfalz wird einiges getan, um die Region voranzubringen. Auch der Innenminister von Rheinland-Pfalz, Roger Lewentz, weiß um ihre Bedeutung.**

**Herr Minister Lewentz, Ihr Ministerium unterstützt die Westpfalz in vielfältiger Weise. Warum? Mit welcher Zielsetzung?**

Von der Städtebauförderung über die Dorferneuerung bis hin zur Konversion und dem Breitbandausbau sind in den vergangenen fünf Jahren über 1,5 Milliarden Euro in die Westpfalz geflossen. Aber in einer sich vernetzenden Welt geht es auch um handlungsfähige Strukturen, eine positive Selbst- und Fremdwahrnehmung und weiche Faktoren. Sichtbar werden, gemeinsam handeln, wissen, wohin man will. Das funktioniert in der Westpfalz, dank dem Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger. Ganz konkret fördert das Innenministerium den ZRW jährlich mit 155.000 Euro.

**Was erhoffen Sie sich davon?**

Für gute Projekte gibt es immer Menschen und Institutionen, die sich engagieren oder diese

**Roger Lewentz, rheinland-pfälzischer Innenminister**

FOTO: MDI RLP/TORSTEN SILZ/FREI



finanziell unterstützen. Aber auch sie brauchen ein Fundament, auf dem sie aufbauen können. Kurzum, der Verein ermöglicht, dass diese Projekte wachsen können. Er bringt Bürgerinnen und Bürger zusammen, organisiert im Hintergrund und hilft, Hürden zu bewältigen. Er hat den nötigen langen Atem und packt unbürokratisch vor Ort an. Solche Eigenschaften tun einer langfristigen Regionalentwicklung gut.

**Sie haben auch Einblick in andere Regionen und den Vergleich.**

**Wo sehen Sie die Westpfalz in den nächsten Jahren?**

Ich glaube zuerst einmal, dass die Westpfalz mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz auf einem wirklich guten Weg ist. Einen Vergleich muss niemand scheuen. Richtung, Tempo und Motivation ergänzen sich prima. Die Region kommt nicht von ganz oben, aber das wissen alle. Ich glaube, für die Westpfalz gilt das Motto „Aufholen, Einholen, Überholen“. Wenn Wirtschaft, Verbände, Initiativen und die politisch Handelnden weiter an einem Strang ziehen, kann die

Westpfalz noch sehr viel erreichen. Es braucht immer Menschen, die gemeinsam vorangehen. Und das Gute in der Westpfalz ist, dass niemand darauf wartet, dass jemand von außen kommt und sagt, was zu tun ist. Das ist entscheidend. Je mehr Menschen ihre Region selbst mitgestalten, umso erfolgreicher ist diese letztlich.

**Viele wissen gar nicht, welche Job-Möglichkeiten es in der Westpfalz eigentlich gibt. Was kann eine Region dagegen unternehmen?**

Ein gutes Beispiel hierfür ist die internationale Schule, ein wirklicher Standortvorteil. Sie kommt nicht nur den vielen international ausgerichteten Unternehmen zugute, sondern auch den am Nato-Standort Ramstein beschäftigten ausländischen Experten. So etwas kann am Ende ausschlaggebend sein im Wettbewerb um die besten Köpfe.

**Die Westpfalz ist auch mit den Hochschulen, Forschungsinstituten und vielen Unternehmen in Sachen Digitalisierung schon gut aufgestellt. Ist das das Zukunftsthema der Region?**

In puncto Digitalisierung ist die Westpfalz richtig stark. Wir unterstützen dabei nach Kräften. Einerseits unterstützen wir mit dem Breitband-Kompetenzzentrum auch in der Westpfalz

die Kommunen und Landkreise beim Breitbandausbau durch Beratung und Fördermittel in Millionenhöhe, andererseits setzen wir auch auf Projekte, die die neuen Kapazitäten nutzen können. Die „herzlich digitale Stadt“ und die „Digitalen Dörfer“ zeigen mir, dass sich in der Westpfalz technisches Know-how und das Gefühl für das Sinnvolle und Machbare verbinden. Neues muss im Alltag helfen. So hat der Verein ZRW bereits früh mit Unterstützung des Landes freie WLAN-Angebote in Innenstädten auf den Weg gebracht und sich zuletzt mit für die Mobilfunkversorgung im ländlichen Raum eingesetzt.

**Derzeit ist der Begriff „Heimat“ in aller Munde. Wie passen innovative Regionalentwicklung und „Heimat“ zusammen?**

Ich persönlich verbinde mit dem Begriff „Heimat“ sehr viel Positives. Rheinland-Pfalz ist meine Heimat. Der Rhein, die Mittelgebirge, die unterschiedlichen Regionen, darunter die Westpfalz. Die Heimat aktiv weiterzuentwickeln, bedeutet für mich Heimatpflege im besten Sinne. Genau diese betreibt der Verein Zukunftsregion Westpfalz. Dort werden behutsam aus der Region heraus an den richtigen Stellen Veränderungen herbeigeführt, damit die Westpfalz auch in Zukunft lebendig, lebens- und liebenswert bleibt. jmsw



Die Westpfalz hat viele reizvolle Seiten. Hier ist der Blick vom Luitpoldturm im Landkreis Südwestpfalz zu sehen.

FOTO: STEFAN ENGEL/FREI

# „Wichtiger Partner von Staat und Politik“

Industrie- und Handelskammer Pfalz feiert 175. Gründungsjubiläum – Als Selbstverwaltung der Wirtschaft etabliert

Die Institution beruht auf „Königlicher Allerhöchster Verordnung“: Bayern-König Ludwig I. war es, der mit einem Federstrich den Grundstein für die Handelskammern gelegt hat. Besagte Verordnung hatte der Regent im Jahre 1842 erlassen. Im Jahr darauf ist in Kaiserslautern die Kammer für die Pfalz entstanden. Grund genug für die heutige IHK Pfalz, den 175. Gründungstag zu feiern.

Die ersten Ansätze dazu, eine Interessenvertretung von Handel- und Gewerbetreibenden zu etablieren, gab es schon länger. Bereits ein Vierteljahrhundert zuvor waren Überlegungen dazu angestellt worden, die Bemühungen allerdings liefen zunächst ins Leere. Bei der königlichen Regierung stießen die Pläne auf wenig Gegenliebe. Dies aber sollte sich ändern: Im Jahr 1842 war der Weg frei: Am 19. September 1842 erließ König Ludwig I. die „Königliche Verordnung“, die der Gründung von zunächst sieben Handelskammern auf bayerischem Hoheitsgebiet die Bahn ebnete. Bayern war damit der erste deutsche Staat, der eine allgemein gültige rechtliche Regelung des Handelskammerwesens einführte.

Die Daten und historischen Hintergründe hat die IHK Pfalz anlässlich ihres Jubiläums zusammenggetragen und veröffentlicht. Sie widmet ihrer Geschichte auch mehrere Kapitel in ihrem Magazin und informiert zudem auf ihrer Internetpräsenz über die eigene Geschichte. Zu entnehmen ist den Aufzeichnungen, dass sich der genaue Gründungstag in gut



Domizil „Haus der Wirtschaft“: Die Industrie- und Handelskammer Pfalz hat ihren Hauptsitz heute in Ludwigshafen. FOTO: OLI/FREI

fünf Wochen jährt: Der 30. April 1843 ist das mithin wichtigste Datum. An jenem Tag des Jahres 1843 hatten sich 15 Kaufleute und Fabrikanten aus der gesamten Pfalz in Kaiserslautern versammelt, um ihre Interessenvertretung aus der Taufe zu heben.

Der König selbst hatte die ersten Mitglieder bestimmt, die sich zur konstituierenden Sitzung im Ratssaal des Stadthauses von Kaiserslautern eingefunden hatten. Wenn auch die IHK Pfalz heute ihren Hauptsitz am Rhein hat, so stand die Wiege doch in der Westpfalz.

Bei der Gründungsversammlung war es laut IHK-Darstellung allererste Amtshandlung

der Gründungsväter, eine Dankesadresse an den König zu verfassen. Namens des gesamten pfälzischen Handels- und Industriestand es äußerten die 15 Unternehmer ihre Genugtuung darüber, dass sie ihre Interessen künftig gebündelt wahrnehmen durften. Damit war der Grundstein für eine Selbstverwaltung der Wirtschaft gelegt.

König Ludwig I. war es, der Kaiserslautern als Standort für die Kammer der Pfalz auswählte. Das scheint kaum verwunderlich, war doch die Westpfalz-Stadt – die in jenen Tagen gut 8000 Einwohner zählte – Sitz der größten pfälzischen Getreidebörse sowie des Fruchtmarkts. Damit war Kai-



Die erste ständige Geschäftsstelle in Ludwigshafen befand sich im Gasthof „Zum Anker“. FOTO: ARCHIV-IHK/FREI

erslautern zweifellos ein bedeutendes regionales Wirtschaftszentrum. Auch den Vorsitzenden der Versammlung bestimmte der König selbst. Der damalige Kaiserslauterer Bürgermeister Adam Weber wurde beauftragt, die konstituierende Sitzung zu führen.

Die Kammern verpflichteten sich dazu, die Regierung in wirtschaftlichen Fragen zu beraten. Gleichzeitig durften sie Anregungen und Ansichten vortragen. Hatte der König zunächst noch alle Belange der Kammer kontrolliert – vom Sitz der Institution über die Zahl der Mitglieder bis hin zur Ernennung derselben – so löste sich die Interessenvertretung der Gewerbetrei-

benden in der Folge von staatlicher Einflussnahme.

Heute sieht sich die IHK Pfalz nach eigenem Selbstverständnis als „wichtiger Partner des Staates“, für den sie im Rahmen der Selbstverwaltung der Wirtschaft eine Vielzahl an Aufgaben erledigt. Zudem fungiert sie nach eigener Darstellung als „Meinungsführer der regionalen Wirtschaft“ und sei damit ein kritischer Partner der Politik. Vor allem in den vergangenen 25 Jahren habe sich die IHK zunehmend zum Dienstleister für ihre Mitgliedsunternehmen entwickelt, dies stets mit dem Anspruch einer effizienten und wirtschaftlichen Erfüllung ihrer Aufgaben. |cha

## Zum Kammer-Jubiläum für vier Touren die Wanderschuhe schnüren

Prominentester Gast war der erste Mann im Staat: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat persönlich gratuliert, als am 19. März auf dem Hambacher Schloss der Reigen der Feierlichkeiten zum 175. Jubiläum begann. Auf die Festveranstaltung werden nun noch eine Reihe von Ereignissen folgen, die die Industrie- und Handelskammer Pfalz anlässlich ihres 175-jährigen Bestehens organisiert.

Die IHK Pfalz feiert – und lädt dazu ein, die Wanderschuhe zu schnüren. Aus Anlass des Gründungsjubiläums möchte sich die Kammer mit ihren Gästen auf die „Spuren der regionalen Wirtschaft“ begeben. Die Wanderwege basieren auf den Wegen, die die RHEINPFALZ mit ihrer Serie „Wirtschaftswandern“ vorab bereits beschritten hat. Ergänzt wird das Wandererleb-

nis zudem durch die gleichnamige IHK-App „Wirtschaftswandern“. Diese Anwendung bietet allerlei Zusatzinfos und Fotos zu den Wanderwegen. Seit 19. März ist die App – und dies kostenlos – im Google Play Store und im App Store erhältlich. Der Link findet sich auf der Jubiläumswebseite der Kammer unter [www.pfalz.ihk24.de/ihk-jubilaem](http://www.pfalz.ihk24.de/ihk-jubilaem).

Vier Touren sind bis zum Spätsommer vorgesehen. Die erste führt zum eigentlichen Stammsitz der IHK Pfalz in Kaiserslautern. „Die Stadt, der Berg und die Wissenschaft“ lautet das Motto der Wanderung am 27. April. „Kein Geschäft auf tönernen Füßen“, „Von Gerbern und Schlabbeflickern“ sowie „Am Eckbach entlang zu familiengeprägten Unternehmern“ sind die drei weiteren Touren betitelt, die am 4. Mai in Jock-



Erste Station beim Jubiläumswandern der IHK Pfalz: die Technische Universität in Kaiserslautern. FOTO: HAMM

grim, am 17. August in Pirmasens und 31. August im Leininger Land starten.

Bei allen vier Wanderungen geht es laut IHK um Wirtschaft. Jedes Mal allerdings fokussiert sich das Interesse auf eine andere Branche, und jedes Mal ist eine andere Region der Pfalz Schauplatz.

Die Grundidee: Beim „Wirtschaftswandern“ verbinde sich der Pfälzer Nationalsport Wandern einmal nicht nur mit schönen Landschaften, sondern zusätzlich mit dem Wissen um Wirtschaftsgeschichte, so teilt die Industrie- und Handelskammer mit. Jeweils an einem Freitagnachmittag verbinden die Teilnehmer eine Betriebsbesichtigung oder einen Museumsbesuch mit einer kleinen Wanderung, zum guten Schluss wird jeweils ein Pfälzer Imbiss gereicht. Auf Spuren der pfälzi-

schen Wirtschaft begeben sich die Wanderer im Jubiläumsjahr erstmals am Freitag, 27. April, in Kaiserslautern. Treffpunkt ist dort um 16 Uhr die Technische Universität (TU). Die Strecke führt vom Campus der TU über Waldwege zum Fraunhofer-Zentrum in der Trippstadter Straße. Im Fraunhofer-Institut heißt Professor Dieter Rombach in seiner Eigenschaft als Vorstand der „Science Alliance“ die Teilnehmer willkommen und informiert über die Angebote der Wissenschaftsallianz für Mittelständler. Die nächste Etappe führt zum Bremerhof, wo um 18.15 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ins Waldhaus eingekehrt wird. |cha

### INFO

Mehr zum Jubiläum und den Wanderungen auf der Internetseite [www.pfalz.ihk24.de/ihk-jubilaem](http://www.pfalz.ihk24.de/ihk-jubilaem)

# Eine andere, gleichwohl angenehme Kultur

Chinesische Investoren sind in der Westpfalz willkommen – Kein Grund für Berührungsängste

**Das Land der Mitte gewinnt für den deutschen Markt zunehmend an Bedeutung. Auch die Westpfalz profitiert davon, wobei Geschäft mit China keine Einbahnstraße sind. Die Volksrepublik ist für das Land Rheinland-Pfalz bereits wichtigster Handelspartner in Asien. Und immer mehr chinesische Investoren entdecken in der Pfalz durchaus lohnende Betätigungsfelder.**

„Für das Exportland Rheinland-Pfalz gewinnt die Volksrepublik China, die erneut Deutschlands Handelspartner Nummer eins ist, weiter an Bedeutung.“ Diese Feststellung hat dieser Tage die Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz getroffen. Sie stützt sich dabei auf Daten des Statistischen Landesamtes. Diese zeigten eine deutliche Zunahme im Import- und Exportgeschäft mit China.

Die IHK betreibt eigens ein Kompetenzzentrum China. Laut Anne-Christin Werkshage, in deren Verantwortungsbereich das Kompetenzzentrum fällt, belegen die aktuellen Export- und Importstatistiken ein Wachstum im Handel mit den asiatischen Ländern. Die Exporte nach Asien sind demnach im

vergangenen Jahr um 5,8 Prozent auf 7,6 Milliarden Euro gewachsen. Zudem wurden laut Werkshage aus den asiatischen Ländern 26 Prozent mehr Waren eingeführt als im Vorjahr. „China ist damit der wichtigste Partner für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Asien“, lautet die Feststellung der China-Expertin bei der IHK Pfalz.

Die Entwicklungen zeigten, dass China auch für die exportstarke Region Rheinland-Pfalz ein sehr wichtiger Handelspartner sei. Geschätzt 3000 Firmen sind in Rheinland-Pfalz im China-Geschäft aktiv und nutzen ihre Chancen auf dem chinesischen Markt.

Zu diesen zählt der weltweit agierende Hersteller von Großventilatoren, die TLT Turbo GmbH. Das renommierte Zweibrücker Unternehmen ist indes auch ein Beispiel dafür, dass chinesische Investoren in der Pfalz lohnende Beteiligungen eingehen. TLT Turbo wird mittlerweile unter einem chinesischem Konzerndach geführt. Solche Beispiele gibt es einige. Der einstige Kaiserslauterer Weltmarktführer für Nähmaschinen, Pfaff, produziert beispielsweise schon seit Jahren unter chinesischer Ägide. Doch



**Wirkt in China: das Unternehmen TLT Turbo. Radialventilatoren aus der Zweibrücker Schmiede sorgen für konstanten Saugdruck im größten Stahlwerk Chinas.** FOTO: CHRIS ERMKE MEDIA OBERHAUSEN/FREI

nicht nur, dass Konzerne aus dem Reich der Mitte durch Beteiligung an erfolgreichen Unternehmen von sich reden machen: Auch Gründungen sind zu verzeichnen. So entsteht derzeit in Neubrücke bei Birkenfeld der „Oak Garden“. Im „Eichengarten“ entsteht mit hohem Aufwand ein großes Einkaufs-, Handels- und Bildungszentrum, das chinesische Unternehmer errichten. „Es gibt da eine gewisse Grundskepsis chine-

sischen Investoren gegenüber“, weiß Arne Schwöbel. Der Projektleiter beim Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) kann in dieser Hinsicht jedoch ebenso beruhigen wie ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev. Beide sprechen von einer angenehmen Unternehmenskultur, die den Chinesen eigen sei. „Sie agieren zurückhaltend, ermöglichen eine sehr gute Zusammenarbeit“, stellt Schwöbel fest. Und: Sie drängten nicht et-

wa auf Personalabbau. Oftmals sei das Engagement sogar mit einem Plus an Stellen verbunden.

Dass Chinesen die Pfalz für sich entdeckt haben, sei nicht verwunderlich. „So seltsam es für manchen hier klingen mag: Die Lage ist vorzüglich. Paris, Frankfurt, München, Brüssel – wir liegen mittendrin. Für die Asiaten sind das keine Entfernungen“, erläutert Schwöbel.

Das Engagement chinesischer Investoren sei erfreulich, auch und vor allem, wenn chinesische Unternehmensgründer versuchten, in der Pfalz eine Firma zu etablieren. „Wir möchten sie gewähren lassen. Es ist nicht in jedem Fall zu erwarten, dass sie auch Erfolg haben. Aber wenn sich einige am Markt etablieren, umso besser“, sagt Hans-Günther Clev. Er verweist in diesem Zusammenhang auch darauf, dass die Westpfalz für ihre Weltoffenheit bekannt und auch von daher für ausländische Investoren ein gutes Pflaster sei. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz reagiere darauf auch mit einer neuen Internetpräsenz. Diese werde in vielerlei Sprachen Informationen für potenzielle Investoren aus dem Ausland bieten. |cha

## 30 JAHRE WIPOTEC VON DER REGION IN DIE WELT

Vom Start-up zum Marktführer. WIPOTEC ist eines der global führenden Unternehmen im Bereich der Wäge- und Inspektionstechnologie. Unsere Lösungen verhelfen Firmen vielfältigster Branchen zu mehr Produktsicherheit und Produktivität. Den wachsenden Erfolg gewährleisten unsere hochmotivierten Mitarbeiter und innovativste Maschinen für den Weltmarkt.

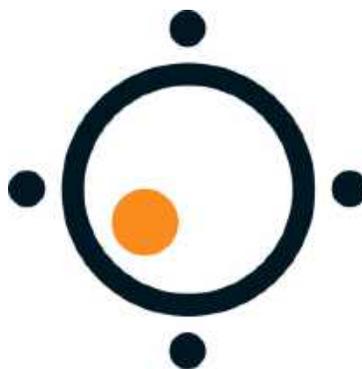
Schreiben Sie mit uns gemeinsam die Erfolgsgeschichte WIPOTEC weiter!

[wipotec.com/karriere](http://wipotec.com/karriere)

**WIPOTEC**   
INNOVATION. PASSION. FIRST.

## UNTERNEHMEN

ACO Guss GmbH  
 Adient Components Ltd. & Co. KG  
 AHB Kaiserslautern Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 Allianz Generalvertretung Volker Weingarth  
 Almaschu GmbH  
 Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH  
 Anschutz Personalmanagement  
 Antenne Kaiserslautern GmbH  
 Apoplex medical technologies GmbH  
 Arnold + Partner | Architekten mbB  
 Ars publicandi GmbH  
 Asmus Kamchen Koch Wermke GbR  
 Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher  
 Backparadies Kiesel  
 Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern  
 BB Backservice GmbH  
 Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH  
 B&F Consulting GmbH  
 BS Beck Sicherheitsdienst GmbH & Co. KG  
 Blickgerecht GbR  
 BorgWarner Turbo Systems GmbH  
 Bürgel Wirtschaftsinformationen Martin Kirch KG  
 Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG  
 Campus Wellness Sports GmbH  
 Christine König Consulting  
 Corning GmbH  
 CP Schmidt Verpackungswerk GmbH & Co. KG  
**Creativ WERBUNG**  
 Creonic GmbH  
 Dachdeckerei & Zimmerei Timo Schultz e.K.  
 damm-solar GmbH  
 dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner  
 Demando GmbH  
 Designstudio Marina Furin  
 Die Umdenker Medien & Consulting GmbH  
 dinews  
 Direktion für Deutsche Vermögensberatung  
 Dr. Beate Kay-Enders Coaching & Mediation  
 DRB GmbH  
 DSG Elito GmbH  
 DSG Service Gesellschaft mbH  
 EigenARTEvents.com  
 Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern  
 Empolis Information Management GmbH  
 entra Regionalentwicklung GmbH  
 Erwin Schottler bewegt UG  
 Evangelisches Diakoniewerk ZOAR e.V.  
 Eventech-Pro Veranstaltungstechnik – Allmang & Kohlmann GbR  
 Expo Solutions GmbH  
 FALLOT Versicherungsmakler GmbH  
 FIRU GmbH  
 F. K. Horn GmbH & Co. KG  
 Formart culture e.K.  
 Francisco Rivera Campos FRC Personalservice  
 Freudenberg  
 Fuchs Lubritech  
 G & G Medien Südwestpfalz GmbH  
**G&M Systemtechnik GmbH**  
 General Dynamics European Land Systems-Germany GmbH



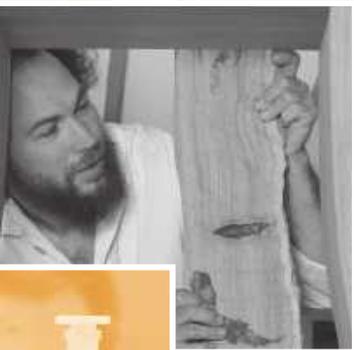
# ZukunftsRegion Westpfalz



Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar  
 Grasta GmbH  
**Härtel und Mally Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
 HCP Grauwild GmbH  
 Hegerguss GmbH  
 Heinlein Consult  
 Hof Ritzmann GmbH & Co. KG  
 Holzland Apotheke  
 Holz-Tromsdorf GmbH  
 Hopmeier & Stegner Partnerschaft  
 Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH  
**Hotel-Restaurant Klostermühle KG**  
 Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG  
 Human Solutions GmbH  
 ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH  
 Idea meets market  
 IG Bauplan GmbH  
 Ingenieurbüro Klages  
 Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)  
 Insiders Technologies GmbH  
 Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Trainer  
 International School Westpfalz  
 iO-Plan  
 IWA GmbH  
 Jakob Becker GmbH & Co. KG  
 John Deere GmbH & Co. KG  
 JPI Beratung und Vertrieb  
 Junge Software GmbH  
 Kanzlei Konopatzki & Rudloff  
 Kanzlei Wolfgang Präser  
 Kanzlei Röhrenbeck  
 Karl Otto Braun GmbH & Co. KG  
 Karlsberg Brauerei GmbH  
 Kerker Druck GmbH  
 Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KJTZ)  
 Kirsch Veranstaltungstechnik  
 KL Outdoor Fun und Tourismus GmbH  
 Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau

## WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

n



K-Net Telekommunikation GmbH

Kömmerling Chemische Fabrik GmbH

Kreissparkasse Kaiserslautern

Kreissparkasse Kusel

Kreissparkasse St. Wendel

Landesbank Saar (SaarLB)

Langhammer GmbH

Lapport Unternehmensberatung GmbH

L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH

Lösch's Fruchtsäfte GmbH &amp; Co. KG

Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH

Lutrina Klinik

MagSoft Computer und Software

MaTelSo GmbH

MaTricks Marketing GmbH

Metzgerei Heinrich Huber

Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events

MiniTec GmbH &amp; Co. KG

Mobotix AG

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Ludwigshf. I

MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)

MRK Media AG

Neue Horizonte Coaching

Ofiara Metzgerei Partyservice

Oliver Blauth Büro für Design

Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH

Pallmann GmbH

Park &amp; Bellheimer Brauereien GmbH &amp; Co. KG

Paulusresult GmbH

Peschla + Rochmes GmbH

Peter Kaiser Schuhfabrik GmbH

Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH

Pfälzischer Merkur

Pfälzischer Plakatanschlag J. Schmidt GmbH &amp; Co. KG

Pfalz-bewegt.de

Pfalzwerke AG

Präventionscenter Dannenfels

PRE GmbH

Pri-Me Printservice Medienservice

Pro Südwest GmbH &amp; Co. KG

**PS:CHIPS GmbH**

PS Immobilien GmbH

Rechtsanwalt Norbert Krämer

Rechtsanwälte Fuhrmann

Rechtsanwälte Scheidel + Scheidel

**RFP Steuerberatung GmbH**

Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH &amp; Co. KG

Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH &amp; Co. KG

Robot Makers GmbH

Rolf Dindorf Training &amp; Beratung

Rolf Schmiedel Verlag

RTS GmbH

**SCHAUMLÖFFEL engineering**

schoen + sandt machinery GmbH

Schottlers Genussreich

Schreinerei Lothar Schmitt GmbH

Schuster &amp; Sohn KG

**Schutzschmiede**

Sefrin &amp; Partner Unternehmensberatung

Sensitec GmbH

SOS Service Werbemittel GmbH

Sparkasse Donnersberg

Sparkasse Südwestpfalz

Stadtparkasse Kaiserslautern

Stileben GbR

Stolz Computertechnik GmbH

SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG

Tailor &amp; Partner Werbeagentur

teckpro Software Solutions GmbH

TECNALYS PRO GmbH

Terex Cranes Germany GmbH

Thornconcept

TLT-Turbo GmbH

TSG Gastro Unterschiedlich

TWP Treuhand Westpfalz GmbH

UPLink IT GmbH

Van Service Di Liberto

VWD Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH

VIACTIV Krankenkasse

VIA OUTLETS Zweibrücken

**Vielpfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft**

Volker Barth Consult GmbH

Volksbank Glan-Münchweiler eG

Volksbank Kaiserslautern eG

Vollack GmbH &amp; Co. KG

VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken

VSI GmbH

wamedia IT Concept

Wasgau Produktions &amp; Handels AG

Wattwerk Energiekonzepte S.A. &amp; Co. KG

Westpfalz Klinikum GmbH

Werk-plan Architekten und Stadtplaner

Wipotec GmbH

Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer

Xi'an Typical Europe GmbH

Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH

ZREALITY GmbH

**304**  
**Mitglieder**

## VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

## INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE

1. FCK e.V.  
 Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens  
 BIC Kaiserslautern  
 Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)  
 Bündnis Zweibrücker Wirtschaft  
 Caritasverbund für die Diözese Speyer e.V.  
 CVJM Pfalz e.V.  
 DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.  
 DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH  
 Donnersberger Kelten e.V.  
 Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern  
 Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft  
 Golf-Club Pfälzerwald e.V.  
 Handwerkskammer der Pfalz  
 Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)  
 Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek  
 Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)  
 Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.  
 Jeunesses Musicales Landesverband RLP  
 KL-Connect e.V.  
 Kreishandwerkerschaft Westpfalz  
 Lebenshilfe Westpfalz e.V.  
 Moosalbtaler Blasmusik e.V.  
 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK)  
 Pfalztheater Kaiserslautern  
 Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.  
 Pirmasens Marketing e.V.  
 Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)  
 Polizeipräsidium Westpfalz  
 Sportbund Pfalz e.V.  
 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.  
**Verein der chinesischen Unternehmen in Deutschland e.V.**  
 Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.  
 Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)  
 Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.  
 Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ e.V.  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)  
 Wirtschaftsförderung Pirmasens  
 Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern  
 ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL  
 ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd

ZukunftsRegion  
Westpfalz

## GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Bezirksverband Pfalz  
 Landkreis Donnersbergkreis  
 Landkreis Kaiserslautern  
 Landkreis Kusel  
 Landkreis Südwestpfalz  
 Ortsgemeinde Hermersberg  
 Stadt Kaiserslautern  
 Stadt Kirchheimbolanden  
 Stadt Kusel  
 Stadt Pirmasens  
 Stadt Rockenhausen  
 Stadt Zweibrücken  
 Verbandsgemeinde Baumholder  
 Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau  
 Verbandsgemeinde Dahner Felsenland  
 Verbandsgemeinde Eisenberg  
 Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn  
 Verbandsgemeinde Göllheim  
 Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan  
 Verbandsgemeinde Landstuhl  
 Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein  
 Verbandsgemeinde Oberes Glantal  
 Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg  
 Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach  
 Verbandsgemeinde Waldfishbach-Burgalben  
 Verbandsgemeinde Weilerbach  
 Verbandsgemeinde Winnweiler  
 Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

## WISSENSCHAFT | BILDUNG

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH  
 Fraunhofer IESE  
 Fraunhofer ITWM  
 Hochschule Kaiserslautern  
 Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA)  
 Institut für Verbundwerkstoffe GmbH  
 Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE)  
 Max-Planck-Institut für Softwaresysteme  
 Science Alliance e.V.  
 Technische Universität Kaiserslautern

# Steuerspezialisten und Kreative

Die neuen Mitglieder des ZRW zeigen sich gut aufgestellt und spiegeln die fachliche Vielseitigkeit der Region wider

Das **Ingenieurbüro Schaumlöffel Engineering** wurde 1997 von Diplom-Ingenieur Peter Schaumlöffel gegründet. Fachingenieure für Energieeffizienz bieten im kompetenten Team Fachleistungen rund um Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude. Das Leistungsspektrum umfasst EnEV-Nachweise (Energieeinsparverordnung) für Neubauten und Bestandsgebäude, die Erstellung von Energieausweisen und die Beantragung verschiedener Fördermittel. Für Unternehmen und Kommunen erstellt das Büro Energiekonzepte und Energie-Audits. Ergänzend zum Ingenieurbüro verfügt Peter Schaumlöffel über zwei öffentliche Bestellungen als Gutachter für Schäden an Gebäuden und für die energetische Bewertung von Wohn- und Nicht-Wohngebäuden.

Die **Schutzschmiede** in Kaiserslautern bietet als Versicherungsmaklerbüro individuelle Lösungen für Versicherungsnehmer. Geschäftsinhaber Patrick Müller, Fachwirt für Versicherungen und Finanzen, und sein junges Team betonen die analytische Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Haftpflichtversicherung, Rechtsschutz,



Das Team von Schaumlöffel Engineering mit Geschäftsführer Peter Schaumlöffel.

FOTO: KÖNIG

Kraftfahrzeugversicherung, Vorsorge-Versicherungen und Versicherungen rund um das eigene Heim sowie den eigenen Betrieb stehen im Portfolio. Mit Kenntnissen um das weite Angebot an Versicherungen und Versicherungsanbietern zeigt sich die Schutzschmiede den Menschen der Region verpflichtet.

Die **Steuerberatungsgesellschaft Härtel und Mally** eröff-

nete im Mai einen neuen Standort im PRE-Park Kaiserslautern. Die Kanzlei hat sich hohen Standards in der Digitalisierung verschrieben und bietet mithilfe digitaler Lösungen bestmöglichen, auch standortunabhängigen Service. Die digitale Buchführung gewährleistet sowohl den Unternehmen, als auch der Kanzlei jederzeit einen schnellen Zugriff auf die relevanten Zahlen und Daten. Ein weiteres

Fachgebiet ist die digitale Personalakte im Bereich des Personalwesens. Für ihr Qualitätsmanagement ist die Kanzlei seit 2013 zertifiziert. Mit mehr als 1500 Mandanten zählt sie zu den größeren Steuerberatungskanzleien in der Westpfalz.

Die **RFP Steuerberatung** bietet an vier Westpfälzer Standorten Unterstützung. Die Steuerfachberater und Wirtschaftsprüfer beobachten die sich

ständig vollziehenden Änderungen im umfassenden Steuer- und Abgabenrecht. RFP steht seinen Klienten sowohl bei Steuerfragen als auch bei der Planung individueller Angelegenheiten der Unternehmenszukunft zur Seite. Die Leistungen reichen von der Steuerberatung über die Erstellung von Jahresabschlüssen bis hin zu Gründungsberatung, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung und mehr.

Unter dem Motto „Über die Grenzen des Machbaren hinaus“ stellt sich die Firma **Creativ Werbung** in Kaiserslautern stets neuen Herausforderungen und setzt Maßstäbe im Digital- und Kunstdruck sowie in der Messebebilderung. Die Werbeagentur ist seit dem Jahr 1989 erfolgreich am Markt vertreten. Mit Digitaldrucken im Großformat Trendsetter, ist der Blick immer in die Zukunft gerichtet. Mitarbeiter in den Bereichen Design, Produktion, Weiterverarbeitung und Montage verantworten ein umfangreiches Leistungsspektrum und decken mittlerweile sämtliche Disziplinen und Dienstleistungen rund um den werbetechnischen Bereich ab. |kön



**TLT-Turbo**

a company of  POWERCHINA

Die TLT-Turbo GmbH entwickelt und fertigt erstklassige industrielle Ventilatoren. Wir stehen für Qualität im Engineering, bei kundenspezifischen Lösungen, im Projektmanagement und in der Systemkompetenz.

Die TLT-Turbo liefert seit Jahrzehnten anspruchsvolle Bewetterungsanlagen in viele Bergbauregionen der Welt.

Unsere Axialventilatoren mit Laufschaufelverstellung (hydraulisch im Betrieb oder manuell im Stillstand) sowie unsere Radialventilatoren sind speziell für die dynamischen Betriebsbedingungen im Bergbau konzipiert.

## Leidenschaft für Lösungen . Erstklassig . Weltweit

Lösungen von TLT-Turbo sind häufig in Projekten anzutreffen, bei denen es besonders anspruchsvoll wird. Ein paar prominente Beispiele:

- ▶ das Belüftungssystem des neuen Gotthard-Basistunnels in der Schweiz
- ▶ die Ventilatoren der Hauptbewetterung eines großen deutschen Salzbergwerks
- ▶ der leiseste Windkanalventilator der Welt für die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie
- ▶ die leistungsstärksten Ventilatoren für die weltweit größte Sinteranlage in Shanghai
- ▶ die Hauptgrubenbewetterungsanlage für das größte Kupferbergwerk in Europa

Aus unserem Bereich Mining bieten wir weltweit Ventilatoren, Komponenten, Systemlösungen und Service für die Bewetterung von Bergwerken an. Von Ventilatoren für die Sonderbewetterung bis hin zu kundenspezifisch entwickelten Systemen für die Hauptbewetterung in Verbindung mit Wetterkühl- oder Heizsystemen. Antriebsleistungen von 10 Megawatt pro Ventilator und Baugrößen von 5 Metern und mehr sind keine Seltenheit.



**TLT-Turbo GmbH**

Gleiwitzstraße 7 . 66482 Zweibrücken . Telefon: +49 6332 808-0 . www.tlt-turbo.com

# Mit Vereinszielen identifizieren

Hotel-Restaurant Klostermühle fühlt sich der Region verbunden und ist deshalb dem ZRW beigetreten

**Das Hotel-Restaurant Klostermühle in Münchweiler an der Alsenz, Neumitglied des Vereins Zukunftsregion Westpfalz, ist ein modernes Haus mit langer Geschichte. Geführt wird es von Familie Jennewein.**

„Wir finden, das ist eine tolle Sache“, sagt Erik Jennewein, der das Haus mit seiner Ehefrau Violaine seit 2016 in zweiter Generation führt, über die Vereinsmitgliedschaft. „Wir befinden uns ja selbst in der Westpfalz, und die sollte nicht unterschätzt werden“, bricht er eine Lanze für die Region. Für ihn steht es nicht in Frage, dass die Westpfalz für Einheimische und Auswärtige viel zu bieten hat, was nach seiner Ansicht nach innen und nach außen bekannter gemacht werden sollte.

Aus diesem Grund ist die Klostermühle dem ZRW beigetreten, denn: „Wir identifizieren uns mit den Vereinszielen. Die Region Westpfalz kann durch die Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern und durch intensive Kommunikation profitieren“, fährt er fort. Schließlich lebe diese Initiative

vom Austausch und vom Miteinander. „Es geht darum, aktiv an den Vereinszielen mitzuarbeiten.“

Das gelingt der Familie ohnehin schon seit geraumer Zeit. Sie hat die ehemalige Getreidemühle, die im zwölften Jahrhundert erstmals erwähnt wurde, von den 1990er-Jahren an zu einem Drei-Sterne-Superior-Haus gemacht, deren Attribute von Urlaubern, Geschäftsreisenden und Genießern geschätzt werden. Die Lage am Rande des Donnersbergmassivs inmitten herrlicher Natur, die Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung, ein parkähnliches Gelände, durch das das Flüsschen Alsenz fließt, und nicht zuletzt die feine Restaurantküche machen den Betrieb aus. Frisches Gemüse und Kräuter steuern die Schwester des Hausherrn, Carla Jennewein, und Anne Faber aus ihrem eigenen Betrieb „Fräulein Lenz“ bei.

Für Gäste von weiter außerhalb ist das Hotel aufgrund seiner guten Verkehrsanbindung attraktiv. Zwei Autobahnen, eine Bundesstraße und ein Bahnhaltepunkt machen es einfach



**Ländlich-beschauliche Lage: Die Klostermühle in Münchweiler an der Alsenz, eine mittelalterliche Hofanlage, ist seit 90 Jahren im Besitz der Familie Jennewein.**

FOTO: MEYER/FREI

erreichbar. Zum Übernachten stehen 24 modern ausgestattete Zimmer zur Verfügung und für Tagungen können zwei Räume oder der ausgebaute Mühlenspeicher mit der entsprechenden Technik genutzt werden. Gefeierte und geheiratet werden

kann in der Klostermühle mit ihrem parkähnlichen Garten selbstredend auch.

Erik Jennewein, der ebenfalls den landwirtschaftlichen Betrieb leitet, will das Haus weiterhin für die Zukunft rüsten. „Wir sind dabei, einen Master-

plan für die nächsten 15 Jahre zu erstellen“, erzählt er. Wichtig ist ihm dabei auch, dass der 25-köpfige Personalstamm mit Herzblut bei der Sache ist. „Wenn unsere Mitarbeiter begeistert sind, sind es die Gäste auch“, ist er sich sicher. |lmo

## Hochmoderner Standort bedient europaweite Anfragen

Die G&M Systemtechnik GmbH ist ein innovativer Partner für die moderne Haus- und Gebäudetechnik

**Die G&M Systemtechnik GmbH in Kaiserslautern baut Komponenten für die moderne Haus- und Gebäudetechnik. Durch kreative Neuerungen der Bauteile, die innerhalb der hauseigenen Entwicklungsabteilung entstehen, trägt das Unternehmen mit innovativen Lösungen zur ökologischeren Nutzung der Energie bei.**

In zeitgemäßen Heizsystemen, Klimaanlage, Solaranlagen und der Technik zur Nutzung erneuerbarer Energien steckt somit viel Engagement der G&M Systemtechnik. Das Unternehmen ist 1997 als Spezialist für Metallverarbeitung gestartet. Die Kernkompetenz der Rohr- und -verarbeitung wurde durch Erweiterung der Fertigungstechniken ständig ausgebaut.

„Durch unsere hauseigene Entwicklungsabteilung haben wir unser Produktportfolio ständig erweitert und sind zwischenzeitlich auch im Segment Maschinenbau als Zulieferer etabliert“, verweist Jutta Metzler als eine von drei Gesellschaftern auf kontinuierliche Weiterentwicklungen im Unternehmen und daraus resultierende Synergieeffekte. G&M bedient mittlerweile europaweit Anfra-

gen zu kompakten Lösungsvarianten.

Drehen, fräsen und umformen gehören zum Produktionsprozess im CNC-Maschinenpark. Zu Beginn eines Anlagenbaus steht jeweils die analytische Beratung, gefolgt von der Entwicklungsarbeit, die sich dann in der individuell ange-

passten Fertigung manifestiert. „Wir verstehen uns als Berater, Dienstleister und Produzent gleichermaßen, sind für unsere Kunden somit als Generalist tätig“, hebt Jutta Metzler die Komplexität der internen Leistungen hervor.

Industriekunden erfahren durch Wissen und Erfahrung

bei G&M Systemtechnik bestmögliche Unterstützung, vor allem unter dem Aspekt einer ökologischeren und effizienteren Technik. Dies sei durch Produktoptimierungen möglich, die oft auf Kenntnis des reduzierten Materialeinsatzes basiere, und auch durch Entwicklungen zur einfacheren Hand-

habung einer Komponente. Bei G&M werden Lösungen geschaffen, die sowohl im komplizierten Einzelteil als auch innerhalb hochkomplexer Systemeinheiten ihre Vollendung zeigen. Innerhalb aufwendiger Entwicklungsprozesse stellt das Unternehmen Prototypen her, die bei der G&M Systemtechnik GmbH selbst oder ihren Kunden als Vorlage zur Serienfertigung dienen. Alle Neuentwicklungen können auf dem hausinternen Prüfstand getestet werden. Spezifisch angepasste Konstruktionen kommen somit als geprüfte Anlagenkomponenten beim Kunden an.

Das kreative Entwicklerteam und der hauseigene Werkzeugbau machen den Erfolg möglich. So können individuelle Lösungsvorschläge oft in kürzester Zeit realisiert werden. „Dabei ist uns Transparenz in der Kundenkommunikation bei jedem einzelnen Schritt wichtig“, so das Unternehmen.

Ein Innovations- und Herzprojekt des Unternehmens ist die selbst entwickelte Anlage zur „Nachhaltigen Trinkwassergewinnung aus der Luftfeuchtigkeit“, bei welcher erstmals die Kombination von Fotovoltaik und Solarthermie zum Einsatz kommt. |kön



**Die drei Gründungsgesellschafter Heiner Metzler, Jutta Metzler und Norbert Götz vor dem Firmengebäude (von links nach rechts).**

FOTO: VIEW/FREI

# Termine, Themen, Tipps: Viel Pfalz für Genussmenschen

ZRW-Neumitglied „Viel Pfalz“ ist eine Kombination von Webseite und Magazin für die Pfälzer Lebensart

„Lesen statt blättern heißt unsere Devise. Soll heißen: Wir bieten in unserem Magazin verlässliche, überraschende und unterhaltsame Geschichten. Trotzdem setzen wir auf eine opulente Bildsprache.“ So beschreibt Michael Dostal, Geschäftsführer der Viel Pfalz Verlags- und Dienstleistungs GmbH in Freinsheim, den Kern des Angebots für Pfalzliebhaber und Genussmenschen. Zusätzlich werden online mit dem „Viel Pfalz“-Portal schnelle Information und Nutzwert geboten.

Die Webseite und das gedruckte Magazin, das alle zwei Monate erscheint, sind mittlerweile seit April 2016 am Markt. Zielgruppe sind alle, die noch mehr Pfalz entdecken und erleben wollen. Thematisch geht es deshalb immer weit über die Weinstraße hinaus. Nicht zuletzt deshalb, so Dostal, engagiere man sich „mit Überzeugung für die Zukunftsregion Westpfalz“. Der Freinsheimer Verlag erarbeitet zudem als Dienstleister für Unternehmen, Verwaltungen, Organisationen und Vereine redaktionell produzierten Content für Webseiten und Printprodukte.



Genussexperten für die Pfalz (von links): Sandra Schwarzweiler (Redaktion/Marketing), Marion Schwarz (Veranstaltungsservice) und Michael Dostal (Geschäftsführung).

FOTO: VIELPFALZ/FREI

Im Mittelpunkt steht jedoch das Online-Print-Angebot rund um die Pfalz. Unter dem Motto „Viel Pfälzer“ erleben schneller. „Viel Pfälzer“ genießen intensiver. „Viel Pfälzer“ entdecken viel Neues.“ richtet es sich an alle Freunde der Pfalz oder die, die es werden wollen. „Viel Pfalz“ liefert eine Vielzahl von Termintipps rund um den Genuss: bei Winzern, Gastronomen oder Erzeugern beziehungsweise bei Wanderungen, Radtouren oder Festen. „Wir

bieten nicht nur Termine, sondern Services drumherum. Unsere Termine sind nicht nur ein Veranstaltungshinweis, wie es ihn ja an vielen Stellen gibt, sondern wir bieten Zusatzinformationen“, so Dostal. Das Online-Print-Angebot stehe für alle Themen rund um den Genuss in der Pfalz. Die Redaktion sei immer auf der Suche nach Entdeckungen, beleuchte Hintergründe und erzähle informative sowie unterhaltsame Geschichten von

Menschen und Produkten. „Viel Pfalz“-Nutzer können sich für einen kostenlosen Newsletter anmelden, der über Neuigkeiten und Aktionen bei „Viel Pfalz“ informiert. Darüber hinaus kann sich jeder „seinen“ ganz persönlichen Termin-Newsletter bestellen. In seinem Profil steuert der Nutzer selbst, wann und wie oft er welche Informationen rund um Genusstermine in der Pfalz geliefert bekommt. Der Termin-Newsletter gehört neben

dem Zugriff auf alle Inhalte der Webseite sowie dem Magazin zum sogenannten Premium-Abo. Dieses wird für einmal 30 Tage, sechsmal 30 Tage oder zwölfmal 30 Tage angeboten. Daneben gibt es ein reines Printabonnement, das jeweils sechs Ausgaben in zwölf Monaten beinhaltet.

„Wir glauben an die Kombination von Print und Online. Natürlich gibt es schon viele Magazine. In unserer Region setzen aber praktisch alle auf PR. Diese ist zwar zum Teil hochwertig gemacht, doch wir sind sicher, dass die Menschen nicht nur in einem bunten Magazin blättern wollen“, betont Dostal. Es gebe, gerade im Bereich des Genusses, Menschen, die stark an Themen interessiert sind. Diese würden ihre Leselust gerne mit einem hochwertigen Magazin befriedigen, das sich neben starken Inhalten gut anfühle und ein handliches Format habe. „Viel Pfalz“ sei deshalb kein Anzeigenfriedhof.

Die nächste Ausgabe erscheint am Samstag, 7. April, und beinhaltet zusätzlich 24 Sonderseiten zum Dahner Felsenland. |msw

## INFO

[www.vielpfalz.de](http://www.vielpfalz.de)

## Kompetenz gebündelt

Werbeagenturen HCP und Grauwild vereint

Seit dem 1. Januar 2018 haben die HCP Werbeagentur, die 1982 von Hans Höhn gegründet wurde, und die seit 2012 bestehende Agentur Grauwild ihre Kompetenz durch den Zusammenschluss in der HCP Grauwild GmbH in Kaiserslautern gebündelt.

Schlüsselpositionen wurden intern neu besetzt. Als Gründer und Creative Director der Grauwild Brand Communication übernimmt Marc Herzer zukünftig die Geschäftsleitung. Unterstützt wird er dabei von Daniel Appel (Art Direction, Grauwild) und Juliette Armbrrecht (Creative Directorin, HCP). Hans Höhn (Gründer HCP) wird zukünftig den Bereich Finance & Strategy im Hintergrund übernehmen.

Somit sei eine Agentur in Kaiserslautern ansässig, wie sie üblicherweise nur in Großmetropolen der Werbebranche zu finden sei. „Wir erfüllen den Anspruch eines interdisziplinären Angebotes für zeitgemäße Kommunikationslösungen und strategische Kompetenz“, erklärt Marc Herzer. Die Bereiche Social Media, Filmproduktion und Onlinekommunikation sol-

len weiter ausgebaut werden. Die Agentur ist seit März in neuen Büroräumen im Neubau der Brüsselerstraße 6, im PRE-Park untergebracht. Hier gestalten sich Einrichtungsmöglichkeiten für das gewachsene Team, mit einem schönen Ausblick über die Stadt Kaiserslautern. Der kreative Blick geht weit über die Stadt, denn man wolle auch in Zukunft über den Horizont der Region hinausschauen. „Wir sind deutschlandweit aufgestellt“, sagt Marc Herzer.

Die Westpfalz biete dem Unternehmen große Standortvorteile wie funktionierende Netzwerke, kurze Wege, digitale Innovationskraft und überschaubare Lebenshaltungskosten. Die Region Westpfalz sei auf dem Weg als Zukunftsregion gut gerüstet, findet Marc Herzer.

Hohe Kompetenz und das Verständnis für aktuelle Trends innerhalb einer modernen Medienlandschaft und neuer Kommunikationskanäle seien durch den Zusammenschluss gestärkt. Das Service-Portfolio werde optimal ergänzt und Grundlagen für weiteres Wachstum der Agentur würden geschaffen. |kön



## AUSGEZEICHNET.

Unternehmen mit Zukunft.

Als weltweit agierender Anbieter für Fabrikautomation profitieren nicht nur unsere Kunden von zukunftsfähigen Lösungen. Auch als Arbeitgeber unternimmt MiniTec mit innovativen Konzepten große Anstrengungen für ideale Arbeitsbedingungen. Dafür wurden wir als attraktiver Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.



**MiniTec**  
THE ART OF SIMPLICITY

MiniTec GmbH & Co. KG | [www.minitec.de](http://www.minitec.de)

# „Mit Pfunden wuchern“

Interview: Ralf Leßmeister, Landrat des Landkreises Kaiserslautern, sieht große Potenziale in der Region

Die Vielseitigkeit des Landkreises Kaiserslautern bildet ein Kalender ab, den die Kreisverwaltung aufgelegt hat. Der Grund: Der Landkreis feiert in diesem Jahr sein 200-jähriges Bestehen. Ralf Leßmeister sitzt seit Anfang Dezember auf dem Stuhl des Landrats. Im Gespräch erzählt er von bevorstehenden Aufgaben und wenig herausgestellten Potenzialen.

*Ihr Büro ist hell, die Aussicht schön.*

Ja, mein Blick fällt schnurstracks auf unser eingehülltes Kreisgebäude, die Baustelle (lacht). Zweiwöchentlich wird der Zeit- und Kostenplan geprüft.

*Damit sind wir bei den „Baustellen“ des Landkreises angekommen.*

Richtig, mein Vorgänger hat mir als symbolischen Staffelstab ein Leerrohr für den Breitbandausbau übergeben, den ich immer vor Augen habe. Eines unserer wichtigsten Projekte für 2018.

*Wie sieht es aktuell damit aus?*  
Wir sind in der Phase der europaweiten Ausschreibung, die Markterkundungsphase bezüglich der unterversorgten Bereiche ist abgeschlossen. Ich rechne damit, dass wir im Spätherbst mit den Bauarbeiten beginnen können. 3888 Haushalte, 101 Unternehmen und 81 Institutionen werden in das Ausbauszenario einbezogen. Es soll ein Glasfasernetz mit einer Länge von rund 380 Kilometern verlegt werden. Der Kostenaufwand wird bei etwa 6,5 Millionen Euro liegen. Es gibt noch ein weiteres Programm für den Schulausbau. Im Kreis sollen 41 von 49 Schulen, von der Grundschule bis zum Gymnasium, anschnelle Internet angebunden werden. Das wurde mit rund zwei Millionen Euro beziffert.

*Das sind hohe Summen. Wer*



Misst dem Breitbandausbau eine hohe Bedeutung bei und schätzt die Vielfalt der Westpfalz: Landrat Ralf Leßmeister in seinem Interimsbüro mit Leerrohren für schnelles Internet, dem Jubiläumskalender vor sich und einem Rollup im Hintergrund.

FOTO: KLEIN

*trägt die Kosten dafür?*

Es gibt ein Förderprogramm – das sogenannte Kommunale Investitionsförderprogramm 3.0, mit dem wir auf Zuschüsse in Höhe von 90 Prozent zurückgreifen können. Der Bund trägt 50, das Land 40 Prozent. Bei den Schulen muss der Träger den Rest zahlen, also Landkreis, Verbandsgemeinde und die privaten Schulträger.

*Welche anderen Themen stehen auf Ihrer Agenda?*

Intern sind wir, was die Belegschaft angeht, dabei, sie weiter zu entwickeln. Um unseren guten Stand zu halten, müssen wir perspektivisch denken und im Hinblick auf den demografi-

schen Wandel Leitungsfunktionen und Führungskräfte aufbauen. Wir versuchen darauf Einfluss zu nehmen, indem wir vorausschauend planen und junge Mitarbeiter fördern. Außerdem werden wir dieses Jahr zwei zusätzliche neue Ausbildungsplätze schaffen, sodass wir insgesamt drei Anwärter für den gehobenen Verwaltungsdienst und drei Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten einstellen werden.

*Wie geht die Sanierung des Kreisgebäudes voran?*

Wir sind etwa zwei Wochen hinter dem Zeitplan, aber das ist kompensierbar. Unsere Zielplanung liegt bei Anfang 2019. Ob

wir dieses anspruchsvolle Ziel halten können, hängt von der Witterung und eventuell eingehenden Bieterklagen ab.

*Werden Sie dann umziehen?*

Ja, hier im Gebäude der Stadtwerke Kaiserslautern habe ich auch eine schöne Aussicht, aber die Vorteile der kurzen Wege und der dann wieder zusammengeführten Verwaltungseinheiten im Kreisgebäude überwiegen. Zurzeit sind wir ja auf sieben Standorte verteilt, da gibt es schon einige Reibungsverluste und räumliche Kompromisse.

*Apropos Standort: Wie schätzen Sie die Bedeutung des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) ein?*

Der Verein ist ein wichtiger Zusammenschluss für unsere regionalen Gebietskörperschaften. Wir haben gemeinsame Interessen, nämlich unsere Region in vielfältigen Bereichen zu stärken, noch intensiver zusammenzuarbeiten und uns auszutauschen. Es gilt hierbei, die Aktivitäten zu bündeln und nach außen geschlossen aufzutreten. Und es geht vor allem darum, auf die Qualitäten der Westpfalz als Region hinzuweisen und diese nach außen zu tragen.

*Wo sehen Sie großes Potenzial?*

Zum Beispiel im Tourismus. Da haben wir noch Nachholbedarf gegenüber der Weinregion Vorderpfalz. Wir können mit ande-

ren Pfunden wie zum Beispiel unser großartigen Waldregion, einem gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz und unseren Naturdenkmälern wuchern.

*Sehen Sie eine positive Entwicklung bezüglich der Wirtschaft?*

Wir erhalten zunehmend Anfragen von Unternehmen aus der Rhein-Neckar-Region und stellen mithin eine Verlagerung des Ansiedlungsinteresses in unsere Region fest. Interessiert sind vor allem Logistikunternehmen, die sich an der A 6 und der A 63 orientieren. Des Weiteren begleitet unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft derzeit eine so genannte Potenzialanalyse für Industrie- und Gewerbeflächen in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt.

*Wie sieht es mit Kooperationen mit dem Landkreis Kusel oder dem Donnersbergkreis aus?*

Derzeit sind wir an der gemeinsamen Planung für das „Autofreie Lautertal“. Darüber hinaus sind wir als zuständige Rettungsdienstbehörde auch für den Rettungsdienst in den Landkreisen Kusel und Donnersberg zuständig. Weitere Kooperationsprojekte sind angedacht. Ungeachtet dessen fehlt es mir jedoch an einer identitätsstiftenden gemeinsamen Kampagne. Hier könnten beispielsweise der Bezirksverband Pfalz und der ZRW unterstützen. Wie bereits erwähnt, fällt die Westpfalz in der öffentlichen Wahrnehmung etwas hinten runter. Das müsste nicht sein. Der ZRW hat beispielsweise den „Tag der Westpfalz“ veranstaltet. Das ist ein guter Ansatz.

*Wie schätzen Sie die Stellung des Vereins ein?*

Er ist sehr wichtig, sein Tun erfolgt interkommunal und er animiert dazu, über das Kirchenturmdenken hinauszugehen. Der Pfalz-Tourist orientiert sich ja bekanntlich auch nicht an Landkreis- oder Stadtgrenzen. Das verinnerlicht der ZRW.

*Wie sehen Sie die Rolle der Westpfalz in Rheinland-Pfalz?*

Da müssen wir unsere Kompetenzen und Pfunde stärker herausstellen. Die Vorderpfalz macht das sehr deutlich und medienwirksam. Wir müssen da noch stärker in die Offensive gehen. Wir brauchen ein einheitliches Auftreten und eine Marktstrategie, die Pfälzerwald, Mountainbiking, Wandern, Naturdenkmäler und unsere Sehenswürdigkeiten stärker bespielt. Das könnte der ZRW vielleicht koordinierend übernehmen. ||mo

## Zur Sache: 200 Jahre Landkreis Kaiserslautern

Der Landkreis Kaiserslautern feiert in diesem Jahr sein 200-jähriges Bestehen. Hierfür sind mehrere Veranstaltungen und auch ein Jubiläumswochenende in der zweiten Jahreshälfte geplant. Die Details dazu werden noch festgelegt und bekanntgegeben.

Ralf Leßmeister ist der 16. Landrat des am 1. April 1818 gegründeten „Landcommissariats“, dessen Gebiete mit den heutigen nicht mehr übereinstimmen. 1900 wurde der damalige Kanton Winnweiler mit seinen 23 Gemeinden ausgliedert. Zwanzig Jahre spä-

ter wurden die 33 Gemeinden des Kantons Landstuhl dem Landkreis Kaiserslautern zugeführt. Im selben Jahr erhielt die Stadt Kaiserslautern den Status einer kreisfreien Stadt und schied somit aus dem Zuständigkeitsbereich des Landkreises aus.

Im Zuge der Verwaltungsreform von 1969 bis 1972 wurden zahlreiche Gemeinden zusammengeschlossen und neun Verbandsgemeinden gebildet. Im Zuge der laufenden Gebietsreform sind daraus sieben geworden, die sich bis Sommer 2019 voraussichtlich

auf fünf dezimieren. Heute zählt der Landkreis 50 Kommunen, in denen rund 105.000 Einwohner leben. Etwa 20.000 Angehörige der militärischen Streitkräfte kommen hinzu.

Anlässlich des 200-jährigen Bestehens wurde ein Monatskalender gedruckt, der nicht käuflich zu erwerben ist, und sieben Rollups. Jede der sieben Verbandsgemeinden hat ein solches Banner mit charakteristischen Fotomotiven erhalten. Sie sind in den Verwaltungen zu sehen, werden aber auch bei feierlichen Anlässen auf Bühnen präsentiert. ||mo

# Hilfe beim Businessplan und vieles mehr

Wettbewerb zur Existenzgründung: „Business + Innovation Center“ berät und coacht – Kostenlose Erstberatung

**Der nächste „1,2,3,GO“-Wettbewerb für Existenzgründer nehme Fahrt auf, informiert das „Business + Innovation Center“ (Bic) in Kaiserslautern. Rund um den Businessplan-Wettbewerb der Großregion Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg, Lothringen (Frankreich) und Wallonien (Belgien) bietet das Bic neben dem kostenlosen Coaching durch Experten über die ganze Zeit der Wettbewerbsphase auch weitere kostenfreie Termine wie Seminare, Workshops und Vorträge an.**

So erhielten die Wettbewerbsteilnehmer das nötige Rüstzeug, um ihre Unternehmensgründung erfolgreich umzusetzen. Gegen Ende der Wettbewerbsphase – rechtzeitig vor dem Abgabetermin im Juni – werden beim Businessplan-Booster am Mittwoch, 25. April, ab 14 Uhr die Businesspläne der Teilnehmer noch einmal auf Herz und Nieren überprüft, um bei Bedarf noch an einigen Stellschrauben drehen zu können. „Ich empfehle den Gründern, sich rechtzeitig anzumelden, denn nur so können sie von den zahlreichen Leistungen der Coaches und den Veranstaltungsangeboten maximal

profitieren“, betont Projektleiterin Maria Beck.

Teilnehmen können die Gründer nicht nur an „1,2,3,GO“-Veranstaltungen in Kaiserslautern, sondern auch an allen Terminen des Wettbewerbs außerhalb der Pfalz. „Das ist eine große Chance, schon früh über die Grenzen zu blicken und Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Oft bekommen die Teilnehmer dort noch andere Sichtweisen und Problematiken mit, wie sie in Deutschland nicht zu finden sind“, wirbt Beck für den Wettbewerb.

Löhnen kann sich eine Teilnahme allemal, denn jeder Teilnehmer hat am Ende der Wettbewerbsphase einen fertigen Businessplan für seine Gründungsidee in der Hand, unterstützt und fein geschliffen von Experten. Zusätzlich winken ein Imagevideo, Presseberichte und Preisgelder für alle, die ins Finale einziehen.

„Regelmäßig können wir Gewinner aus Kaiserslautern und ganz Rheinland-Pfalz vermelden. Dieser Wettbewerb ist eine große Unterstützung für das Entrepreneurship in unserer Region“, betont Maria Beck die Wichtigkeit von „1,2,3,GO“. Gefördert wird das gesamte Projekt



Ist im „Business + Innovation Center“ die Ansprechpartnerin für den internationalen Wettbewerb und generell für Existenzgründer: Maria Beck.

FOTO: BIC/FREI

unter anderem vom Wirtschaftsministerium (MWVLW) Rheinland-Pfalz. Für Fragen zu der Teilnahme am Wettbewerb oder zu Hilfen für Gründer steht Maria Beck telefonisch zur Verfügung.

Neben Terminen im Rahmen des „1,2,3,GO“-Wettbewerbs bietet das Bic Hilfe für Gründer in Form von kostenloser Erstberatung durch Maria Beck und monatlichen, kostengünstigen Vorträgen, Workshops und Seminaren an. Besondere Seminare gibt es für die Gesundheitsbranche. Für den Mai ist außerdem der Beginn einer Seminarserie unter dem Titel „Kompakte Starthilfe für Frauen in der Existenzgründung“ geplant. Auch ein Planspiel für Schulen gibt es regelmäßig. Daran haben laut Bic etwa auch der Grammy-Gewinner DJ Zedd und auch die in den USA erfolgreiche Firmengründerin Simone Andres schon teilgenommen. |msw

**INFO**

Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH, Trippstadter Straße 110, Kaiserslautern, Telefon: 0631 68039115, Maria Beck, E-Mail: maria.beck@bic-kl.de, Internet: www.bic-kl.de

**EIN STANDORT – DREI ZUKUNFTSMÄRKTE VON FREUDENBERG**

**FREUDENBERG PERFORMANCE MATERIALS**  
Produziert innovative Vliesstoffe für vielfältige Anwendungen, z. B. vom Autoinnenraum bis zur Gebäudeausstattung.

**FREUDENBERG FILTRATION TECHNOLOGIES**  
Konfektioniert hochwertige Kfz-Innenraum- und Motorluftfilter für namhafte Automobilhersteller.

**FREUDENBERG MEDICAL EUROPE**  
Fertigt Präzisionskomponenten für Anwendungen in Dialysatoren, Kathetern und Herzschrittmachern.

Umweltbewusstes Arbeiten, regelmäßige Energieaudits und Projekte zur Nachhaltigkeit sind selbstverständlich.

Freudenberg  
Standort Kaiserslautern  
Liebigstraße 2-8  
67661 Kaiserslautern  
Tel. 0631-5341 0

www.freudenberg.de

Save The Date!

**Impulsvorträge für Existenzgründer und Jungunternehmer**

**Erfolgreich gründen...**

Wertvolles Wissen für Ihren Erfolg, ab 18,30 Uhr

**MI 25.04.2018 Die Wahl der passenden Rechtsform**  
Referent: Marco Weimer, Thomas Maier & Partner Steuerberater, Rechtsanwalt  
Ort: Hotel Pfalzblick, Goethestraße 1, 66994 Dahn

**MI 20.06.2018 Buchführung und Steuern**  
Referent: Christoph Mauss, Mauss & Coll. Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Ort: Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, 66482 Zweibrücken

**MI 22.08.2018 Gut vorbereitet ins Bankgespräch**  
Referent: Thomas Katmann, gral – Das BeraterTeam  
Ort: Restaurant Weihermühle, 66919 Herschberg

**MI 26.09.2018 Formalitäten und Versicherungen**  
Referent: Thomas Katmann, gral – Das BeraterTeam  
Ort: Rathaus Zweibrücken, Herzogplatz 1, 66482 Zweibrücken

**Workshop: ERFOLGREICH GRÜNDEN,**  
Beginn 15.00 Uhr, Ende gegen 19.30 Uhr

**FR 26.10.2018 Der überzeugende Businessplan**  
Referentin: Sandra Katmann, gral – Das BeraterTeam,  
Ort: Rathaus Contwig, Bahnhofstraße 12, 66497 Contwig  
Info: www.wfg-suedwestpfalz.de

In Kooperation mit:

**UNSER SPRUNGBRETT**  
Unsere RHEINPFALZ.  
Von Berufsorientierung bis zum Traumjob.

# Ein Beispiel macht Schule

Neues Netzwerk in Saarbrücken nimmt sich den Verein Zukunftsregion Westpfalz zum Vorbild

**Ein Verein, der antritt, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Forschung zu verzahnen, damit die Potenziale seiner Region sichtbar werden und ihr Stellenwert nach innen wie nach außen gehoben wird. Was in der Westpfalz der ZRW ist, fehlte im Saarland bisher. Nun hat sich in Saarbrücken ein Netzwerk gegründet und dabei genau in Richtung Pfalz geschaut.**

Wirtschaftsregion Saarbrücken, kurz Wirs, nennt sich der am 18. Januar gegründete Verein. Noch stecke man in den Kinderschuhen, erzählt Lukas Köppen, Wirs-Geschäftsführer und Regionalentwickler im Regionalverband Saarbrücken. Gerade erst sei beispielsweise die Internetpräsenz fertiggestellt.

Angetreten ist das Netzwerk, um gemeinschaftlich die Wirtschaftskraft und damit die Zukunft der Region zu sichern. Es geht um die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, die Nutzung der Kompetenzen aus Wissenschaft und Forschung für mittelständische Unternehmen und die Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Wirtschaftsregion außerhalb des Saarlandes und ebenso um die Steigerung der Lebensqualität, kurze Entscheidungswege und die Grenzen überschreitende Kooperationen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werde der Verein regionale Wirtschaftsakteure zusammenführen, ihnen eine Plattform zum gegenseitigen Austausch bieten und Synergien schaffen, letztlich zweckdienliche Projekte initiieren, unter-

## ZUR SACHE

### Die Wirs-Gründer

Der Gründungsvorstand des Vereins Wirtschaftsregion Saarbrücken besteht aus juristischen Personen. Diese sind Creditreform Saarbrücken Dr. Uthoff KG, laneo Solutions GmbH, Landeshauptstadt Saarbrücken, Markus Ziegler Steuerberatungsgesellschaft mbH, Mittelstadt Völklingen, MType media GmbH, Regionalverband Saarbrücken, Sparkasse Saarbrücken, TÜV Nord Bildung GmbH & Co. KG und Bildungszentrum Völklingen. Zu den Gründungsmitgliedern gehören außerdem die Data One GmbH und die Klaus Faber AG. |kgi

stützen oder selbst durchführen. „Über die Verzahnung von Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Politik und Verwaltung soll der Wirtschaftsstandort der Region Saarbrücken attraktiver, bekannter und auch außerhalb des Saarlandes sichtbarer gestaltet werden. Wir verstehen uns als Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Kreditwirtschaft und Politik sowie als Impuls- und Ideengeber für die positive Entwicklung und zukunftsorientierte Gestaltung unserer Region“, wirbt Wirs.

Es ist kein Zufall, dass dieser Ansatz sich wie eine Zusammenfassung der Arbeit liest,



**Das erste Bild von Wirs: Die Gründungsinitiatoren mit dem unterzeichneten Gründungsdokument. In der Mitte Peter Gillo, Direktor des Regionalverbandes Saarbrücken.** FOTO: KÖPPEN/FREI

die der ZRW seit 2012 leistet. Die saarländische Initiative hat sich die Westpfälzer zum Vorbild genommen, wie Köppen berichtet. „Wir haben auch Beispiele aus Hannover und der Metropolregion Rhein-Neckar analysiert“, blickt Köppen auf die Zeit der Vorbereitungen zurück. „Doch die Struktur der Westpfalz, die Herausforderungen vor denen die Westpfalz steht, und die Lösungen, die gefunden wurden, passen am besten auf unsere Situation.“

Wie die Westpfalz mit Kaiserslautern sei die Region Saarbrücken (der Regionalverband umfasst zehn Städte und Gemeinden und hat 330.000 Ein-

wohner) durch ein Zentrum gekennzeichnet, in dem sich die Wirtschaftskraft bündelt. Die klassische Wirtschaftsförderung mit Unternehmensakquise und Flächenvermarktung sei etabliert, zu kurz komme jedoch das Standortmarketing, die Kommunikation von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung beispielsweise.

Für ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev war es keine Frage, den Saarländern behilflich zu sein. Fragen zur Satzung, Tipps fürs Organisatorische, Erfahrungen bei der Projektauswahl – Clev stand für einen intensiven Austausch bereit. „Wirs ist für den ZRW keine Konkurrenz“, betont Clev

und ergänzt: „Auch wir werden ja von der Metropolregion Rhein-Neckar beraten.“ Was etwa die Wirtschaftsstruktur, den Arbeitsmarkt und die Bevölkerungsentwicklung angehe, sei die Wirtschaftsregion Saarbrücken der Westpfalz nahe. Perspektivisch seien daher Kooperationen nicht ausgeschlossen, sagt Clev. „Die Hand ist ausgetreckt.“

Das benachbarte Saarland hat der ZRW schon länger im Blick. So kommen einige Mitglieder des Vereins aus diesem Bundesland. Für Unternehmen, aber auch für Tagesausflügler und Touristen spielen Grenzen zudem ohnehin keine Rolle. |kgi

## Auf dass der Nachwuchs die Karrierechancen vor Ort erkenne

ZRW geht Entwicklungspartnerschaft mit dem in Berlin ansässigen Innovationsbüro Fachkräfte für die Region ein

**Für Fachkräftesicherung gibt es kein Patentrezept. In vielen Regionen der Bundesrepublik sind deshalb individuell zugeschnittene Projekte, Initiativen und Netzwerke entstanden. In der Westpfalz widmet sich der Verein ZRW dem Thema. Eine Partnerschaft mit dem Innovationsbüro Fachkräfte für die Region soll dem Verein jetzt weitere Anstöße geben.**

Die letzte Befragung der Studierenden an den beiden Hochschulen der Westpfalz brachte ein – leider – nicht unerwartetes Ergebnis. Mit der Stadt und dem Umfeld waren die Nachwuchskräfte sehr zufrieden,

aber bei der Einschätzung der Karrierechancen in der Westpfalz gab es schlechte Noten. „Symptomatisch“, nennt ZRW-Projektmanager Arne Schwöbel dies: „Das Image ist weit von der Realität entfernt. Die Unternehmen hier suchen händierend Fachkräfte und Führungspersonal.“ Der Nachwuchs konzentrierte sich aber auf die Metropolregion und erkannte die Karrierechancen vor Ort nicht.

Der für den ZRW besonders interessante Frage, wie eine Region und ihre Unternehmen sich bekannter machen können bei Jugendlichen, wie sie diese Zielgruppe erkennen und gezielt ansprechen können,



**Arne Schwöbel (links) und Jan Kuper vom Innovationsbüro mit der Partnerschaftsurkunde.** FOTO: BIENE/FREI

widmete sich im November bereits eine Tagung in Kaiserslautern. Auch 2018 ist das Thema ein Arbeitsschwerpunkt des Innovationsbüros Fachkräfte für die Region. Dieses Büro ist beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Berlin angesiedelt. Es wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales finanziert. In der Datenbank des Büros war der ZRW bereits länger vertreten, seit Dezember ist die sogenannte Entwicklungspartnerschaft nun offiziell besiegelt.

Interessante Impulse habe bereits ein Austausch mit einer Initiative im Emsland gebracht, erzählt Schwöbel. „Die Region

steht vor vergleichbaren Herausforderungen, allerdings wird dort schon deutlich länger auf regionaler Ebene zusammengearbeitet.“ Der ZRW seinerseits sei ein Beispiel dafür, quasi von Null ein Netzwerk aufgebaut zu haben, das sich sowohl durch politische Unterstützung als auch Engagement aus der Wirtschaft heraus auszeichne.

Man sei sich bewusst, „dass es Regionen gibt, die mit mehr Ressourcen arbeiten können als wir“, sagt Schwöbel. Doch das Fachbüro habe eine große Erfahrung und biete, kostenlos für die Partner, gute Veranstaltungen und Service an, den es zu nutzen gelte. |kgi

# Ein Dach für Kreative

Neuer Verein will Kunstschaaffende organisatorisch unterstützen

Ein Unterstützungsverein, der einen Kulturmanager einstellt, um den künstlerisch Aktiven in organisatorischen Belangen den Rücken frei zu halten, die oftmals viel Zeit kosten und nicht professionell genug erledigt werden können. Diese Vision soll für die Westpfalz Wirklichkeit werden. Zur Gründungsversammlung am 11. April in Kaiserslautern sind alle freien Kunstschaaffenden der Westpfalz eingeladen.

Die Idee des Unterstützungsvereins ist während der offenen Treffen der freien Kunstszene entstanden, zu denen der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und das Kulturreferat Kaiserslautern seit dem Frühsommer 2015 wiederholt eingeladen haben. „Die Resonanz war immer groß, mit jeweils 40 bis 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Vertretern von Vereinen und auch Einzelkünstlern und Kreativen“, erzählt Christoph Dammann, Leiter des Kulturreferats Kaiserslautern. Viele Bedürfnisse seien artikuliert und viele Projekte verabredet worden.

Aus diesen Diskussionen kristallisierte sich im vergangenen Herbst 2017 die Idee heraus, einen Unterstützungsverein zu gründen, der einen Kulturmanager oder eine Kulturmanagerin einstellt, um den Kreativen in der Westpfalz organisatorisch den Rücken frei zu halten. „Das



So fing alles an: Das erste Treffen der freien Kreativenszene im Juni 2015 in Kaiserslautern.

FOTO: ZRW/FREI

bedeutet einen großen Schritt nach vorn in der Unterstützung der freien Kulturszene der Westpfalz“, sagt ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev.

Der Unterstützungsverein werde nicht selbst künstlerisch tätig, betont Dammann. Ziele und Aufgaben hat seit November eine achtköpfige Arbeitsgruppe erarbeitet. Sie sehen die Unterstützung bei der Recherche und Einwerbung von Fördermitteln für Projekte der Kulturarbeit sowie bei der Kommunikation mit Behörden vor, Beratung bei der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für Veran-

staltungen und Hilfe bei der Suche nach Räumlichkeiten für Projekte. Lobbyarbeit, die Kommunikation untereinander wie gegenüber Kommunen und Kontakte zu anderen Künstlernetzwerken, die eine ähnliche Richtung verfolgen, stehen ebenfalls auf der Liste der Leistungen, die Mitglieder künftig in Anspruch nehmen können sollen.

Die achtköpfige Arbeitsgruppe hat auch die Gründungsversammlung des Vereins am 11. April im Theodor-Zink-Museum in Kaiserslautern vorbereitet. Dabei werden die neu erarbeitete Satzung diskutiert sowie ein Vorstand gewählt werden.

Der ZRW hat sich bereit erklärt, bis Ende 2018 die Kosten für die Finanzierung einer halben Kulturmanagementstelle zu übernehmen und sieht gute Perspektiven für eine Anschlussförderung durch das Land. |kgi

## INFO

Gründungsversammlung des Unterstützungsvereins für die freie Kunstszene, Mittwoch, 11. April, 18 Uhr, Scheune des Theodor-Zink-Museums, Steinstraße, Kaiserslautern

## Zur Sache: Kultursponsoring füllt Nischen im regionalen Angebot

„Die Arbeit ist das eine, doch auch in den acht Stunden, die der Mensch für seine Freizeit zur Verfügung hat, im Angebot von Vereinen und Kultur, entscheidet sich, ob er in der Region bleibt oder nicht“, ist ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev überzeugt. Um die Menschen abzuho-

len, wo sie stehen, unterstütze der ZRW gerade solche Kulturveranstaltungen, die die übliche Palette abrunden können: „Von Fado bis zum neugegründeten Trio Musa Sacra, das sich der geistlichen Musik widmet, und auch grenzüberschreitende Projekte“, nennt Clev Beispiele. |kgi **SEITE 22**

Marktstraße 37  
66877 Ramstein-Miesenbach  
www.is-westpfalz.de



## Nachruf: Der große Europäer Arno Krause ist tot

Am 12. Januar verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 87 Jahren Dr. h.c. Arno Krause. Sein Leben stand im Zeichen der europäischen Einigung und der deutsch-französischen Aussöhnung, im Saarland wie in der Pfalz.

Frieden unter den Völkern. Diese Idee vertrat Arno Krause zeitlebens, mit mitreißender Begeisterung und zutiefst humanistischer Überzeugung. Die Europäische Akademie in Otzenhausen im Nordsaarland, deren Gründer und Vorsitzender er war, ist steingewordenes Symbol dessen, was den Großteil von Krauses Leben ausmachte.

Alle Positionen, die der am 2. Mai 1930 geborene gelernte Bankkaufmann bekleidete, stehen in engem Zusammenhang mit dem europäischen Gedanken. Auch die des Schatzmeisters der Aktionsgemeinschaft Bobenthal-St. Germanshof, die genau dort europäische Begegnungen fördert, wo zwischen Pfalz und Frankreich am 6. August 1950, am Vorabend der Europakonferenz in Straßburg, 300 Studenten aus neun Ländern die Schlagbäume durchbrachen und für ein geeintes Europa demonstrierten. Krause hat sich auch diesem Feld gewidmet. Der ZRW wird Arno Krause in herzlicher Erinnerung behalten. |kgj



Im Alter von 87 Jahren verstorben: Arno Krause. FOTO: FREI

## Naturwunder der Westpfalz

**50 Landschafts- und Naturbilder** von fünf Fotografen waren vier Wochen lang in der Kundenhalle der Kreissparkasse in Kaiserslautern zu sehen – ideal für Kunden und Einkaufsbummler. Zuvor lief die Ausstellung „Naturwunder Westpfalz“ bereits erfolgreich während der Pirmasenser Fototage. Im April werden die schönen An- und Aussichten auch in der Vorderpfalz den Blick nach Westen öffnen. „Die Bilder werden in Annweiler beim Sportbund ausgestellt“, erzählt der Pirmasenser Fotograf Harald Kröher, der die Ausstellung initiiert hat. Die Naturwunder können aber auch am heimischen Tisch bewundert werden. Einige der Fotos sind im vom Verein Zukunftsregion Westpfalz aufgelegten Westpfalzbildband veröffentlicht. Der Band ist in dessen Geschäftsstelle in Kaiserslautern, Bahnhofstraße 26 - 28, sowie in Buchhandlungen erhältlich. |kgj  
FOTO: KRÖHER/FREI

## Grenzregion: Künstler und Designer vernetzen sich

33 Kunstschaffende aus der Pfalz und Elsass/Lothringen haben sich zum Netzwerk Ateliers über Grenzen zusammengeschlossen. Ihre Kunsträume präsentieren sie in einer gemeinsamen Broschüre.

Keramik, Wachs, Holz, Glas, Metall, Fotografie, Strick und Leder: Die Palette der Kunst- und Designarbeiten ist groß im Netzwerk Ateliers über Grenzen. 33 Kunstschaffende machen mit und präsentieren sich in einer zweisprachigen Broschüre. Diese ist in den Ateliers, in Beherbergungsbetrieben und Touristeninformationen dies- und jenseits der Grenze erhältlich. Vermieter von Privatunterkünften können das Büchlein bei Petra Würth in Petersbächel, Telefon 06393 1243, anfordern.

Die Idee sei auf offene Ohren gestoßen, erzählt Würth. Geld für das Bürgerprojekt kam aus Leader-Mitteln, Unterstützung bei der Übersetzung vom Verein ZRW – als ein Schritt auf dem Weg, die Grenzregion zu Frankreich stärker in den Fokus zu nehmen. |kgj

## 1772 Kilometer für unheilbar kranke Kinder

Andreas Hesch läuft 42 Marathons an 42 Tagen – Benefiz fürs das Kinder- und Jugendhospiz

Es ist ein großes Vorhaben, doch um Ruhm geht es Andreas Hesch aus Katzweiler nicht. Der Heilpraktiker verbindet Sport und karitatives Engagement: Er sammelt mit den Läufen für das Kinder- und Jugendhospiz in Kaiserslautern.

Die Laufserie beginnt am 29. April in Kindsbach und endet am 9. Juni in Kaiserslautern. Dazwischen liegen Stationen in der ganzen Westpfalz, zum Bei-

spiel in Katzweiler, Ramstein, Kusel, Wolfstein. Schulen sind dabei, Sportvereine, Firmen; kurzentschlossene Ausrichter können sich noch melden.

Hesch will, dass viele Menschen mitlaufen, einen Kilometer, zwei, fünf oder zehn, in Gruppen oder solo. Die Teilnahme ist nicht an eine Spende gebunden, doch überall werden Spendenboxen für Münzen und Scheine zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes stehen.

Für den Verein ZRW war es selbstverständlich, Hesch zu unterstützen. „Das Engagement und das Thema sind aller Unterstützung wert“, sagt Geschäftsführer Hans-Günther Clev. Die Westpfalz biete bislang nämlich nur einen Bruchteil der für ein menschenwürdiges Sterben benötigten Hospizplätze. |kgj

### TERMINE UND ORTE

[www.netkomed.de/kalender](http://www.netkomed.de/kalender)



Ist mit Tempo 6 unterwegs: Andreas Hesch. ARCHIVFOTO: VIEW

## Versteckt, verfolgt, ermordet

Bezirksverband zeigt Anne-Frank-Ausstellung in Pirmasens – Ergänzendes Begleitprogramm in sieben Orten

„Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ heißt die Wanderausstellung, die der Bezirksverband Pfalz am Sonntag, 8. April, 11 Uhr, im Forum Alte Post in Pirmasens eröffnet. Konzipiert wurde sie vom Anne Frank Zentrum Berlin und dem Anne Frank Haus in Amsterdam.

Die Ausstellung erzählt nicht nur die erschütternde Lebensgeschichte des jüdischen Mädchens Anne Frank (1929-1945), das zur Symbolfigur gegen die Unmenschlichkeit des Nationalsozialismus wurde. Sie ist auch kommunikativer Lernort mit ei-

nem historischen und einem aktuellen Teil. Besucher sind eingeladen, sich mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung sowie der Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie auseinanderzusetzen.

Die Ausstellung mit großen Bildwänden will nicht zuletzt jugendliches Engagement fördern. Ein aktueller Teil wendet sich direkt an junge Menschen. Außerdem ermutigen jugendliche Ausstellungsführer ab 15 Jahren unter dem Leitgedanken „Jugendliche begleiten Jugendliche“ Gleichaltrige, sich aktiv mit Geschichte und Gegenwart gleicher-



Die Ausstellung „Deine Anne“ spricht gezielt junge Menschen an. FOTO: FOTOSTUDIO BRANDES/FREI

maßen zu beschäftigen. Für Schulklassen ist der Eintritt frei.

Die Schau wird durch Film- und Theateraufführungen, Stadtrundgänge, Lesungen und Vorträge ergänzt. Sie finden zwischen dem 8. und dem 29. April in Kaiserslautern, Pirmasens, Waldmohr, Zweibrücken, Hauenstein, Hornbach und Landau statt und widmen sich der Biografie Anne Franks, dem jüdischen Leben in der Region und der Deportation sowie humanem Handeln in unmenschlichen Zeiten. Beteiligt sind etwa das Chawwerusch- und das Pfalztheater, die Schauspielerin Hannelore Bähr, die Autorin

Marion Bischoff und der Historiker Roland Paul. |kgj

### INFO

- Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“, Forum Alte Post, Poststraße 2, Pirmasens. Sonntag, 8. April, bis Freitag, 4. Mai, täglich außer montags 10 bis 17 Uhr.
- Allgemeine Führungen: Mittwoch, 18. April, 16 Uhr, Sonntag, 22. April, 14 Uhr, Freitag, 27. April, 16 Uhr, und Dienstag, 1. Mai, 14 Uhr.
- Alle Veranstaltungen des Begleitprogramms, die Termine, Veranstaltungsorte und Eintrittspreise sind unter [www.bv-pfalz.de/annefrank](http://www.bv-pfalz.de/annefrank) abrufbar.

# Beim Rheinland-Pfalz-Tag Präsenz zeigen

Vereine ZRW und ZMRN haben gemeinsamen Auftritt in Worms – Größere Präsentation 2019 in Annweiler geplant

**Auch wenn der Blick bereits nach vorn geht und sich der Fokus recht bald schon aufs Landesfest 2019 in der Pfalz richtet: Wenn der Rheinland-Pfalz-Tag demnächst in Rheinhessen Station macht, möchte der ZRW ebenfalls nicht fehlen. Der Verein wird am ersten Juni-Wochenende in Worms präsent sein.**

Beim Rheinland-Pfalz-Tag anno 2015 in Ramstein-Miesenbach war die Teilnahme nachgerade Pflicht, ebenso wie zuvor in Pirmasens. Klar, dass der ZRW jeweils Flagge gezeigt hat, als alle Augen in die Westpfalz gerichtet waren. Dies auch im kommenden Jahr in Annweiler zu tun – Ehrensache. „Wir werden

im kommenden Jahr in Annweiler auf jeden Fall vertreten sein, werden wieder einen Stand bestücken, werden dabei auch einige Aktionen starten“, kündigt ZRW-Projektmanager Arne Schwöbel an. „Annweiler liegt mitten im Pfälzerwald, sozusagen direkt vor unserer Tür. Da wollen wir natürlich Präsenz zeigen“, betont auch Hans-Günter Clev.

Der Geschäftsführer des Vereins Zukunftsregion Westpfalz erachtet allerdings auch den Abstecher in die Nibelungenstadt am ersten Juni-Wochenende als durchaus wichtig, zumal sich der ZRW dort Seite an Seite mit einem strategischen Partner präsentiert: Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-



**Zehntausende Besucher sind – wie hier in Ramstein 2015 – beim Rheinland-Pfalz-Tag zu erwarten. Da zeigt auch der Verein ZRW Flagge.** FOTO: HAMM

Neckar (ZMRN) hatte sich entschieden, in Worms Präsenz zu zeigen. Der Einladung des Interessenverbands der Metropolregion, sich nun gemeinsam zu zeigen, ist der ZRW gerne gefolgt. „Wir können uns damit auch mal bei den Kollegen erkenntlich zeigen für so manche Unterstützung“, sieht Clev die gemeinsame Teilnahme am Rheinland-Pfalz-Tag auch als ein Zeichen für die Zusammenarbeit zweier Institutionen, die ähnliche Ziele und Strategien verfolgen und dabei auf einigen Feldern kooperieren.

In Worms werden Landesfest-Besucher einige Informationen über die Westpfalz erhalten, dabei auch ein symbolisches Aushängeschild wie den

„digitalen Bierdeckel“ in Augenschein nehmen können.

Der Rheinland-Pfalz-Tag 2018 geht von Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. Juni, über die Bühne. Rund 300.000 Besucher werden an den drei Festtagen in der Nibelungenstadt erwartet. Für das Großereignis laufen die Vorbereitungen schon seit Längerem auf Hochtouren. Auf einer Festmeile zwischen Bahnhof und Rheinufer soll sich Worms von seiner besten Seite zeigen.

Der Rheinland-Pfalz-Tag wird seit 1984 alljährlich ausgerichtet. In Worms wird das auch als Landesfest bezeichnete Großereignis Anfang Juni seine 34. Auflage erfahren. Bereits zum zweiten Mal nach 1986 ist die Stadt Gastgeber. |cha

## Anfang Mai zu Gast bei Kömmerling

Sechstes „Business Meeting“ steht bevor

**Die Reise führt diesmal in die Südwestpfalz. Am 3. Mai verheißt ein Besuch in Pirmasens interessante Einblicke: Kömmerling Chemie ist Gastgeber beim „Business Meeting Westpfalz“. Die sechste Auflage der Veranstaltungsreihe führt die Teilnehmer zu einem international agierenden Produzenten von Kleb- und Dichtstoffen.**

Zweimal jährlich lädt der Verein Zukunftsregion Westpfalz gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern, der westpfälzischen Vereinigung im Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und dem Radiosender RPR1 dazu ein, bei einem ausgesuchten Unternehmen Einblicke zu gewinnen. Dabei wartet neben allerlei Information auch die gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende zu pflegen und womöglich sogar Ansätze einer eventuellen Zusammenarbeit zu erkunden.

Die Kömmerling Chemische Fabrik GmbH gilt als international führender Hersteller von qualitativ hochwertigen Kleb- und Dichtstoffen. Das 1897 in Pirmasens gegründete Unternehmen ist seit dem vergangenen Jahr unter dem Dach des US-amerikanischen Konzerns H. B. Fuller angesiedelt, der damit wiederum zum zweitgrößten Produzenten von Kleb- und Dichtmitteln weltweit avanciert ist. Um diesem Rang weiterhin gerecht zu werden, sind fortwährend innovative Entwicklungen gefragt. Wie in Bran-

chenkreisen weltweit beachtete neue Technologien in puncto Kleben und Dichten an südwestpfälzischer Stätte entwickelt werden, darüber erfahren die 45 Teilnehmer des „Business Meetings“ am Donnerstag, 3. Mai (ab 15 Uhr), so einiges. Blicke hinter die Kulissen verspricht eine Betriebsbesichtigung, auch stellt das Unternehmen seine Variante des innovativen Produktionsprozesses nach dem sogenannten Stage-Gate-Modell vor.

Die nächste Station der Reihe „Business Meeting Westpfalz“ ist ebenfalls bereits terminiert. Siebte Anlaufstelle für Unternehmer, Repräsentanten aus Politik und Gesellschaft sowie weitere Interessierte wird im August ebenfalls eine südwestpfälzische Stadt sein: Gastgeber ist am 30. August die TLT Turbo GmbH mit Sitz in Zweibrücken. TLT zählt ebenfalls zu den sogenannten „Global Playern“. Als einer der führenden Ventilatoren-Hersteller weltweit hat die Firma vor allem bei der Entwicklung höchstdimensionierter Ventilatoren Bekanntheit erlangt. Komplexe Lösungen aus Zweibrücken sind für die Belüftung unterirdischer Verkehrssysteme gefragt, kommen bei Straßen- und Bahntunneln sowie U-Bahnen zum Einsatz. |cha

### INFO

Mehr zu den „Business Meetings“ und Anmeldung beim ZRW unter Telefon: 0631 6011-10, E-Mail: events@zukunftsregion-westpfalz.de, Frist: 15. April

## WIR MÖCHTEN MIT IHNEN DAS WACHSTUM FÖRDERN



### Bio-Kompost: Unser Qualitäts-Düngemittel für die Landwirtschaft ...

- ... versorgt den Boden mit allen wichtigen Pflanzennährstoffen und Spurenelementen.
- ... sichert den Humusgehalt des Bodens und verbessert die Bodenstruktur.
- ... erzielt eine Grunddüngung und eine Erhaltungskalkung.
- ... garantiert ein aktiveres und gesünderes Bodenleben und bessere Durchlüftung des Wurzelraums.
- ... sorgt für eine frühere Erwärmung des Bodens im Frühjahr und eine Verringerung der Erosionsgefahr.
- ... stärkt die Widerstandskraft der Pflanzen durch die erhöhte Wasseraufnahme und -speicherung.
- ... hilft Kosten zu sparen durch eine schnelle und einfache Abwicklung beim Einkauf vor Ort.
- ... eignet sich hervorragend für den Öko-Landbau.

**ZAK**  
Sicher. Ökologisch. Effizient.

Hier finden Sie das Jahreszeugnis der RAL-Gütesicherung mit Anwendungshinweisen für die Landwirtschaft:



**PALATIUM**  
DAS QUALITÄTS-DÜNGEMITTEL AUS DER PFALZ

ZAK - Kapittelal - 67657 Kaiserslautern - Telefon: 0631.34117-0 - Telefax: 0631.34117-7777 - www.zak-kl.de

# MEIN ASS IM ÄRMEL

Meine RHEINPFALZ. Wir sind Zukunft.

Das RHEINPFALZ-PREMIUM-Abonnement bietet das umfangreiche Informationspaket der RHEINPFALZ – Informationen aus der Pfalz und weltweit. Sie entscheiden, was, wann und wo für Sie wichtig ist. Wir liefern es gedruckt und digital.



Informationen unter [www.rheinpfalz.de/upgrade](http://www.rheinpfalz.de/upgrade)  
oder 0631 3701-6640.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Westpfalz: Arbeit – Kultur – Leben

# Region mit Zukunft

Sonderbeilage in Zusammenarbeit mit dem Verein ZRW – Juni 2018



**Freizeit-Tipps:** Für kleine Forscher und große Entdecker // **Info-Veranstaltung:** Soziale Medien in Unternehmen // **„Kultur Westpfalz“:** Dachverein gegründet

# Mit Selbstbewusstsein die Kräfte bündeln

Diese Sonderbeilage gibt Einblick in die Aktivitäten des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und bietet viele Informationen zur Region. Aktuell zählt der ZRW 312 Mitglieder. Darunter sind sowohl Unternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Bildung als auch Institutionen, Vereine, Verbände, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinginger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden, sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel und rote Felsen prägen das Bild der Region. Jeder kennt den Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands – ein einzigartiges Stück Natur und touristisches Highlight der Region. Und immer noch ist der 1. FC Kaiserslautern das wichtigste Identifikationsmerkmal. Die Westpfalz bietet aber – zum Glück – weit mehr als nur schöne Landschaften und den FCK.

Sie hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich zu einer Region gewandelt, die nicht nur Vorreiter im Bereich Digitalisierung sowie wichtiger Hochschul- und Forschungsstandort ist, sondern auch IT/Software-Experten und zahlreiche erfolgreiche, international vernetzte mittelständische Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bereich Maschinenbau und



Kulturell wird den Westpfälzern viel geboten, wie etwa hier im Pfalztheater. FOTO: HARALD KRÖHER/FREI

Automotive beheimatet. Besonders das Oberzentrum Kaiserslautern erlebte in den vergangenen Jahren einen sichtbaren Aufschwung, der sich im Bevölkerungswachstum über die „magische“ 100.000-Einwoh-

ner-Marke hinaus zeigte. Der Großstadtstatus gibt der Stadt neues Selbstbewusstsein. Gleichzeitig gibt es viel zu tun, sowohl in den größeren Städten, als auch in den ländlichen Teilen der Region, die zuneh-

mend mit Abwanderung zu kämpfen haben. Besonders das Thema Fachkräftesicherung entwickelt sich zu einer immer größeren Herausforderung.

Im Jahr 2012 hat sich der Verein Zukunftsregion Westpfalz

(ZRW) gegründet, um die Kräfte innerhalb der Westpfalz zu bündeln, damit diese auch in Zukunft für alle Menschen und Unternehmen attraktiv bleibt. Die vorliegende Sonderbeilage gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins ZRW sowie seiner Mitglieder und informiert darüber, was sich in der Region bewegt. Dabei reicht das Themenspektrum von Unternehmensporträts über Standortfaktoren wie etwa die Versorgung mit schnellen Internetverbindungen und guten Ausbildungsmöglichkeiten bis hin zu kulturellen Events. |msw

## INFO: ZRW-NEWSLETTER

Wer den Newsletter des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) abonnieren möchte, kann sich auf der Startseite der Internetseite [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de) dafür eintragen oder aber auch formlos die entsprechende Bitte an [info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de) senden.

Der Newsletter erscheint alle zwei Monate, der nächste Anfang Juli. Mit dem Newsletter erhalten die Abonnenten die neuesten Informationen zu Projekten und Veranstaltungen sowie weitere Nachrichten aus dem Verein und zu wichtigen Entwicklungen in der Region Westpfalz. ZRW-Mitglieder können über diesen Kanal außerdem über eigene Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

## INHALT

In ständiger Bewegung: Neue Attraktionen im Dynamikum Pirmasens **Seite 3**

In die Vergangenheit reisen: Burg Lichtenberg, Keltendorf und Oppidum, Burg Berwartstein **Seite 4**

Die Welt unter Tage: Besucherbergwerke und Bergbaumuseum in Imsbach **Seite 5**

Wassersport und Wandern: Seen, Weiher und Wooge, wild-romantisches Karlstal **Seite 6**

Tierische Begegnungen: Im Zoo in Kaiserslautern kommen sich Besucher und Bewohner nah **Seite 7**

Konzept erstellt: Park- und Erholungsanlage Amseldell soll wieder ein Schmuckstück werden **Seite 8**

Neue Mitglieder: Lokale Arbeitsgruppen Pfälzerwald plus, Donnersberger und Lautrer Land, Westrich-Glantal / Verbandsgemeinde Rodalben **Seite 9**

Auf einen Blick: Die Mitglieder des



War Ziel eines Wirtschaftsge(h)sprächs: die Firma „Mini Tec“ in Schönenberg-Kübelberg. FOTO: ANNA WOJTAS/FREI

Vereins Zukunftsregion Westpfalz in der Übersicht **Seite 10 bis 12**

Neues Mitglied: Städtische KL.digital GmbH **Seite 13**

Neue Mitglieder: Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH und klip-asca GmbH / Wenk Immobilien / Versicherungsvertretung Jochen Henn **Seite 14**

Neues Mitglied: mf-Möbel GmbH in Kleinsteinhausen **Seite 15**

Programm „Trafo“ soll kulturelle Angebote in ländlichen Regionen stärken / „Kultur Westpfalz“: Kreative gründen Dachverein **Seite 16**

Donnersbergkreis: Die Kulturszene wächst und hat jede Menge zu bieten **Seite 17**

Info-Veranstaltung: Soziale Medien im Unternehmen / Rückblick: Rheinland-Pfalz-Tag und „Business Meeting Westpfalz“ **Seite 18**

Aufgestiegen: Handballer der Männerpielgemeinschaft Kaisers-

lautern gewinnen alle Spiele der Runde **Seite 19**

Ausblick: Kommende Veranstaltungen des Vereins Zukunftsregion Westpfalz **Seite 20**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: [servicecenter@rheinpfalz.de](mailto:servicecenter@rheinpfalz.de)  
**Redaktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: [info@mssw-online.de](mailto:info@mssw-online.de), Christian Roskowitz (verantwortl.)  
**Titelgestaltung:** Thilo Berst, mssw; Foto: Christian Hamm, Motiv: Kinder im Dynamikum Pirmasens  
**Anzeigen:** Reinhard Schläfer (verantwortl.), Anja Schierle-Jertz

# Groß und Klein mächtig in Bewegung

Dynamikum in Pirmasens wartet mit neuen Attraktionen auf – Im Strecktal „fliegen“ und zur Ruhe finden

**Aufpassen, Ruhe bitte, still sitzen, nicht berühren: Das sind nachgerade Fremdworte in einer weithin einzigartigen Erlebniswelt, die in ständiger Bewegung ist. Das Dynamikum in Pirmasens sucht wahrlich seinesgleichen. In der ehemals größten Schuhfabrik in der gesamten Südwestpfalz lassen sich Natur und Technik spielerisch erforschen.**

Spannend ist es allemal, Phänomene der Natur hautnah zu erleben. In ihrem Bewegungsdrang werden Besucher von nichts und niemandem ausgebremst – allenfalls lässt sie Staunen innehalten. Auch wenn die große Rutsche, die vom Obergeschoss steil in den darunter liegenden

hohen Raum führt, mit am meisten frequentiert ist: Beim „Kurbeln, Rennen, Springen“ – Motto im Dynamikum –, beim Spurt, bei der Achterbahnfahrt oder beim Radfahren mit Blick auf ein mitradelndes Skelett in einer Spiegelbox geraten alle, die es probieren, ebenfalls in Entzücken. Übrigens wartet das Haus seit Kurzem mit allerlei neuen Attraktionen auf. So ermöglicht die „Motion Base“, sich wie in einem Film zu bewegen, der sich an der Wand verfolgen lässt. Auch begleitet jetzt eine Smartphone-App die Entdeckungstour.

Physikalische Gesetze und hochkomplexe Zusammenhänge lassen sich spielend erkunden. Das ist der Clou in der Aus-

stellung und bei den vielen Mitmach-Stationen. Die Möglichkeiten, aktiv zu werden, lassen keine Langeweile aufkommen. Nicht mal dann, wenn das Dynamikum beim Schulausflug zum Klassenzimmer wird.

Gleich hinter dem Gebäudekomplex, der die „Bewegungsfabrik“ beherbergt, geht das Experimentieren weiter: 13 Freiluft-Exponate widmen sich im nahen Strecktalpark dem Thema Fliegen. Der Parcours unter freiem Himmel schlägt aber auch gleich die Brücke zur Ruhezone. Verschnaufen lässt sich nach den Anstrengungen gerade hier im Park am besten. Die Oase lädt vor allem sommers zu Rast und Picknick ein. Weiher und toskanischer Duftgarten sind Anlaufstellen. Ein Wasserspielplatz und Felder für Volleyball, Inlineskaten und Streetball versetzen aber auch im Grünen umgehend wieder in Bewegung. |cha

## INFO

- Dynamikum Pirmasens, Im Rheinberger, Fröhnstraße 8, Telefon: 06331 239430, Internet: [www.dynamikum.de](http://www.dynamikum.de)
- Geöffnet montags bis freitags 9 bis 18, samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr



**Malen mit Sand: Diese Station hat es den Geschwistern Leonardo (links), Paolo und Gloria besonders angetan.** FOTO: CHRISTIAN HAMM



**Idyll inmitten der Schuhmetropole: Der Park im Pirmasenser Strecktal liegt direkt hinter dem Dynamikum.** FOTO: KRÖHER/ZRW-FREI



ZukunftsRegion  
Westpfalz

Die Region bewegen

## Westpfalz – unsere Region

Die Westpfalz umfasst die drei kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sowie die vier Landkreise Kusel, Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Südwestpfalz. Diese Landkreise setzen sich aus 23 Verbandsgemeinden mit insgesamt 313 Ortsgemeinden zusammen.

## Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz

2012 ins Leben gerufen, führt der Verein *ZukunftsRegion Westpfalz* (kurz: ZRW) Menschen, Unternehmen und Organisationen aus allen Teilen der Region zusammen, die sich **gemeinsam für die Stärkung der Westpfalz einsetzen**. Aktuell zählt der Verein über 310 Mitglieder, darunter Unternehmen, Verbände, Kammern, Gebietskörperschaften, Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung sowie Privatpersonen.

## Machen Sie mit, werden Sie Mitglied!

Als Verein bieten wir die Plattform, vorhandene **Kräfte der Region zu bündeln**. Wir treten als Impulsgeber und Projektkoordinator auf und schlagen dabei Brücken zwischen den einzelnen Beteiligten. Wir setzen auf **Synergien im gemeinsamen Handeln** und wollen Herausforderungen kooperativ angehen. Wir fördern die innerregionale Zusammenarbeit, um Teamgeist und ein **Wir-Gefühl** zu festigen. Weil wir gemeinsam noch stärker sind.

Nähere Informationen über den Verein, unsere Projekte und Anträge auf Mitgliedschaft unter:

[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

**ZukunftsRegion Westpfalz e.V.**

Bahnhofstraße 26–28  
67655 Kaiserslautern  
Tel. (0631) 205 601 - 10  
Fax (0631) 205 601 - 19  
[info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de)

# Reise zu Rittern und urweltlichen Wesen

Burg Lichtenberg nahe Kusel steht bei Ausflüglern hoch im Kurs – Geoskop bietet außergewöhnliche Einblicke

Die „Ikonen der Eiszeit“ bleiben noch ein Weilchen im Mittelpunkt des Interesses: Dank großer Resonanz ist die Ausstellung im Geoskop auf der Burg Lichtenberg bis Ende Oktober verlängert worden. So zieht denn das Mammut-Modell im lichtdurchfluteten Foyer des Urweltmuseums weiterhin die Blicke auf sich. Doch auch die Burg selbst ist zweifelsohne eine Attraktion.



**Beliebtestes Ausflugsziel im Kuseler Musikantenland: die Burg Lichtenberg.**

FOTO: CHRISTIAN HAMM

Burg Lichtenberg ist das touristische Pfund des Kuseler Musikantenlands. Die weitläufige Burganlage lockt Ausflügler aus Nah und Fern zum westlichen Zipfel der Pfalz, die gut drei Kilometer weiter am Fuße der Preußischen Berge endet. Der Blick vom Bergfried verheißt bei schönem Wetter beste Sicht.

Seit einem halben Jahrhundert ist die Burg im Besitz des Landkreises Kusel. Seither hat sich viel getan, ist in den Erhalt der verbliebenen Substanz investiert und behutsam so einiges wiederaufgebaut worden. Wie die Zehntscheune, in der das Musikantenland-Museum beredt Zeugnis ablegt von den Wandermusikanten. Fast überall auf der Welt, in den USA, in Aus-

tralien, in China gar haben Musiker aus der Westpfalz ihre Spuren hinterlassen, dort über Sommer musizierend den Unterhalt für sich und die ihren verdient, die daheim sonst nur ein karges Leben hätten fristen können.

Generationen von Menschen haben als Kinder und Jugendliche die Burg kennengelernt: Die Jugendherberge im alten Gemäuer hat schon vor gut 90 Jahren erste Übernachtungsgäste

aufgenommen. Ungezählt all die vielen, die sich seither auf dem Burggelände getummelt haben.

Acht Jahrhunderte ist es her, dass ein erstes Dokument von dieser Burg im Remigiusland Zeugnis ablegt. 290 Millionen Jahre länger zurück reicht aber die Zeit, in die Besucher im Urweltmuseum eintauchen können. Die Mammut-Ausstellung hat sich als Zugpferd erwiesen. Dauerhaft indes zeigt das Geo-



**Ein Mammut begrüßt gleich hinter den Glasfassaden des Urweltmuseums auf der Burg.**

ARCHIVFOTO: M. HOFFMANN

oskop auf 400 Quadratmetern Ausstellungsfläche versteinerte Tiere und Pflanzen aus der Zeit vor den Dinosauriern: Amphibien und Reptilien, Fische und Bäume aus tropischen Farn- und Schachtelhalmwäldern des Perms. Auf grafischen Darstellungen lässt sich die Landschaft der Ur-Pfalz nachvollziehen.

In der geowissenschaftlichen Zweigstelle des Pfalz Museums für Naturkunde (Pollichia-Mu-

seum) zeigt sich, dass das Nordpfälzer Bergland seit über 150 Jahren eine wahre Schatzkammer für Naturforscher ist. |cha

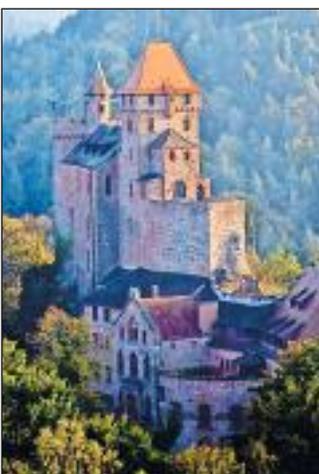
## INFO

- Burg Lichtenberg nahe Kusel; die Burganlage ist ständig zugänglich.
- Das Geoskop hat während der Sommersaison jeden Tag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.
- Telefon: 06381 993450, Internet: [www.urweltmuseum-geoskop.de](http://www.urweltmuseum-geoskop.de)

## Wo einst die Ritter majestätisch thronten

Auf Burg Berwartstein lässt es sich gut gruseln

**Waffenarsenal, Küche und Folterkammer, ein mehr als 100 Meter tiefer Brunnenschlund und ein geradezu abenteuerlicher Eingang: Burg Berwartstein gilt nicht von ungefähr als eines der interessantesten Zeugnisse hochmittelalterlicher Baukunst.**



**Trutzburg in exponierter Lage: der Berwartstein bei Erlenbach.** FOTO: TOURIST-INFO DAHN/FREI

Die einzige im Wasgau heute noch bewohnte Burg profitiert von einem schön-schaurigen oder gar gruseligen Ambiente – je nach Gemütslage. Ein Blick in die Folterkammer lässt erschauern, wild-romantisch hingegen wird es, wenn geheime Gänge bei Kerzenschein erkundet werden. Das 1152 erstmals urkundlich erwähnte Gemäuer brannte 1591 nach einem Blitzschlag völlig aus. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Burg wieder ausgebaut, allerdings nicht originalgetreu. Die Bewohner gelangten einst nur durch eine enge Felsenröhre ins Innere. Das Loch ist noch erhalten – heute führt der Weg ungleich bequemer durch ein großes Tor ins Burggelände.

Nach einer Burgführung lässt es sich im nahen Naturbadeseehof gut aushalten. 15 Hektar groß ist der angestaute, drei Meter tiefe See, der einen Badestrand zu bieten hat. |cha

## INFO

Burg Berwartstein, Erlenbach bei Dahn, Telefon: 06398 210, Internet: [www.burgberwartstein.de](http://www.burgberwartstein.de)

## Zurück in die Eisenzeit

Keltendorf und Oppidum zeugen von Siedlungen am Donnersberg

**Die Zeitreise führt runde 2000 Jahre zurück: Wie einst die Kelten lebten und die Nordpfalz bevölkerten, das lässt sich wohl am besten im Keltendorf bei Steinbach nachvollziehen. Doch finden sich auf und um den Donnersberg noch viele weitere Spuren der Siedler, die in der Eisenzeit bereits eine beachtliche Kultur entwickelt und auf dem Berg eine Stadt errichtet hatten.**

Funde zeugen von einer bereits erstaunlich entwickelten Sozialstruktur des Volksstamms, der vor Christi Geburt auch das nordpfälzer Bergland besiedelt hatte. Es handelte sich sogar, und darin sind sich Forscher einig, um eine der größten keltischen Stadtanlagen in ganz Mitteleuropa, die den höchsten Berg der Pfalz mächtig belebte.

Bei Grabungen sind noch vor wenigen Jahren neue Erkenntnisse zur Architektur der Mauern und Tore gewonnen worden. Über 8,5 Kilometer zogen sich einst Mauern über den Berg hin. Funde geben Aufschluss über das Leben im Oppidum, jener Stadtsiedlung, von der unweit vom höchsten Punkt des höchsten Pfalz-Bergs noch stei-

nerne Reste zu finden sind. Auf einem Keltenwanderweg können Besucher Eindrücke von der Keltendorf gewinnen. Ungleich anschaulicher aber spiegelt das Keltendorf im nahen Steinbach die Geschichte wider. Vor 15 Jahren ist dort der Grundstein zu einer historisch fundierten Rekonstruktion einer keltischen Siedlung gelegt worden. Dabei aber lassen sich

nicht nur Bauten bestaunen. Vor allem für Kinder gibt's dort viel auszuprobieren und so einiges zu erleben. |cha

## INFO

- Keltendorf am Donnersberg, Steinbach, Telefon: 06352 1712, Internet: [www.keltendorf-steinbach.de](http://www.keltendorf-steinbach.de)
- Geöffnet samstags von 11 bis 17, sonntags von 10 bis 17 sowie in den Ferien donnerstags, 15 bis 19 Uhr



**Hereinspaziert: In historischen Gewändern können Kinder das Keltendorf für sich erobern.** FOTO: DONNERSBERGTURISTIK/FREI

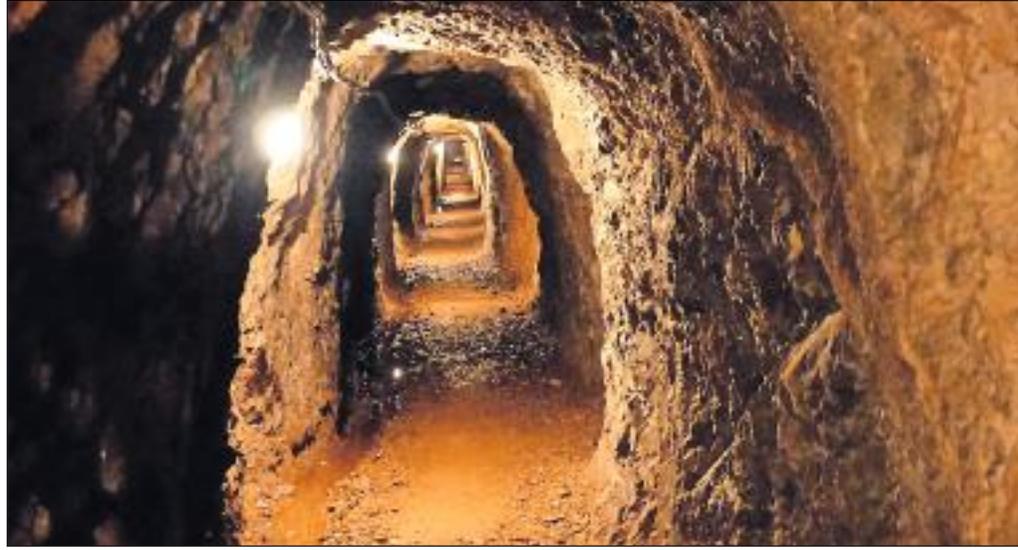
# „Vor der Hacke ist es duster“

Besucherbergwerke und Bergbaumuseum erschließen in Imsbach die Welt unter Tage

Der Weg nach unten führt in längst vergangene Zeiten: Bis in die Epoche der Kelten zurück reicht die Bergbautradition in manchen Teilen der Pfalz. In Imsbach lässt sich bestaunen, was die Menschen im Laufe zweier Jahrtausende an Bodenschätzen hinaus ans Licht befördert haben. Die Grube Maria gestattet einen Einblick in die Welt unter Tage, ein Museum dokumentiert die Historie des Bergbaus in der Nordpfalz.

„Vor der Hacke ist es duster“: Dieser Titel einer Führung lässt erahnen, was Besucher erwartet: Zum Saisonabschluss – in diesem Jahr am Sonntag, 21. Oktober – wartet die Bergbau-Erlebniswelt mit einem Spaziergang auf, den so mancher beklemmend finden mag: Lediglich flackernde Kerzen erhellen punktuell die Finsternis im Bergesinnern. So wie einst, als die Menschen in der Grube Maria unter heute kaum mehr denkbaren Bedingungen ihrem gefährlichen Broterwerb nachgingen.

Eines der beiden Besucherbergwerke – die Weiße Grube ist derzeit wegen Sanierungsarbeiten geschlossen – sowie ein



Nichts für Menschen mit Klaustrophobie: die Grube Maria in Imsbach. FOTO: SCHMITT/VG WINNWEILER/FREI

Museum führen Besuchern ein wichtiges Kapitel der Geschichte im einstigen Bergmanns-Dorf am Donnersberg vor Augen. Das Pfälzische Bergbaumuseum weist eine Sammlung von Schätzen auf, die aus den nahen Gruben einst in schwerer Arbeit zutage gefördert worden sind. Drei montan-historische Rundwanderwege komplettieren die Eindrücke. Die Weg-Stationen

können auf eigene Faust oder aber unter fachkundiger Führung entdeckt werden.

Auch für Kinder wird die dunkle Welt unter Tage erhellt: Eigens sehen am 27. Juni sowie am 11. und 25. Juli drei „Feriendtage unter- und übertage“ Gruben-Erkundung, Mineraliensuche und -bestimmung, ja sogar auch eine Probesprengung vor. |cha

## INFO

- Bergbau-Erlebniswelt, Ortsstraße 2, Imsbach, Telefon: 06302 3722; Auskunft auch beim Tourismusbüro in Winnweiler, Telefon: 06302 60261; Internet: [www.bew-imsbach.de](http://www.bew-imsbach.de)
- Geöffnet von April bis Oktober samstags von 13 bis 17, sonn- und feiertags von 11 bis 17 Uhr, in den Ferien auch dienstags von 13 bis 17 Uhr. Weitere Termine sind nach Absprache möglich.

## FREIZEIT-TIPPS

Die Region bietet noch viele weitere Sehenswürdigkeiten. Die **Gartenschau** mit der imposanten **Lego-Ausstellung** ist sicherlich immer wieder die Fahrt nach **Kaiserslautern** wert. Lohnende Ziele gibt es in der Westpfalz-Metropole ohnehin in Fülle. Nicht minder empfehlenswert ist es aber, **Zweibrücken** anzusteuern. **Fasanerie**, **Rosengarten** und **Landgestüt** sowie die Rennbahn am Rand der Stadtmitte gelten dort als Zugpferde. Zur Attraktion ist auch das Projekt „Stadt am Wasser“ avanciert. An Wasserspielplatz und Fischtreppe plätschert es munter, ein Ort der Erholung ist neu entstanden.

Mit viel Sehenswertem wartet auch die „Kleine Residenz“ im Norden der Pfalz auf. **Kirchheimbolanden** punktet nicht nur mit dem nahen Donnersberg, sondern wuchert mit Pfunden wie **Stadtpalais**, **Schlosspark**, **Stadtmauer**, Wehr- und Tortürmen sowie vielem mehr.

Einzigartig auf der anderen Seite des Donnersbergs: das **Museum für Zeit**, das die ohnehin museenreiche Stadt **Rockenhausen** krönt. Wer Besonderes sucht und aktiv sein möchte: Auch die **Draisinentour** auf der früheren Glantalbahnstrecke im **Kuseler Land** ist weithin beispiellos. |cha



TLT-Turbo

a company of  POWERCHINA

Die TLT-Turbo GmbH entwickelt und fertigt erstklassige industrielle Ventilatoren. Wir stehen für Qualität im Engineering, bei kundenspezifischen Lösungen, im Projektmanagement und in der Systemkompetenz.

Seit dem Bau der ersten großen Windkanalanlagen in den 1930ern sind wir weltweit kompetenter und zuverlässiger Partner in der Windkanaltechnologie. Mit unseren weltweit ansässigen Tochtergesellschaften sind wir auch Ansprechpartner für innovative Lösungen für Bergbau-, Metro-, Tunnel- und Kraftwerksventilatoren, sowie in der Prozesstechnik.

## Leidenschaft für Lösungen . Erstklassig . Weltweit

TLT-Turbo Ventilatoren sind aus den anspruchsvollsten Windkanälen weltweit nicht wegzudenken. Ein paar prominente Beispiele:

- ▶ Für das neue Windkanal-Effizienz-Zentrum von Volkswagen Ventilatoren mit einem Durchmesser von 8 m für den Aero-Akustik-Kanal.
- ▶ Für die Luft- und Raumfahrt Entwicklung einen transsonischen Kryo-Windkanal-Ventilator mit 4,5 m Außendurchmesser und 65.000 kW Antriebsleistung.
- ▶ Für ein staatliches chinesisches Forschungsinstitut der Automobilindustrie einen Klima Windkanal-Ventilator mit 1.500 kW und 4,75 m Außendurchmesser sowie einen aeroakustischen Windkanal-Ventilator mit 4.000 kW und 9 m.

Unsere Windkanal-Ventilatoren finden unter anderem Anwendung in aerodynamischen, aeroakustischen und Klima-Windkanälen. Die Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Forschungseinrichtungen vertrauen auf TLT-Turbo Technologien, die kundenspezifisch ausgelegt und an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden.

Intelligente Antriebssysteme mit Bedienung, Steuerung und Überwachung, als auch deren Anbindung an übergeordnete Leittechnik gehören zu unserem Leistungsspektrum.



TLT-Turbo GmbH

Gleiwitzstraße 7 . 66482 Zweibrücken . Telefon: +49 6332 808-0 . [www.tlt-turbo.com](http://www.tlt-turbo.com)

[www.rheinpfalz.de](http://www.rheinpfalz.de)



Jetzt bei uns  
Probefahren.

## Der neue Touareg.\*

Wir bringen die Zukunft in Serie.

Selten war es so leicht, sich schon beim Fahren wie zu Hause zu fühlen. Ganz besonders auch deshalb, weil Sie im neuen Touareg Ihren gewohnten digitalen Lebensstil weiterführen können. Ganz gleich, ob Sie mit dem neuartigen InnoVision Cockpit<sup>1</sup> intuitiv Ihren Liebessong auswählen oder dank der serienmäßigen integrierten eSIM-Karte Mails empfangen, mit dem neuen Touareg können Sie „always on“ sein. So können auch neueste Verkehrsinformationen aus dem Internet bezogen werden, aufgrund derer Sie je nach Verkehrsaufkommen Routenvorschläge erhalten, um schneller Ihr Ziel zu erreichen.

Informieren Sie sich bei uns über den neuen Touareg und vereinbaren Sie eine Probefahrt.

\* Kraftstoffverbrauch des neuen Touareg TDI 210 kW in l/100 km: innerorts 7,7/außerorts 5,9/kombiniert 6,6, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 173.

### Touareg 3,0 l 210 kW (286 PS) 8-Gang-Automatik (Tiptronic)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,7/ außerorts 5,9/ kombiniert 6,6/CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 173,0 g/km.

**Ausstattung:** Pure White, Navi "Discover Pro", Klimaanlage "Air Care Climatronic" m. 2-Zonen-Klimat., LED-Scheinwerfer m. LED Tagfahrlicht, Lane Assist, Telefonschnittstelle, Verkehrszeichnerk., Rückleuchten in LED-Technik, Multifunktionslederlenkrad mit Schaltwippen u.v.m.

<b>Geschäftsfahrzeug Leasingrate</b>	
<b>monatlich</b>	<b>399,00 €<sup>2</sup></b>
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

<sup>1</sup> Optionale Sonderausstattung. <sup>2</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 06/2018.

**We** Jetzt erhältlich in  
Ihrem App-Store.



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner

### Volkswagen Zentrum Kaiserslautern

VHG Rittersbacher GmbH, Pariser Straße 201,  
67663 Kaiserslautern, Tel. +49 (0)631-3202 200,  
<https://www.rittersbacher.de>



Wassersport am Ohmbachsee: Das Staugewässer lockt ins Obere Glantal.

FOTO: CHRISTIAN HAMM

# Spaß am und im Wasser

Seen, Weiher und Wooge bieten westpfalzweit Freizeitvergnügen

**Rudern, paddeln, gerne auch eintauchen: Geradezu magnetische Wirkung vor allem auf Kinder entfaltet bekanntlich Wasser. An Gewässern mangelt es ja wahrlich nicht in der Westpfalz.**

Mit am meisten hat der Gelterswoog zu bieten. Dort, ganz in der Nähe der Westpfalz-Metropole Kaiserslautern, lässt sich dank Hotel und Campingplatz sogar für längere Zeit verweilen. Modellboot-Kapitäne wie Ruderer und Paddler, sogar in ganzen Gilden, fühlen sich am Gelterswoog zu Hause. Sich bei Bootstouren in die Riemen zu legen, das kann aber auch der ungeübte Gast gern probieren.

Badefreuden zu fröhnen, erlaubt das Natur-Strandbad, das zum Planschen und Schwimmen lädt, dank Biergarten und

Sonnenterrasse auch Wanderer und Spaziergänger empfängt.

Ähnlich breit ist die Angebotspalette am Ohmbachsee. Das Ausflugsziel Nummer eins im oberen Glantal weist ebenfalls Campingplatz und Hotel in unmittelbarer Nähe auf. Einen Badestrand gibt's nicht, dafür

aber einen Wasserspielplatz und Touren mit Tret- und Ruderboot. Anlaufstelle nur für Badelustige ist der Bärenlochweiher bei Landstuhl, während der Sägmühlweiher bei Trippstadt wiederum ein großes Freizeitzentrum inklusive Campingplatz zu bieten hat. |cha



Sieben Hektar groß: der Gelterswoog. FOTO: BENJAMIN HÖRLE/ZRW/FREI

# Wandern auf verwunschenen Pfaden

Wild-romantisch wirkendes Karlstal bietet auch Einkehr-Gelegenheiten

**Wanderparadies Pfälzerwald: Unter den ungezählten Wegen, die durch den nördlichen Teil des Biosphären-Reservats Pfälzerwald/Vosges du Nord führen, ist die Route im Karlstal wohl eine der reizvollsten. Über zwölf Kilometer hinweg führt die Wanderung „Romantisches Karlstal“ auch durch die Schlucht bei Trippstadt.**

Felsen und Taleinschnitte, ein Flösschen inmitten von Grün: Die Karlstal-Schlucht besticht durch Abwechslungsreichtum, die Landschaftsformation geizt nicht mit Reizen. Bei der großen Tour gilt es gut 340 Höhenmeter zu überwinden – das ist auch für weniger routinierte Wanderer zu schaffen. Eine kleine Route führt über vier Kilometer.

Nur rasch durchzuspazieren allerdings empfiehlt sich nicht: Wer die Wege verlässt, kann etwa das ehemalige Eisenwerk



Paradies für Wanderer: das Karlstal.

FOTO: RALF KELLER/ZRW/FREI

„Unterhammer“ entdecken, das Gastronomie und Kulturstätte beherbergt. Gelegenheit zu Rast und Einkehr bieten zudem die Klugsche Mühle und das Naturfreundehaus im Finsterbrunnental. Die Heimstätte der Naturfreunde Kaiserslautern bietet auch Übernachtungsmög-

lichkeiten. Ebenfalls einen Abstecker wert ist die Parkanlage Amseldell bei Trippstadt. |cha

#### INFO

- Die Tourist-Info Trippstadt gibt Auskunft über das Karlstal.
- Telefon: 06306 341, Internet: [www.trippstadt.de](http://www.trippstadt.de)



**Kleine Stars im Zoo: Lemuren lassen sich im Freigehege gern mit Besuchern ein.** FOTO: CHRISTIAN HAMM

# Mit Tieren auf Du und Du

Zoo in Kaiserslautern feiert Jubiläum – Neuerungen fast fertig

Die Kleinsten messen nur einige Millimeter, die Größten überragen die Besucher indes deutlich: Mehr als 500 Tiere tummeln sich vor den Toren Kaiserslauterns im Zoo. Der Tierpark wirkt anziehend, vor allem auf Familien mit kleinen Kindern – und dies nun seit einem halben Jahrhundert.

Mit Tieren auf Du und Du – das ist Kern des Konzepts, mit dem die Zoo-Verantwortlichen den früheren „Tierpark Siegelbach“ wieder deutlicher ins öffentliche Bewusstsein gerückt haben. Vorbei der Dornröschenschlaf, in den der 1968 eröffnete Park eine Weile gefallen schien. Dass sich Besucher und Bewohner hier ganz nahe kommen können, ist kein leeres Versprechen.

Gleich am Eingangstor flitzen zwar die flinken Zwergotter notgedrungen hinter einer Plexiglas-Barriere. Dass sie ausbüxen, wäre sonst auch kaum vermeidbar. Gegenüber allerdings führt ein Türchen ins Känguru-

Gehege, in dem kein Zaun mehr Mensch und Tier trennt. Das gilt auch für das nur wenige Schritte weiter gelegene Freigehege: Schleusen leiten die Besucher ins Reich der Kattas. Diese Lemuren verlassen ihr geräumig-warmes, eigens für sie gebautes



**Attraktion im Zoo: Greifvogel-Flugschauen mit Falkner Alan Redzepovic.** FOTO: CHRISTIAN HAMM

Haus nur allzu gerne, sobald Sonnenstrahlen auch im Freien wärmen. Die flinken Tierchen der Halbaffen-Art sind seit gut zwei Jahren unumstrittene Stars im Lauterer Zoo.

Noch ist der „neue“ Zoo nicht fertig, harrt die afrikanische Savannenlandschaft ihrer Fertigstellung. Auf großzügigem Terrain wird der Lebensraum der späteren Bewohner im Miniaturformat nachempfunden.

Die mehr als 500 Tiere – Repräsentanten von über 110 Arten vom exotischen Insekt bis zum Haustier verschiedenster Länder, vom Huhn über Wald- und Wasserbewohner bis zum Trampeltier – leben auf einem gut sieben Hektar großen Areal, das zurzeit im Zeichen des 50. Jubiläums aufpoliert wird. |cha

**INFO**

- Zoo Kaiserslautern, Stadtteil Siegelbach, Telefon 06301 716913, [www.zoo-kaiserslautern.com](http://www.zoo-kaiserslautern.com)
- Im Sommer täglich von 9 bis 18.30 Uhr geöffnet

www.pfaff-industrial.com'."/&gt;

www.bic-kl.de', 'Rheinland-Pfalz', 'European Regional Development Fund'."/&gt;

Marktstraße 37  
66877 Ramstein-Miesenbach  
[www.is-westpfalz.de](http://www.is-westpfalz.de)



# Wo die Majestät zweimal zu Gast war

ZRW will Amseldell bei Trippstadt aus Dornröschenschlaf erwecken – Vereinsgründung vorgesehen

Die Amseldell ist ein Kleinod von kulturhistorischer Bedeutung im Karlstal bei Trippstadt, das dem Verfall preisgegeben ist. Das soll sich ändern, denn der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) möchte als Impulsgeber aufzeigen, dass die in Vergessenheit geratene Park- und Erholungsanlage wieder zu einem Schmuckstück werden kann.



**Blieb vor dem Verfall verschont: 1884 wurde das aus Sandsteinen gemauerte Küchen- und Kellergebäude in der Amseldell errichtet.**

FOTO: CLEV/FREI

Ein Konzept hierfür hat der ZRW bereits erarbeitet. Darin sind die einzelnen Schritte von der Vorbereitung über die Umsetzung bis hin zur Pflege und Unterhaltung der Anlage aufgeführt. Auch enthält es Anregungen, wie das Areal einen höheren Bekanntheitsgrad erfahren kann. „Das Konzept ist noch eine Skizze. Wir möchten es in Abstimmung mit den Beteiligten weiterentwickeln“, hält ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev fest.

Gespräche wurden mit den Landesforsten als Eigentümer des Areals und gesetztem Projektpartner, dem Bezirksverband Pfalz, mit Landrat Ralf Leßmeister, dem Trippstadter Ortsbürgermeister Manfred Stahl und weiteren möglichen Akteuren und Partnern ge-

führt. „Wir gehen schrittweise vor und suchen den Konsens. Wir möchten die Leute abholen und sie überzeugen. Zeit ist dabei weniger wichtig“, macht er klar.

Ziel des Vorhabens ist, den zentralen Teil der verfallenen Anlage zu restaurieren, zu pflegen und zu erhalten und wenige „naturverträgliche“ Veranstaltungen durchzuführen, wie Clev sagt. Finanzielle Mittel könnten über Förderanträge und aus Spendengeldern flie-

ßen, und es ist die Gründung eines Trägervereins geplant, wie es auch bereits von 1890 bis 1930 einen Verschönerungsverein gab, der sich um das Areal kümmerte.

„Der Verein sollte sich nicht alleine der Amseldell widmen, sondern das Karlstal und damit verbundene Bereiche einbeziehen“, sagt Clev, der auf weitere historische Zeugnisse wie die Burgruine Wilenstein, das Trippstadter Schloss oder auch den Unterhammer, der mit pri-

vaten Mitteln renoviert wurde, verweist. „Wir möchten Impulse setzen, damit andere etwas tun und aufzeigen, dass wir, wenn alle an einem Strang ziehen, auch ohne große Fördermittel etwas zustande bekommen.“ Er hält es für möglich, dass im Sommer oder Herbst die Vereinsgründung erfolgen könnte. |lmo

**INFO**

Projekt Amseldell im TV: „Fahr mal hin“ am 20. Juli, 18:15 Uhr, SWR

**ZUR SACHE**

**Die Amseldell**

Freiherr Carl von Gienanth, Betreiber und Besitzer der Eisenhüttenwerke im Karlstal bei Trippstadt, ließ 1842 die Amseldell errichten. Sie war konzipiert als Freizeit- und Erholungspark für die Arbeiter und die Bevölkerung. Er wollte den Menschen die Natur und den Wald näherbringen, wie Peter Reinartz in den Blättern 35 der Arbeitsgemeinschaft Heimatkunde des Fremdenverkehrsvereins Trippstadt schreibt.

Der Park mit überdachter Schießanlage, einer Hütte aus Eichenholz und einer Kegelbahn aus Sandsteinplatten wurde in den Folgejahren durch einen Hainbuche-Irrgarten sowie ein Küchen- und Kellergebäude aus Sandstein erweitert. Zwei Denkmäler waren steinerne Zeugen zweier Besuche des Königs Ludwig I. von Bayern in den Jahren 1858 und 1862. Auch erinnerten zwei Gedenksteine mit Tafeln an das 700-jährige Bestehen des Hauses Wittelsbach und an den 70. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern. |lmo



FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR TECHNO- UND WIRTSCHAFTSMATHEMATIK



www.itwm.fraunhofer.de

**FREIBAD-MIESAU.DE**

EINFACH eintauchen, erleben, entspannen...!

**SPASS**

- Breitwellenrutsche
- Strömungskanal
- Kleinkinderbecken
- Spielplatz
- Beachvolleyball
- Kiosk/Beachbar

**ERHOLUNG**

- große Liegewiese
- viele Schattenplätze
- Massage-Sprudeliegen
- Hot-Whirl-Pool
- Nackenduschen

**SPORT**

- 4x 25 m-Bahnen
- 2x 50 m-Bahnen
- Sprungbrett 1; 3 m
- Sprungturm 5 m



#FREIBAD.MIESAU

WALDWARMERFREIBAD BRUCHMÜHLBACH-MIESAU

10014979\_10\_1

**Diese Sonderbeilage erscheint in der RHEINPFALZ-Kombiausgabe**

**WESTPFALZ und erreicht rund 208.000 Leser!\***

\*Verlagsangaben

10018431\_10\_1

kai\_b1\_8

# Zusammenarbeit nach außen zeigen

Lokale Aktionsgruppen sind dem Verein Zukunftsregion Westpfalz beigetreten

**Drei lokale Aktionsgruppen (LAG) sind in der Westpfalz bei der Umsetzung des EU-Leader-Programms aktiv. Leader ist ein seit 1991 bestehendes Programm der EU zur Förderung des ländlichen Raums.**

Nur wenn es solche lokalen Aktionsgruppen gibt, werden Fördermittel aus dem Leader-Programm gewährt. Die Leader-Förderung soll zur Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der jeweiligen Region beitragen. Deshalb sind die LAG öffentlich-rechtliche Partnerschaften, die meist als Verein organisiert sind und in denen neben den jeweiligen Gebietskörperschaften auch Wirtschafts- und Sozialpartner vertreten sind.

Pfälzerwald plus, Donnersberger und Lautrer Land sowie Westrich-Glantal sind die drei lokalen Aktionsgruppen in der Westpfalz. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) habe in den vergangenen Jahren Kontakte zu den drei lokalen Aktionsgruppen aufgebaut und „Kooperationen ausgelotet“, berichtet Arne Schwöbel, der beim ZRW für Projektmanagement zuständig ist. Zum Thema Kulturlandschaft habe bereits ein erster Austausch stattgefunden.

Nun sind die zwei Aktionsgruppen dem ZRW beigetreten und dieser ist Mitglied in den beiden Aktionsgruppen geworden. Westrich-Glantal wird in Kürze folgen. Man wolle so die Zusammenarbeit sichtbar in-

tensivieren, sagt Schwöbel. Eine Besonderheit der LAG Pfälzerwald plus sei, dass hier vier Landkreise zusammenarbeiten, sagt Annemarie Kilpert, die sich als Mitarbeiterin der Firma entra Regionalentwicklung um das Regionalmanagement bei den drei LAG in der Westpfalz kümmert. Es handelt sich um die Landkreise Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Kaiserslautern und Bad Dürkheim. Das sei ein relativ großes Einzugsgebiet, so Kilpert. Die LAG Pfälzerwald plus wurde 2008 gegründet und ist nun in der zweiten Förderphase des Leader-Programms dabei. „Mehr leben und erleben“ ist ihr Leitbild. Die Arbeit ist in drei Handlungsfelder aufgeteilt: „Mehr Natur und Kultur erleben“, „Mehr Leben in der Region“ und „Mehr regionale Identität erleben“.

Ziel von „Mehr Natur und Kultur erleben“ ist es, mit der Natur, die die Westpfalz zu bieten hat, den Tourismus zu fördern. Dabei soll das Erleben der Natur im Vordergrund stehen. Deshalb geht es hier um Projekte, die Natur und Tourismus verbinden. Bei diesen Projekten soll auch die Natur- und Kulturlandschaft gefördert werden.

Der Wiederaufbau des Hohenbergturms bei Annweiler, die Erweiterung des Ferienbahnhofs Reichenbach, die Umgestaltung des Dorfparks in Klingenmünster und der Bau eines Besucherzentrums in Elmstein sind einige der Pro-



**Der Bau eines Besucherinformationszentrums in Elmstein ist eines der Projekte, das die lokale Aktionsgruppe Pfälzerwald plus unterstützt hat.**

ARCHIVFOTO: MEHN

jekte, die im Bereich der LAG Pfälzerwald plus mit Leader-Mitteln gefördert wurden.

Zur ebenfalls seit 2008 bestehenden LAG Donnersberger und Lautrer Land gehören der Landkreis Donnersberg und etwa die Hälfte des Landkreises Kaiserslautern. „Natürliche Region“, „erlebbare Region“ und „zukunftsfähige Region“ sind die drei Entwicklungsziele der LAG. Auch hier soll mit Hilfe der Leader-Förderung die vorhandene Ressource Natur verstärkt touristisch genutzt werden. Gleichzeitig soll die Natur für

die Bürger der Region erlebbar sein und dazu beitragen, die Lebensqualität in der Region zu steigern.

Barrierefreiheit, Ehrenamt, Mobilität, Innovation, Umwelt und Klimaschutz, Chancengleichheit sowie Wertschöpfung für die Region sind die wesentlichen Aspekte, auf die bei allen Projekten der LAG Donnersberger und Lautrer Land Wert gelegt wird. Handlungsfelder sind Tourismus, Natur und Umwelt, Dorf und Stadt, Wirtschaft, Bürgerprojekte. Ein keltisches Erlebnis- und Infor-

mationszentrum auf dem Donnersberg, eine Drehbühne für die Freilichtspiele Katzweiler, ein historisches Kelterhaus im Schlossgarten in Kirchheimbollen und ein Backhaus in Otterberg sind einige der Projekte, die im Bereich der LAG Donnersberger und Lautrer mit Leader-Fördermitteln realisiert wurden. |ann

## INFO

Für Projektideen und bei Fragen zu Förderkriterien ist die Firma entra Regionalentwicklung Ansprechpartner: [www.entra-regio.de](http://www.entra-regio.de).

# Felsen, Burgen und Wald prägen die Region

Verbandsgemeinde Rodalben hofft durch Mitgliedschaft im Verein Zukunftsregion Westpfalz auf neue Ideen

**Wandern, Wald, Burgruinen und Felsen sind typisch für die Verbandsgemeinde (VG) Rodalben, die Teil des Gräfensteiner Landes ist. Der Tourismus sei ein wichtiger Faktor, sagt Verbandsbürgermeister Wolfgang Denzer. Und auch den Bürgern habe die VG einiges zu bieten.**

Neben der Stadt Rodalben, in der Bürgermeister und Verwaltung ihren Sitz haben, gehören die Gemeinden Clausen, Donsieders, Leimen, Merzalben und Münchweiler zur Verbandsgemeinde. Vor allem in Rodalben sei die Infrastruktur gut, in einigen der anderen Gemeinden sei allerdings noch „etwas Luft nach oben“, so Denzer.

In Rodalben gebe es sogar noch ein Krankenhaus, das sei in einer Stadt mit knapp 7000



**Die Burgruine Gräfenstein ist gut erhalten.** FOTO: HARALD KRÖHER/FREI

Einwohnern alles andere als selbstverständlich. Auch an Gewerbe sei einiges vorhanden. Der Bürgermeister weist auf Gewerbegebiete in Donsieders und Münchweiler und die in Rodalben ansässige Fox Factory GmbH, die Federgabeln und ähnliches für Mountainbikes herstellt.

Die Firma passe gut zum Tourismus in der Region, sagt Denzer. Denn Mountainbiker finden im Wald des Gräfensteiner Landes zahlreiche Möglichkeiten. Auch Wandern und Nordic Walking sind wichtige Standbeine des Tourismus. Und im Winter bieten Leimen und der Hermersbergerhof Möglichkeiten zum Skifahren.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehört die Burgruine Gräfenstein über Merzalben. Die Ruine der im 12. und 13. Jahrhundert erbauten Burg ist eine der

am besten erhaltenen in der Pfalz. Eine Besonderheit ist der siebeneckige Bergfried. Während es bei der Burgruine in die Höhe geht, geht es bei der Bärenhöhle nach unten: 40 Meter tief ist die Sandsteinhöhle am Rodalber Felsenwanderweg.

Die zwei Säulen aus Buntsandstein des Bruderfelsen, der Luitpoldturm, ein Monolith aus Sandstein, der Aussichtsfelsen Winschert und die Rodalbener Marienkirche sind einige der weiteren Sehenswürdigkeiten in der VG.

Er hoffe auf Ideen, die die Verbandsgemeinde voranbringen, nennt Denzer als Grund, warum die VG Rodalben Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz geworden ist. Außerdem sei Gemeinsamkeit wichtig, denn nur gemeinsam könne man für die Westpfalz etwas erreichen. |ann

## UNTERNEHMEN

ACO Guss GmbH  
 Adient Components Ltd. & Co. KG  
 AHB Kaiserslautern Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 Allianz Generalvertretung Volker Weingarh  
 Almaschu GmbH  
 Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH  
 Anschutz Personalmanagement  
 Antenne Kaiserslautern GmbH  
 Apoplex medical technologies GmbH  
 Arnold + Partner | Architekten mbB  
 Ars publicandi GmbH  
 Asmus Kamchen Koch Wermke GbR  
 Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher  
 Backparadies Kassel  
 Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern  
 BB Backservice GmbH  
 Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH  
 B&F Consulting AG  
 BS Beck Sicherheitsdienst GmbH & Co. KG  
 Blickgerecht GbR  
 BorgWarner Turbo Systems GmbH  
 Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG  
 Campus Wellness Sports GmbH  
 Christine König Consulting  
 Corning GmbH  
 CP Schmidt Verpackungswerk GmbH & Co. KG  
 Creativ WERBUNG  
 Creonic GmbH  
 CRIF Bürgel  
 Dachdeckerei & Zimmerei Timo Schultz e.K.  
 damm-solar GmbH  
 dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner  
 Demando GmbH  
 Designstudio Marina Furin  
 Die Umdenker Medien & Consulting GmbH  
 dinews  
 Direktion für Deutsche Vermögensberatung  
 Dr. Beate Kay-Enders Coaching & Mediation  
 DRB GmbH  
 DSG Elito GmbH  
 DSG Service Gesellschaft mbH  
 EigenARTEvents.com  
 Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern  
 Empolis Information Management GmbH  
 entra Regionalentwicklung GmbH  
 Erwin Schottler bewegt UG  
 Evangelisches Diakoniewerk ZOAR e.V.  
 Eventech-Pro Veranstaltungstechnik – Allmang & Kohlmann GbR  
 Expo Solutions GmbH  
 FALLOT Versicherungsmakler GmbH  
 FIRU GmbH  
 F. K. Horn GmbH & Co. KG  
 Formart culture e.K.  
 Francisco Rivera Campos FRC Personalservice  
 Freudenberg  
 Fuchs Lubritech  
 G & G Medien Südwestpfalz GmbH  
 G&M Systemtechnik GmbH  
 General Dynamics European Land Systems-Germany GmbH



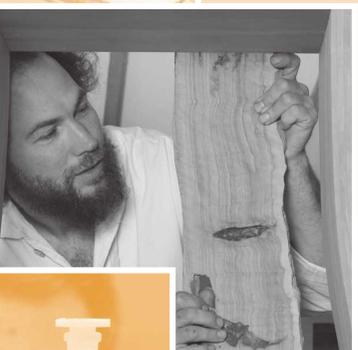
# ZukunftsRegion Westpfalz



Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar  
 Grasta GmbH  
 Härtel und Mally Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 HCP Grauwild GmbH  
 Hegerguss GmbH  
 Heinlein Consult  
**Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH**  
 Hof Ritzmann GmbH & Co. KG  
 Holzland Apotheke  
 Holz-Tromsdorf GmbH  
 Hopmeier & Stegner Partnerschaft  
 Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH  
 Hotel-Restaurant Klostermühle KG  
 Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG  
 Human Solutions GmbH  
 ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH  
 Idea meets market  
 IG Bauplan GmbH  
**Immobilien Wenk GmbH**  
 Ingenieurbüro Klages  
 Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)  
 Insiders Technologies GmbH  
 Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Trainer  
 International School Westpfalz  
 iO-Plan  
 IWA GmbH  
 Jakob Becker GmbH & Co. KG  
**Jochen Henn – Vorsorge und Anlage e.K.**  
 John Deere GmbH & Co. KG  
 JPJ Beratung und Vertrieb  
 Junge Software GmbH  
 Kanzlei Konopatzki & Rudloff  
 Kanzlei Wolfgang Präser  
 Kanzlei Röhrenbeck  
 Karl Otto Braun GmbH & Co. KG  
 Karlsberg Brauerei GmbH  
 Kerker Druck GmbH  
 Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KJTZ)

## WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

n



KL Outdoor Fun und Tourismus GmbH

Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau

**KL.digital GmbH****klip-asca GmbH**

K-Net Telekommunikation GmbH

Kömmerling Chemische Fabrik GmbH

Kreissparkasse Kaiserslautern

Kreissparkasse Kusel

Kreissparkasse St. Wendel

Landesbank Saar (SaarLB)

Langhammer GmbH

Lapport Unternehmensberatung GmbH

L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH

Lösch's Fruchtsäfte GmbH &amp; Co. KG

Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH

Lutrina Klinik

MagSoft Computer und Software

MaTe!So GmbH

MaTricks Marketing GmbH

Metzgerei Heinrich Huber

**mf Möbel GmbH**

Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events

MiniTec GmbH &amp; Co. KG

Mobotix AG

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Ludwigshf. I

MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)

MRK Media AG

Neue Horizonte Coaching

Ofiara Metzgerei Partyservice

Oliver Blauth Büro für Design

Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH

Pallmann GmbH

Park &amp; Bellheimer Brauereien GmbH &amp; Co. KG

Paulusresult GmbH

Peschla + Rochmes GmbH

Peter Kaiser Schuhfabrik GmbH

Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH

Pfälzischer Merkur

Pfälzischer Plakatanschlag J. Schmidt GmbH &amp; Co. KG

Pfalz-bewegt.de

Pfalzwerke AG

Präventionscenter Dannenfels

PRE GmbH

Pri-Me Printservice Medienservice

Pro Südwest GmbH &amp; Co. KG

PS:CHIPS GmbH

PS Immobilien GmbH

Rechtsanwalt Norbert Krämer

Rechtsanwälte Fuhrmann

Rechtsanwälte Scheidel + Scheidel

RFP Steuerberatung GmbH

Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH &amp; Co. KG

Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH &amp; Co. KG

Robot Makers GmbH

Rolf Dindorf Training &amp; Beratung

Rolf Schmiedel Verlag

RTS GmbH

SCHAUMLÖFFEL engineering

schoen + sandt machinery GmbH

Schottlers Genussreich

Schreinerei Lothar Schmitt GmbH

Schuster &amp; Sohn KG

Schutzschmiede

Sefrin &amp; Partner Unternehmensberatung

Sensitec GmbH

Sparkasse Donnersberg

Sparkasse Südwestpfalz

Stadtsparkasse Kaiserslautern

Stileben GbR

Stolz Computertechnik GmbH

SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG

Tailor &amp; Partner Werbeagentur

teckpro Software Solutions GmbH

TECNALYS PRO GmbH

Terex Cranes Germany GmbH

Thornconcept

TLT-Turbo GmbH

TSG Gastro Unterschiedlich

TWP Treuhand Westpfalz GmbH

UPLink IT GmbH

Van Service Di Liberto

VWD Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH

VIACTIV Krankenkasse

VIA OUTLETS Zweibrücken

VielPfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft

Volker Barth Consult GmbH

Volksbank Glan-Münchweiler eG

Volksbank Kaiserslautern eG

Vollack GmbH &amp; Co. KG

VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken

VSI GmbH

wamedia IT Concept

Wasgau Produktions &amp; Handels AG

Wattwerk Energiekonzepte S.A. &amp; Co. KG

Westpfalz Klinikum GmbH

Werk-plan Architekten und Stadtplaner

Wipotec GmbH

Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer

Xi'an Typical Europe GmbH

Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH

ZREALITY GmbH

**312**  
Mitglieder\*

\* davon 31 private Mitglieder

## VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

## INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE

1. FCK e.V.  
 Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens  
 BIC Kaiserslautern  
 Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)  
 Bündnis Zweibrücker Wirtschaft  
 Caritasverbund für die Diözese Speyer e.V.  
 CVJM Pfalz e.V.  
 DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.  
 DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH  
 Donnersberger Kelten e.V.  
 Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern  
 Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft  
 Golf-Club Pfälzerwald e.V.  
 Handwerkskammer der Pfalz  
 Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)  
 Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek  
 Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)  
 Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.  
 Jeunesses Musicales Landesverband RLP  
 KL-Connect e.V.  
 Kreishandwerkerschaft Westpfalz  
**LAG Pfälzerwald plus e.V.**  
**LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V.**  
 Lebenshilfe Westpfalz e.V.  
 Moosalbtaler Blasmusik e.V.  
 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK)  
 Pfalztheater Kaiserslautern  
 Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.  
 Pirmasens Marketing e.V.  
 Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)  
 Polizeipräsidium Westpfalz  
 Sportbund Pfalz e.V.  
 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.  
 Verein der chinesischen Unternehmen in Deutschland e.V.  
 Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.  
 Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)  
 Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.  
 Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ e.V.  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)  
 Wirtschaftsförderung Pirmasens  
 Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern  
 ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL  
 ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd

ZukunftsRegion  
Westpfalz

## GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Bezirksverband Pfalz  
 Landkreis Donnersbergkreis  
 Landkreis Kaiserslautern  
 Landkreis Kusel  
 Landkreis Südwestpfalz  
 Ortsgemeinde Hermersberg  
 Stadt Kaiserslautern  
 Stadt Kirchheimbolanden  
 Stadt Kusel  
 Stadt Pirmasens  
 Stadt Rockenhausen  
 Stadt Zweibrücken  
 Verbandsgemeinde Baumholder  
 Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau  
 Verbandsgemeinde Dahner Felsenland  
 Verbandsgemeinde Eisenberg  
 Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn  
 Verbandsgemeinde Göllheim  
 Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan  
 Verbandsgemeinde Landstuhl  
 Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein  
 Verbandsgemeinde Oberes Glantal  
 Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg  
 Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach  
**Verbandsgemeinde Rodalben**  
 Verbandsgemeinde Waldfishbach-Burgalben  
 Verbandsgemeinde Weilerbach  
 Verbandsgemeinde Winnweiler  
 Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

## WISSENSCHAFT | BILDUNG

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH  
 Fraunhofer IESE  
 Fraunhofer ITWM  
 Hochschule Kaiserslautern  
 Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA)  
 Institut für Verbundwerkstoffe GmbH  
 Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE)  
 Max-Planck-Institut für Softwaresysteme  
 Science and Innovation Alliance Kaiserslautern e.V.  
 Technische Universität Kaiserslautern

# Ein Herz für die Westpfalz

Als neues Mitglied im Verein ZRW will sich die KL.digital GmbH für die Region einsetzen

Die städtische KL.digital GmbH wurde Ende des Jahres 2017 gegründet, im Nachgang zu dem Bitkom-Wettbewerb „Digitale Stadt“, an dem sich die Stadt Kaiserslautern beteiligte. Innerhalb des Wettbewerbs von November 2016 bis Juni 2017 entstanden Synergieeffekte und ein erhaltenswertes Netzwerk. Beides soll nun durch das Engagement der KL.digital GmbH fortgeführt werden. So erscheint es naheliegend, dass das Unternehmen sich als neues Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) engagieren möchte.

„Wir möchten ein Netzwerk der Netzwerke bilden“, nennt dann auch Geschäftsführer Martin Verlage den Grund der Mitgliedschaft. Der Austausch von vielen Menschen, die an der Digitalisierung der Stadt, des Landes und ihrer Unternehmen interessiert seien, sei schon in der Wettbewerbsphase ein wertvoller Beitrag für die Entwicklung von Kaiserslautern gewesen.

Mehr als 200 Bürger haben in der damaligen Bewerbungsphase in unterschiedlichen Arbeitsgruppen mitgewirkt. So sei ein umfangreicher und sehr interessanter Pool an Ideen und Projekten entstanden, die nun bearbeitet würden.

Der Wettbewerb „Digitale Stadt“ lief von November 2016 bis Juni 2017. In dem mehrstufigen Bewerbungsverfahren konnte sich Kaiserslautern unter dem Motto „Unser Lautern – herzlich digital!“ immerhin bis zur Endrunde, innerhalb derer



Das siebenköpfige Team der KL.digital GmbH zeigt Herz für die Region. Ganz rechts ist Geschäftsführer Martin Verlage zu sehen. FOTO: KL.DIGITAL/FREI

nur noch fünf Städte dabei waren, durchsetzen.

KL.digital arbeite auf einer dreigliedrigen Grundlage: Projekte, Außendarstellung und Netzwerke, erläutert Verlage. Es gebe klare Ziele, innerhalb derer auch spontane Aktionen eine Berechtigung hätten, denn agile Entwicklungen seien gefragt. Die Kontinuität frischer Ideen und das Herstellen ständig neuer Verbindun-

gen helfe, die Potenziale der Digitalisierung zu entdecken.

Das Engagement der Mitarbeiter sei sehr hoch und die Begeisterung spürbar. „Das Team konnte innerhalb kurzer Zeit zusammengestellt werden“, so Verlage, da die Aufgabe der KL.digital sehr attraktiv sei.

Das zeige auch das Engagement des Landes Rheinland-Pfalz, das Martin Verlage wie folgt zitiert: „Digitale Stadt

Kaiserslautern – hier erprobte Lösungen werden allen Kommunen zur Verfügung stehen. Die Landesregierung fördert ideell und finanziell mit knapp 1,7 Millionen Euro den Ausbau von Kaiserslautern zu einer digitalen Modellstadt für Rheinland-Pfalz. Hier werden die Vernetzung der Systeme in allen Bereichen der Stadt erreicht, neue Technologien praxisnah getestet und langfristige

Smart-City-Lösungen eingeführt. Es werden gemeinsam mit den lokalen Akteuren vielfältige Projekte auf den Weg gebracht, Netzwerke aufgebaut und mit dem Slogan ‚herzlich digitale Stadt‘ eine politische Leitlinie für den Umgang mit der Digitalisierung skizziert. Die Lösungen sollen allen zur Verfügung stehen und alle wesentlichen Aspekte der Digitalisierung in Städten beleuchten.“

Dies sei ein Zitat, das wohl deutlich zeige, welche Chancen für Kaiserslautern und die Westpfalz in diesem Vorhaben stecken, so Verlage. Die KL.digital GmbH übernehme somit die Aufgabe, den Einsatz innovativer Technologien zur Unterstützung der digitalen Transformation zu erproben, vor allem im Hinblick auf die gesellschaftlichen Auswirkungen und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Auch die Beratung öffentlicher Einrichtungen beim digitalen Wandel zu unterstützen, sei Aufgabe.

Die KL.digital GmbH hat aktuell sieben Mitarbeiter und ihren Sitz in Kaiserslautern. Die Gesellschaft finanziert sich bis Ende 2019 zu 90 Prozent über einen Zuschuss des Landes Rheinland-Pfalz, die Stadt trägt einen Eigenanteil von zehn Prozent der Kosten.

„Digitale Stadt“ war eine gemeinsame Initiative des Digitalverbands Bitkom und des Deutschen Städte- und Gemeindebunds mit dem Ziel, eine digitale Modellstadt mit internationaler Strahlkraft zu schaffen. Die KL.digital GmbH arbeitet mit dem Schwung dieser Initiative weiter. |kön

**H.B. Fuller** | **KÖMMERLING**

## Starke Verbindungen

Innovative Kleb- und Dichtstoffe aus Pirmasens

Ausgezeichnet als attraktiver Arbeitgeber in der Region.

[www.koe-chemie.de](http://www.koe-chemie.de)

**VERBANDSGEMEINDE KUSEL-ALTENGLAN**  
- Mit uns Zukunft nachhaltig gestalten -

Raum für Zukunftsentwicklung  
- Raum für gewerbliche Investitionen  
- Wir helfen Ihnen weiter!

Gewerbe- und Industriegebiet „Erlenhöhe“ in Konken

- Zentrale Lage zu europäischen Märkten
- Umfassende Investitionsmöglichkeiten für Gewerbe und Industrie
- Kompetente, qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte
- Unternehmen finden sehr gute Standortbedingungen
- Natürlich mit optimaler Verkehrsanbindung
- Für Innovationsfreudige Unternehmen bestes Umfeld

Anfragen nach Gewerbe- und Industriegebiet „Erlenhöhe“ in Konken mit direktem Anschluss an die BAB 62 und die B 420:

**Verbandsgemeindeverwaltung Kusel-Altenglan**  
Marktplatz 1, 66869 Kusel  
Tel. 06381/6080-0 · Fax: 6080-199  
Internet: [www.vgka.de](http://www.vgka.de)

und demnächst...  
**Gewerbegebiet „Schellweiler-Ehweiler“**

**VERBANDSGEMEINDE KUSEL-ALTENGLAN**  
- Mit uns Zukunft nachhaltig gestalten -

# Daten und Knowhow schützen

„IT uffm Betze“ setzt Fokus auf Sicherheit – ZRW erstmals als Partner mit im Boot

**IT-Sicherheit im Allgemeinen und im Konkreten war das Thema der Veranstaltung „IT uffm Betze“. Sie fand Mitte Juni im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern statt und richtete sich an Führungskräfte und Techniker der Branche. Erstmals trat der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) dabei als Partner auf.**

„IT-Sicherheit ist aus unserer Sicht ein Thema nicht nur für IT-Dienstleister, sondern es betrifft die gesamte Wirtschaft“, hält Arne Schwöbel, Projektmanager des ZRW, fest. Der Verein sieht in der IT-Sicherheitsinitiative Kaiserslautern, die die jährliche Veranstaltung schon vor Jahren ins Leben gerufen hat, eine vorbildhafte Sache.

Hierbei handelt es sich um einen losen Zusammenschluss von Unternehmen, Dienstleistern, Versicherungen und Rechtsanwälten, die ausgewiesene Experten ihrer Branche sind und Leistungen rund um dieses Thema anbieten. Die Ziele dieser Verbindung sind den Austausch zu fördern, Wissen zu vermitteln und für das Thema zu sensibilisieren.



**Freuen sich über die Zusammenarbeit mit dem ZRW: Mario Gilcher von Heinz Port (rechts) und Manuel Neubecker von klip-asca. Links im Bild ist der ZRW-Infostand zu sehen.** FOTO: MONIKA KLEIN

„Wir sind als Partner eingestiegen, weil wir die Initiative gut finden und weil wir die Veranstaltung für unterstützenswert halten“, führt Schwöbel aus. Aus diesem Grund hat sich der ZRW beteiligt und war auch mit einem Informationsstand vertreten. Im Vorfeld wurde

sein Netzwerk genutzt, um auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Ebenfalls präsent waren die beiden Neumitglieder Heinz Port und klip-asca, die auch in der Initiative aktiv sind. Klassische Sicherheitstechnik und Einbruchschutz sind die Haupt-

tätigkeitsfelder der Firma Heinz Port. Mario Gilcher vom Vertrieb beantwortete an diesem Tag vorwiegend Fragen zur Zutrittskontrolle. Sie lauteten „Wie mache ich den Serverraum sicher?“ oder „Wie kann ich den Zugang protokollieren?“. „Das Interesse daran, dass Knowhow

nicht ungewollt in fremde Hände gelangt, ist sehr groß“, erzählt er.

Manuel Neubecker, Geschäftsführer von klip-asca, glaubt, dass in vielen Unternehmen der Kopf in den Sand gesteckt werde, wenn es um Datenschutz gehe. Als IT-Systemhaus unterstützt das Unternehmen kleine und mittelständische Betriebe durch Netzwerk- und Serverdienstleistungen.

Ein klip-asca-Mitarbeiter war mit dem Thema „Praktische Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung mit Sophos“ am Vortragsprogramm beteiligt. Über den ZRW konnte auch Bernhard Bauer, Gründer der Firma „Mini Tec“ und erster Preisträger des Westpfalz-Awards in der Kategorie Ehrenpreis, als Referent über IT-Sicherheit aus der Perspektive eines mittelständischen Unternehmens gewonnen werden.

Mehr als 100 Interessierte zog die Messe mit dem Vortragsprogramm an. Sie richtete sich an Entscheider und Techniker. Besucher konnten sich an den Ständen über Datendiebstahl, Sicherheitslücken und Schadsoftware informieren. |lmo

## Professionell, persönlich, seriös

Wenk Immobilien bietet Komplettlösungen für Käufer und Verkäufer

**Neubau im Erstbezug, junges Wohnen, altersgerechte Domizile, Bestandshäuser, gewerbliche wie private Vermietung und Hausverwaltung: Das Portfolio von Wenk Immobilien, seit kurzem Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW), deckt alle Bereiche der Immobilienvermarktung ab. Das schaffe Synergien, betont Geschäftsführer Michael Wenk.**

„In unserer Dienstleistungsgesellschaft sind Komplettlösungen für Käufer und Verkäufer ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Wahl eines Immobilienunternehmens“, sagt Michael Wenk. „Modernes Immobilienmanagement erfordert daher eine ganzheitliche Betreuung rund um die Immobilie.“ Dazu zähle auch ein reibungsloser Übergang und die Organisation beim Wechsel vom Einfamilienhaus ins barrierefreie Altersdomizil. „Wir betreuen unsere Kunden rund um den Lebenszyklus und in allen Bereichen: Verkauf, Vermietung, Verwaltung.“

Er führt das am Altenhof in Kaiserslautern ansässige Familienunternehmen mit 20 Mitarbeitern gemeinsam mit seiner Nichte Christine Buchheister-Wenk. Sie verkörpert die dritte

Generation im Haus. „Seit 58 Jahren sind wir am Markt und führend in Kaiserslautern“, betonen die Geschäftsführer nicht ohne Stolz. „Ganz wichtig ist uns, dass im Vertrieb ausschließlich ausgebildete Immobilien- und Bankkaufleute tätig sind. Alle Mitarbeiter sind fest angestellt.“

In fast sechs Jahrzehnten Firmengeschichte hat das Unternehmen nach eigenen Angaben ein weitreichendes Netzwerk in Stadt und Landkreis Kaiserslautern aufgebaut. Die Interessentenkartei umfasse über 5000 Namen, rund 50 Prozent der Transaktionen könnten diskret ohne

Außenwerbung abgewickelt werden. „Der persönliche Kontakt zu Entscheidungsträgern, etwa zu Unternehmen, zur Universität, zu den Forschungsinstituten und öffentlichen Einrichtungen, macht uns zu ersten Ansprechpartnern bei einer Immobiliensuche“, sagt Michael Wenk. Dank sorgfältiger und vertrauensvoller Vorarbeit seien bislang alle Kaufverträge erfolgreich abgeschlossen worden. 95 Prozent der angebotenen Immobilien haben neue Eigentümer gefunden, der weit überwiegende Teil davon innerhalb von vier Monaten. |kgi



**Führen das Unternehmen bereits in der dritten Generation: Christine Buchheister-Wenk und Michael Wenk.** FOTO: WENK IMMOBILIEN

## „Gute Beratung ist der Kern unserer Arbeit“

Versicherungsververtretung Henn ist neu im ZRW

**Finanzierung, Anlage und der Geschäftskundenbereich sind die Schwerpunkte der Allianzvertretung von Klaus Jochen Henn in Pirmasens und Kaiserslautern. „Beratung ist das wichtigste“, sagt er. „Tarife vergleichen kann auch ein Roboter.“**



**Klaus Jochen Henn** FOTO: HENN/FREI

„Junge Menschen vergessen oft, dass man älter wird und Beschwerden kommen. Es ist ein uraltes Thema, aber heute so aktuell wie vor 20, 30 Jahren: Man muss rechtzeitig anfangen, zu sparen und vorzusorgen“, betont Henn. Finanzierung und Anlage liegen dem 59-Jährigen besonders am Herzen. „25 Jahre lang war ich Banker, die Versicherung kam vor fünf Jahren.“

Im Bereich der Unternehmenskunden liegt ein Fokus auf tragfähigen Konzepten der betrieblichen Altersversorgung. Stark im Blick haben Henn und sein vierköpfiges Team nach eigenen Angaben auch den Schutz von Führungskräften vor Haftungsrisiken und die aus digitalisierten Geschäftsprozessen entstehenden Risiken.

Einen weiteren Schwerpunkt sieht Henn in der Vorsorgeberatung von Privatkunden. Pflege, Berufsunfähigkeit, der Weg in die eigenen vier Wände – seine Maxime sei nicht, Angst zu schüren, sondern mit den Menschen die persönlichen Risiken und Ziele herauszufinden und verständlich zu machen, erläutert Henn. „Niemand braucht mich, um eine Privathaftpflicht abzuschließen. Den reinen Tarifvergleich kann ein Computer besser als ich. Es geht darum, auf die Menschen, auf ihre Wünsche und ihre Möglichkeiten einzugehen und sie den Mehrwert erkennen zu lassen.“ |kgi

# Möbel individuell und zeitlos

Das in Kleinsteinhausen ansässige Unternehmen mf-Möbel will zur Stärkung der Region beitragen

**Möbel aus dem kleinen Örtchen Kleinsteinhausen zwischen Zweibrücken und Pirmasens sind in vielen großen Städten im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus zu finden. Sie stammen aus der Werkstatt des Unternehmens mf-Möbel, das seit kurzem Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz ist.**

„Wir sind hier verwurzelt, aber wir sind weltoffen und viel unterwegs“, sagt Karin Merz-Freyer, die 2003 mit ihrem Mann Philipp Freyer das Unternehmen gegründet hat. Dessen Familie hatte bereits seit drei Generationen in Kleinsteinhausen eine Möbelschreinerei. Philipp Freyer ist Schreinermeister und Designer. Karin Merz-Freyer ist Sozialpädagogin. Bevor sie mit ihrem Mann die Firma gegründet habe, habe sie bei der Handwerkskammer Kurse und Seminare in Betriebswirtschaft und Marketing absolviert, sagt Karin Merz-Freyer, die vor allem für Büro, Marketing und Finanzen zuständig ist.

Die Werkstatt ist das Reich von Philipp Freyer, der dort von einem weiteren Schreinermeister und von Gesellen unter-



**Karin Merz-Freyer und Philipp Freyer vor einer Regalwand, die in der Werkstatt von mf-Möbel hergestellt wurde.**

FOTO: MF-MÖBEL/FREI

stützt wird. Die Firma mf-Möbel bildet auch aus.

Beim Design der Möbel ist Merz-Freyer beteiligt. „Wir richten uns nach den individuellen Vorstellungen und Wünschen unserer Kunden und sind sehr vielseitig“, betont sie. Möbel aus Massivholz werden in

der Werkstatt ebenso hergestellt wie solche aus anderen Materialien. „Wir legen Wert darauf, dass unsere Möbel nachhaltig und zeitlos sind“, sagt Merz-Freyer.

Regale, Schränke, Kinderzimmer, Küchen, Schreibtische, Türen, Einrichtungen für Praxen,

für Hotels, für Kindergärten und noch einiges mehr entsteht in der Werkstatt in Kleinsteinhausen. „Wir stellen jedes Möbelstück nur einmal her“, so Merz-Freyer. 80 Prozent der Kunden sind Privatpersonen, die anderen 20 Prozent sind Firmen und öffentliche Einrichtungen. Der

Einzugsbereich umfasse die gesamte Westpfalz, das Saarland und die Vorderpfalz bis ins Rhein-Main-Gebiet.

Maßgefertigte, raumhohe Innentüren in der Pfalzgalerie in Kaiserslautern, die Gastronomietheken in der Festhalle Zweibrücken, der Eingangsbereich des Rosengartens in Zweibrücken, die Inneneinrichtung der Entbindungsstation des Krankenhauses Hetzelstift in Neustadt und die Einrichtung einer Yacht für eine Hamburger Firma nennt Merz-Freyer als einige Beispiele der Arbeiten von mf-Möbel.

Einmal pro Jahr wird zur mf-Lounge eingeladen. Die Veranstaltung steht immer unter einem Motto, zu dem die passenden Möbel präsentiert werden, und es wird Musik geboten. „Das ist eine Kulturveranstaltung und keine Verkaufsveranstaltung“, sagt Merz-Freyer.

Über das Motiv für den Beitritt des Unternehmens mf-Möbel zum Verein Zukunftsregion Westpfalz sagt sie: „Die Westpfalz ist eine strukturschwache Region. Es sind viele Kräfte gefragt, die sich vernetzen und gemeinsam die Region nach vorne bringen.“ |ann

Kinder- und Jugendhilfe



Kultur, Sport und Freizeit

Altenhilfe stationär und ambulant



Berufliche Qualifizierung und Arbeit



Wohnkonzepte und ambulante Assistenz

Zentrale Dienste



[www.zoar.de](http://www.zoar.de)

Unsere vielfältigen Angebote finden Sie an 16 Standorten in Rheinland-Pfalz.

Gemeinsam viel bewegen  **Zoar**  
Evangelisches Diakoniewerk

# Kulturarbeit transformieren mit Trafo

Initiative soll kulturellen Angeboten in ländlichen Regionen zu mehr Kraft verhelfen und deren Zukunft sichern

Das Programm „Trafo – Modelle für Kultur im Wandel“ ist eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes. Ziel ist es, Theater, Museen, Stadtbüchereien und Festivals, die in ländlichen Regionen Deutschlands betrieben und veranstaltet werden, zu stärken und die Debatte über eine Transformation der Kultureinrichtungen anzustoßen.

Innerhalb unterschiedlicher Förderphasen stellt die Kulturstiftung von 2016 bis 2023 finanzielle Unterstützung bereit. Beteiligte Ministerien, Landkreise und Kommunen kofinanzieren das Programm und stellen Mitarbeiter der Kommunal- und Kreisverwaltung zur Mitarbeit in den Transformationsprojekten frei.

Kulturelle Arbeit zu bündeln und zu einem Netzwerk starker Akteure zusammenzubringen, ganz nach dem Motto „Gemeinsam schaffen wir das“, ist die Idee der gesamtdeutschen Initiative, die auch für eine ländliche Region wie die Westpfalz interessant ist. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) hat im Juni eine Veranstaltung im Rahmen des Programms in Kassel besucht, um das Interesse der Westpfalz zu bekunden.

„Oft verteilen sich viele kleine Kultureinrichtungen in länd-



Heimatkundliches mit Bildungsauftrag im Museum Uhl in Göllheim.

FOTO: K. J. LAHR/FREI

lich besiedelten Räumen wie der Westpfalz in der Fläche. Das ist eine finanziell und strukturell problematische Ausgangslage“, so der Geschäftsführer des ZRW, Hans-Günther Clev. Da gibt es Heimatmuseen und thematisch spezialisierte Museen, wie zum Beispiel das bekannte Deutsche Schuhmuseum in Dahn und viele weitere, ebenso viele Programmkinos, Kleinkunsthäuser und Live-Musikkneipen.

Der Betrieb sei oft nur innerhalb einengender wirtschaftli-

cher Grenzen möglich. Der demografische Wandel, Mangel an Nachfolgern und schwindende finanzielle Unterstützung durch jeweilige Gemeinden und Förderer seien weitere Probleme.

Allerdings sei alleine durch Finanzhilfen oder die reine Übernahme der Finanzierung durch neue Träger eine Stärkung der ländlichen Kulturangebots nicht erledigt, so Clev.

Neben der finanziellen Förderung der Projekte sei ein wesentliches Ziel des Programms, die Erfahrungen aus den Regio-

nen weiterzugeben und eine Debatte darüber anzustoßen, wie sich Kultureinrichtungen angesichts des demografischen Wandels weiterentwickeln können.

Die Transformation wird es sicherlich in manchen Fällen auch erfordern, Museen räumlich zusammenzufassen und deren Öffentlichkeitsarbeit zu professionalisieren, um deren Bekanntheit weit über die Region hinaus zu erhöhen. Auch werde Mehrsprachigkeit und die Präsentation des Bestandes

im Internet wichtiger. Ein gutes Beispiel hierfür sei der Ansatz unter [www.museum-digital.de](http://www.museum-digital.de).

Ein gutes Beispiel für die Kooperation kleinerer Museen ist das Uhlsche Haus in Göllheim, das mittlerweile einige Teilmuseen unter einem Dach vereint. Doris Bugiel, Vorsitzende des Kulturvereins Göllheim, ist eine der Motoren, die für die Vernetzung innerhalb der ländlichen Kulturarbeit aktiv ist. Aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung über die Webseite „Digitale Dörfer“ sei ihr wichtig, wie sie sagt. Die in Entwicklung befindliche Facebook-Seite richte sich an jüngere Menschen, die einbezogen werden sollen in das Kulturangebot.

Kultur habe auch einen Erziehungsauftrag, so Doris Bugiel. „Wir sind bereits über die Verbandsgemeinde gut vernetzt.“ Dies sei sehr wichtig um eine gemeinsame Zukunft im ländlichen kulturellen Raum zu schaffen und Künstler sowie Aussteller aufs Land zu holen, beschreibt sie ihre engagierte Kulturarbeit. So sieht es auch der Verein ZRW. Als Projektträger könne so zum Beispiel durchaus ein Landkreis aus der Westpfalz auftreten. |kñ

## INFO

[www.trafo-programm.de](http://www.trafo-programm.de)

## „Keine Kiste nur für Kaiserslautern“

Ein neuer Dachverein soll der freien Kreativszene der Westpfalz den Rücken freihalten – Halbe Stelle für Fachkraft entsteht

Der erste Schritt ist gemacht. 26 Kreative aus der Westpfalz gründeten im April in Kaiserslautern den Verein „Kultur Westpfalz“, der als organisatorisches Dach für seine Mitglieder arbeiten und dadurch die Konzentration aufs kreative Schaffen erleichtern soll. Nach der Eintragung ins Vereinsregister gilt es, die Stelle eines Kulturmanagers, männlich oder weiblich, zu besetzen. Bis zum Jahresende trägt die Kosten dafür der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW).

„Wir haben deutlich mehr erreicht, als wir uns gedacht haben“, sagt ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev nach der Vereinsgründung im Theodor-Zink-Museum in Kaiserslautern. „Bis vor einiger Zeit haben sich etliche der Kreativen aus der freien Szene nicht einmal gekannt, jetzt haben sie einen Dachverein gegründet.“ Was Clev noch mehr freut: „Es gab konstruktive Diskussionen und sechs Kandidaten für die drei Vorstandsposten.“ Gewählt

wurden Catherine Blumhoff, Michael Fetzer und Max Punstein.

„Da ich sowohl als Musiker in der Szene als auch im Kulturmanagement aktiv bin, habe ich hier einen guten Überblick. Daraus ergeben sich viele Möglichkeiten, die ich gerne in diese besonders unterstützenswerte Initiative einbringen möchte“ beschreibt Punstein seine Motivation.

Das Führungstrio vertrete, bildlich gesprochen, die Kaiserslauterer Farben, doch „eine exklusive Kiste nur für Kaiserslautern“ solle der Verein nicht sein, sagt Clev. Kreative aus allen Sparten und allen Teilen der Westpfalz sollen, Mitgliedschaft vorausgesetzt, profitieren. Das vor allem durch die Arbeit einer Fachkraft auf einer halben Stelle, die erledigen kann, was Künstlern oft Zeit und Kraft raubt: Organisatorisches, Formales und Administratives.

„Eine quirlige freie Kulturszene ist ein sehr wichtiger Impulsgeber und Standortfaktor



26 Gründungsmitglieder zählt der neue Verein, hier ein Foto von der Gründungsversammlung.

FOTO: ZRW

für die ganze Region. ‚Kultur Westpfalz‘ möchte in organisatorischen Dingen professionelle Hilfe anbieten, vernetzen und entlasten. Das betrifft zum Beispiel auch die Unterstützung beim Akquirieren von Fördergeldern. Im besten Fall haben die Akteure dann mehr Kapazitäten für das, was sie am besten können: kreativ sein“, sagt Pun-

stein. Vorläufer des Zusammenschlusses war der Kreativstammtisch, den der ZRW in Kooperation mit dem städtischen Kulturamt und dessen Leiter Christoph Dammann seit 2015 in Kaiserslautern initiiert hatte. Beide unterstützen die Spitze von „Kultur Westpfalz“ auch noch beim Start ins Vereinsleben. Die Eintragung ins Ver-

einregister läuft, das Anforderungsprofil für die einzustellende Fachkraft wird erarbeitet, die Stelle muss ausgeschrieben werden. Am Mittwoch gab es dazu ein Treffen.

Bis zum Jahresende wird der ZRW die halbe Stelle komplett finanzieren – gerade die Möglichkeit einer derart unbürokratischen Förderung sei eine der Stärken des ZRW, sagt Clev. Die Anschlussfinanzierung soll beim Land beantragt werden. Mitgliedsbeiträge sollen nicht dafür eingesetzt werden. Clev: „Wir müssen sehen, dass wir das hinbekommen.“ Danach wolle man sich seitens des ZRW wie des Kulturamts „diskret im Hintergrund halten“, so Clev.

Ein Startgeschenk hat der neue Verein für den anderen aber doch noch. Clev stellt in Aussicht, dass die vom ZRW ins Leben gerufene Internetplattform „Westpfalz kreativ“ kostenlos in die Verantwortung von „Kultur Westpfalz“ übergehen kann. „Dann wäre die Seite da, wo sie hingehört: in den Händen der Kreativen.“ |kji

# „Kultur wirkt immer auch strukturstärkend“

Rund um den Donnersberg gibt es ein breites Kulturangebot zur geistigen Erbauung und als Besuchermagnet



Riesig, sattgelb: Spraybanane von Thomas Baumgärtel. FOTO: FREI

Die Riesling-Weinbaukultur charakterisiert sicher einen Teil der Region Donnersberg. Innerhalb des weitläufigen Begriffs Kultur hat die Region jedoch viel mehr zu bieten.

Eine der engagiertesten Kulturschaffenden mit internationalem Netzwerk ist Lydia Thorn-Wickert. Sie organisiert Kulturangebote und lädt internationale Künstler in den Donnersbergkreis, zum Beispiel für die Internationale Klavierreihe „Junge Stars der Klassik“ oder ihre Reihe „Tonkunst in Rockenhausen“.

Bürgermeister Klaus Hartmüller verweist auch auf das interkulturelle Steinmetzprojekt in Kirchheimbolanden. Innerhalb dieser Reihe wird mit Steinmetzschülern und -bildhauern im Rahmen des Wiederaufbaus des barocken Terrassengartens von Kirchheimbolanden am 9. September auch eine offene Steinmetzwerkstatt stattfinden.

Der Wiederaufbau des Barockgartens ist quasi ein Sinnbild für eine wachsende Kulturszene im Donnersbergkreis. Nachhaltigkeit, im grünenden Gartengeschehen erkennbar,

ließe sich auch auf sinnvoll nachhaltige Kulturarbeit übertragen. „Kultur wirkt immer auch strukturstärkend innerhalb einer Region“, sagt Lydia Thorn-Wickert.

Die „Artkibo“ ist solch eine Reihe, die internationale Kunstschaffende in die Westpfalz holt und Menschen der Region und von weit her zu Kunstgenuss und Inspiration einlädt, etwa am 10. August mit der chinesischen Künstlerin Ke Li. Diese und weitere Ausstellungen und Veranstaltungen finden im Kunstraum Holzmann oder im Arthotel

Braun statt, das selbst schon als Kunstwerk bezeichnet werden könnte. Immerhin trägt es seit der „Artkibo“ im Frühjahr 2016 die größte Spraybanane des Künstlers und als „Bananensprayer“ bekannten Thomas Baumgärtel als Schmuck auf seiner Fassade – 14 Meter lang, sieben Meter hoch.

Wer sich lieber historischen Kulturlandschaften nähern möchte, ist im Keltendorf in Steinbach gut aufgehoben. In Rockenhausen tickt das Museum für Zeit und lädt ein zur musischen Entschleunigung und Auseinandersetzung mit

dem philosophischen Aspekt der Zeit. Das Museum Pachen in Rockenhausen zeigt deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts.

Daniel-Henry Kahnweiler, Ehrenbürger der Stadt Rockenhausen, Förderer des Kubismus und persönlicher Freund Pablo Picassos, ist das Kahnweiler Haus als Museum für moderne bildende Kunst gewidmet.

Die Veranstaltung „Sommerzeit Rockenhausen“ verwandelt den Schlosspark zum Aufführungsort für Rockkonzerte, Opernaufführungen und Kin-dermusicals. |kön

## Open Air zur 650-Jahrfeier in Kirchheimbolanden

Kirchheimbolanden feiert „650 Jahre Stadtrecht“. Ende August wird der Festplatz „Herrngarten“ drei Tage lang zur Feierstätte. Auf der 20 mal 14 Meter großen Bühne tritt am Freitag, 24. August, der Deutschpop-Star Max Giesinger auf.

Eröffnet wird die Veranstaltung von der Formation Elijah mit deutschem Pop und R&B, danach folgt Lea, deren Electro-Hit „Leiser“ seit geraumer Zeit in deutschen Radios läuft. Am Samstag, 25. August wird „Die

große Verdi Gala/Sommer Klassik Open Air“ präsentiert. Solisten und der Chor der Prager Festspieloper singen bekannte Stücke aus Verdis Opern. Der Sonntag, 26. August, gehört den Vereinen und Familien der Stadt. Der Eintritt des Abschlusstages ist frei. Der Sonntag startet mit einem Open-Air-Gottesdienst. Es folgt ein musikalischer Frühschoppen. Auf Bühne und Gelände bleibt es den vielfältigen Gruppen, Vereinen und Schulen vor-

behalten, sich zu präsentieren, umrahmt von Shows, Interviews und Spieleaktionen.

Den Abschluss bildet ab 18 Uhr die „US-Army Europe Band und Chor“ mit einem teilbestuhlten Platzkonzert. Pop, Rock, Gospels und die größten Evergreens aller Zeiten bestimmen das Programm. |kön

### INFO

Tickets und weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse [www.kirchheimbolanden.de](http://www.kirchheimbolanden.de).



# Fortschritt ist einfach.

Weil unsere Experten ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.

Deutsche Leasing  Die Landesbanken

 Stadtparkasse Kaiserslautern

 Sparkasse Donnersberg

 Sparkasse Südwestpfalz

 Kreissparkasse Kusel

 Kreissparkasse Kaiserslautern

# Social Media im Unternehmen?

Info-Veranstaltung im August: Antworten zur Unternehmenskommunikation mit Facebook und Co.

„Wer braucht schon Social Media?“ Dieser etwas provokanten Frage soll auf einer kostenfreien Info-Veranstaltung nachgegangen werden: Sind soziale Medien sinnvoll im Geschäftsbetrieb einsetzbar und wenn ja, wie? Zu der Veranstaltung lädt der Verein Zukunftsregion Westpfalz in Kooperation mit der Arbeit & Leben gGmbH am Dienstag, 14. August, um 16.30 Uhr ins Tagungszentrum des Business and Innovation Centers (BIC) in der Trippstadter Straße 110 in Kaiserslautern.

Whatsapp, Facebook, Instagram und Co. haben längst einen wichtigen Stellenwert innerhalb der digitalen Kommunikation übernommen. Inwieweit diese auch sinnvoll im Unternehmen einsetzbar ist, will Referentin Friederike Barie vom Verein Zukunftsregion Westpfalz zusammen mit dem Rechtsanwalt und Kanzleiinhaber Gregor Theado interessierten Unternehmern erläutern.

„Wir richten uns mit dieser Thematik eher an die kleinen und mittleren Unternehmen“, sagt Barie. Für viele dieser Unternehmen werfe die Nutzung dieser Art der Kommunikation innerhalb betrieblicher Vor-



Möglicherweise können soziale Medien ein Unternehmen voranbringen.

FOTO: ZRW/FREI

gänge noch Fragen auf: Brauche ich soziale Medien überhaupt? Reicht nicht die eigene Firmen-Webseite? Benötige ich überhaupt noch eine Webseite, wenn ich Social Media nutze? Auch über die richtige

Internetpräsentation und über den Zeitaufwand der Plattformpflege herrsche oft Unklarheit, so die Veranstalter.

„Mit grundlegenden Informationen und Ratschlägen

werden wir Rede und Antwort stehen“, erklärt Barie. Die Nutzung sozialer Plattformen sei letztlich eine Frage der individuellen Ausrichtung eines Unternehmens, die jeder für sich festlegen müsse. Über rechtli-

che Aspekte und etwaige Stolperfallen wird Rechtsanwalt Gregor Theado, dessen Schwerpunkt unter anderem deutsches und internationales Medien- und Informationsrecht ist, Auskunft geben.

Der Kooperationspartner der Veranstaltung, die Arbeit & Leben gGmbH, ist als staatlich anerkannter Weiterbildungsträger seit 1973 eine feste Größe in der Bildungslandschaft von Rheinland-Pfalz. Beratung und Weiterbildung in den Bereichen Personal- und Organisationsentwicklung sowie die Begleitung bei unterschiedlichen Veränderungsprozessen sind Schwerpunkte des Bildungsträgers.

Die Veranstaltung wird mit einer Einführung in die Welt der Social Media starten. Es folgen Erfahrungsberichte regionaler Unternehmer, und dann geht es um Rechtliches. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich in Kleingruppen mit den Referenten auszutauschen.

Der Eintritt ist frei. Auch für einen kleinen Imbiss wird gesorgt sein. Um eine Anmeldung wird gebeten, bis spätestens zum 6. August unter: info-wp@arbeit-und-leben.de oder telefonisch unter 0631 414999-56. |kcn

## Die Westpfalz in Worms



**Viele Komplimente** heimste der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) ein für seinen Auftritt beim Rheinland-Pfalz-Tag am ersten Juniwochenende in Worms. Drei Tage lang hatten ZRW-Vertreter an einem Stand in der Zeile der Gebietskörperschaften für die Westpfalz geworben, Imagebroschüren und Postkarten unter Volk gebracht. Die Resonanz sei sehr gut gewesen, sagt ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev. „Unsere digitalen Bierdeckel

gingen weg wie warme Semmeln.“ Auch sehr gefragt gewesen seien Wander- und Tourenvorschläge. Der ZRW präsentierte sich in Worms wie schon bei früheren Landesfesten gemeinsam mit dem Verband Region Rhein Neckar (VRRN). Die Kooperation habe sich bewährt, sagt Clev. Für das kommende Jahr würden beide Regionen einen größeren Stand und mehr Aktionen planen. |kji

FOTO: VRRN

## Von 100 Ideen zur Produktreife

Klebstoffspezialist Kömmerling richtet „Business Meeting“ aus

Methoden zur Entwicklung neuer Produkte standen im Mittelpunkt des „Business Meetings Westpfalz“. Knapp 50 Akteure der regionalen Wirtschaft kamen zu dem Austausch. Gastgeber der siebten Auflage war die Kömmerling Chemische Fabrik in Pirmasens.

Das Business Meeting Westpfalz ist eine Konstante im Angebot des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW). 2015 ins Leben gerufen, findet der zweimal im Jahr stattfindende Informationsaustausch regen Zuspruch, meist nur begrenzt durch die Kapazitäten des gastgebenden Unternehmens.

Die Runde am 3. Mai war da keine Ausnahme. Knapp 50 Akteure der westpfälzischen Wirtschaft nutzten die Gelegenheit, sich zu vernetzen, von Erfahrungen anderer zu profitieren und einen Blick hinter die Werkstore zu werfen.

Im Mittelpunkt des Treffens standen innovative Methoden zur Entwicklung neuer Produkte. „Wie komme ich Ressourcen



Schwerpunktthema innovativer Entwicklungsprozess: Die Nachfrage beim „Business Meeting“ war groß.

FOTO: ZRW

sparend von 100 Ideen zur Produktreife“, umreißt Arne Schwöbel, der die Treffen aufseiten des ZRW betreut, die Fragestellung, die bei Kömmerling „sehr spannend“ in einem Vortrag und der Betriebsführung beleuchtet worden sei. Weiteres Thema: Die Herausforderungen an die Produktion auf begrenztem Raum.

Die 1897 gegründete Kömmerling Chemische Fabrik GmbH mit Hauptsitz in Pirmasens, heute Konzernmitglied des US-Unternehmens H.B. Fuller, ist ein international führender Hersteller von hochwert-

gen Kleb- und Dichtstoffen. „Wir begeistern uns für innovative Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Im Team mit unseren Kunden analysieren wir deren Prozesse, um diese mit gemeinsam erarbeiteten Lösungen zu optimieren und sind dadurch in vielen Kleb- und Dichtstoffanwendungen zum Technologieführer geworden“, so eine Unternehmenssprecherin. |kji

### INFO

Das nächste „Business Meeting“ findet am Donnerstag, 30. August, bei TLT-Turbo in Zweibrücken statt.



Durchmarsch in die Pfalzliga: Die Männer der Spielgemeinschaft von TSG und 1. FCK waren nach dem letzten Sieg schier aus dem Häuschen.

FOTO: ZRW

# Mit Teamgeist und Können nach oben

Handballer der MSG Kaiserslautern gewinnen alle Spiele der Runde – Erfolg basiert auf Zusammenschluss

**22 Partien gewonnen, Aufstieg in die Handball Pfalzliga: Mit Herzblut bis ins letzte Spiel hat die MSG Kaiserslautern eine makellose Saison gespielt. Keine Frage: Die 2015 aus den Mannschaften von TSG und FCK gegründete Männerspielgemeinschaft ist zusammengewachsen. Das Ziel für 2018/19 lautet Klassenerhalt.**

Es klingt nach einem Modell: Man nehme zwei Vereine mit vergleichbarem Leistungsniveau, die keine rechte Aufstiegsprospektive haben, mache eine daraus und siege. Zumindest bei den Handballern der TSG Kai-

erslautern und denen vom 1. FCK hat die Idee funktioniert.

„Gut gekannt haben wir uns vorher schon“, erinnert sich MSG-Co-Trainer Thomas Brosig. „Es war also fast ein fließender Übergang.“ Die Vorteile sind klar: „Der Pool der Spieler ist größer geworden, wir haben eine Identität aufgebaut und mehr Zuschauer in der Halle.“ Eigentlich, fährt der 23-jährige fort, heiße das Team ja MSG TSG 1. FC Kaiserslautern. „Aber natürlich sagt jeder nur ‚Komm, wir gehen MSG gucken‘“.

Wer das tat, sah in der vergangenen Saison ausschließlich Siege des 16-köpfigen Kaders der

ersten Mannschaft. „Herzblut und Teamgeist“ zeichne die Mannschaft aus, „noch in der letzten Minute des letzten Spiels gab es ein Tor, obwohl ja schon Spieltage vorher alles klar war“, erzählt Hans-Günther Clev, Geschäftsführer des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) begeistert. Der ZRW unterstützte die Fusion der beiden Vereine und tritt wie auch die Kaiserslauterer Tromsdorf GmbH – der geschäftsführende Gesellschafter Jochen Tromsdorf war früher selbst aktiver Handballer – als Sponsor auf. Die Ziele: Dem Handball in der Westpfalz mehr Bedeutung zu verschaffen und

das Umfeld für die Mannschaft zu professionalisieren. „Die Jungs sollen für den Sport den Rücken frei haben“, formuliert Clev, „und Jungs und Mädels, die sich für Handball interessieren, sollen eine weitere sportlich attraktive Adresse bekommen.“ Dazu soll, getreu dem ZRW-Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“, bald ein gemeinsamer Handballförderverein entstehen.

Es geht den Unterstützern nicht um teure Söldner, aber doch um mehr als die T-Shirts zur Aufstiegsfeier. Natürlich sei die finanzielle Hilfe wichtig, etwa, damit auch die zweite Spielgemeinschaft, die der Jugend, ihr

Pfingstturnier ausrichten könne, sagt der Co-Trainer. Ganz wichtig seien aber auch der Rat und das mit den Sponsoren verbundene Netzwerk: „Etwa in der professionelleren medizinischen Betreuung durch Kontakte zu Physiotherapeuten und Ärzten.“

Was die Mannschaft angehe, sei die mit einem Mix von jungen Spielern und Mitt- und Endzwanzigern im besten Handballalter. „Unser Ziel ist es, durchs Sportliche attraktiver zu werden für die ganze Region. Unser Niveau wollen wir in der Pfalzliga konsequent weiterentwickeln. Für erste Jahr geht es aber klar darum, die Klasse zu halten.“ | kgj

## 30 JAHRE WIPOTEC VON DER REGION IN DIE WELT

Vom Start-up zum Marktführer. WIPOTEC ist eines der global führenden Unternehmen im Bereich der Wäge- und Inspektionstechnologie. Unsere Lösungen verhelfen Firmen vielfältigster Branchen zu mehr Produktsicherheit und Produktivität. Den wachsenden Erfolg gewährleisten unsere hochmotivierten Mitarbeiter und innovativste Maschinen für den Weltmarkt.

Schreiben Sie mit uns gemeinsam die Erfolgsgeschichte WIPOTEC weiter!

[wipotec.com/karriere](http://wipotec.com/karriere)

**WIPOTEC**   
INNOVATION. PASSION. FIRST.

# Kontakte und Vernetzung fördern

Begegnungen und Informationsaustausch bei Veranstaltungen des Vereins Zukunftsregion Westpfalz

Das „Business Meeting Westpfalz“, das Wirtschaftsge(h)spräch und die Mitgliederversammlung sind die Veranstaltungen, die der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) für die kommenden Monate plant. Außerdem unterstützt der ZRW den Ball der Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern. Neu im Programm ist ein Sommerfest.

„Wir wollen unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich in lockerer Atmosphäre zu treffen, ohne ein festes Programm wie das bei einer Mitgliederversammlung der Fall ist“, berichtet Arne Schwöbel, Projektmanager des ZRW, wie die Idee eines Sommerfestes entstanden ist.

Das **Sommerfest** steigt am Freitag, 17. August, ab 17.30 Uhr auf dem Gelände der TSG Kaiserslautern in der Hermann-Löns-Straße. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Formation Eklipse, eine Pink-Floyd-Tribute-Band. „Zu dem Sommerfest kann jeder kommen, da muss man nicht Mitglied bei uns sein“, sagt Schwöbel.

Eine etablierte Veranstaltung, die immer auf gute Resonanz stößt, sei das „**Business Meeting Westpfalz**“. Zweimal pro Jahr lädt der ZRW gemeinsam mit Kooperationspartnern zu einer Besichtigung von Mitgliedsbetrieben ein. Am Donnerstag,



Beim Sommerfest des ZRW sind auch Nicht-Mitglieder willkommen.

FOTO: HARALD KRÖHER/FREI

30. August, 16 Uhr, geht es in das in Zweibrücken ansässige Unternehmen TLT-Turbo, das große Ventilatoren und Belüftungsanlagen, beispielsweise für Tunnel, herstellt. Nach einer Führung durch den Betrieb besteht die Möglichkeit zu Gesprächen. Das „Business Meeting Westpfalz“ werde gern zum Austausch von Informationen genutzt, und es trage zur Vernetzung der in der Region ansässigen

Betriebe bei, sagt Schwöbel. Bis zum 9. August sind Anmeldungen per E-Mail an [events@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:events@zukunftsregion-westpfalz.de) möglich.

Die **Wirtschaftsge(h)spräche** entstanden 2016 auf Initiative des ZRW-Mitglieds Erwin Schottler und sind eine Kooperation des Unternehmens „Erwin Schottler bewegt“ und des ZRW. Wie der Name schon sagt, wird bei den Wirtschafts-

ge(h)sprächen gelaufen, in der Natur, aber auch die Besichtigung eines Unternehmens und die Möglichkeit zu Gesprächen und die Vermittlung von Informationen gehören dazu. Und auch die Wirtschaftsge(h)spräche sollen die Vernetzung der Betriebe in der Region fördern.

Für Donnerstag, 13. September, ist das nächste Wirtschaftsge(h)spräch geplant. Es steht unter dem Motto „Über Grenzen

gehen“, und das ist durchaus wörtlich zu verstehen, denn es geht in das Saarland, in den Saar-Pfalz-Kreis. Der Start ist in Kirkel bei dem Unternehmen Hager Papprint.

Man hoffe darauf, dass „Gehet“ aus der Westpfalz und dem Saarland dabei sind und so bestehende Kontakte zwischen Unternehmern der beiden Regionen intensiviert würden, sagt Schwöbel. Die Wirtschaftsförderungen des Saar-Pfalz-Kreises und der Stadt Zweibrücken seien diesmal Veranstaltungspartner.

Im Rahmen der **ZRW-Mitgliederversammlung** am Mittwoch, 28. November, ab 18 Uhr in der Festhalle Zweibrücken werden in diesem Jahr der Zukunfts- und der Ehrenpreis des Westpfalz-Awards verliehen. Die Ehrung zweier verdienter Westpfälzer gibt der einmal im Jahr stattfindenden Veranstaltung stets eine feierliche Note.

Noch feierlicher wird es am Samstag, 22. September, im Autohaus „Torpedo Garage“ in Kaiserslautern. Die Wirtschaftsjunioren laden zum alle zwei Jahre stattfindenden **Ball der Wirtschaft** ein – wie gewohnt mit einem exklusiven kulinarischen und kulturellen Programm. Der ZRW ist erneut als Veranstaltungspartner mit dabei. Mehr Informationen gibt es unter [www.wirtschaftsball-kl.de](http://www.wirtschaftsball-kl.de). | ann

## Früh-Lese

Mit unserer neuen **DIGITALEN VORABENDAUSGABE!**  
Früher lesen, worüber morgen gesprochen wird.

Vorabendausgabe  
in der APP



### DIGITAL-UPGRADE

- ✓ alle 12 Lokalausgaben online lesen
- ✓ als E-Paper und als App für Smartphone und Tablet
- ✓ ab 4 Uhr morgens
- ✓ aktuelle News im Pfalz-Ticker
- ✓ rheinpfalz.de-Zugang

**NEU** inkl. Vorabendausgabe der RHEINPFALZ täglich ab ca. 19:30 Uhr in der App verfügbar

DIGITAL-UPGRADE  
jetzt für  
1€  
testen!

Sie haben schon ein PREMIUM-Abo und lesen uns auch digital?  
Prima, die Vorabendausgabe ist bereits kostenfrei in Ihrem Abo enthalten.

Sie lesen bisher nur die gedruckte RHEINPFALZ?  
Jetzt **digitales Upgrade** inkl. Vorabendausgabe **4 Wochen für 1 € testen** unter [www.rheinpfalz.de/vorabendausgabe](http://www.rheinpfalz.de/vorabendausgabe) oder 0631 3701-6640.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Westpfalz: Arbeit – Kultur – Leben

# Region mit Zukunft

Sonderbeilage in Zusammenarbeit mit dem Verein ZRW – Oktober 2018



„Westpfalz Wiki“: Wissenswertes über Burgruinen, Türme und vieles mehr //  
Crowdfunding-Portal: Projekte realisieren // Mitglieder: Neuigkeiten und Porträts

# Mit Selbstbewusstsein die Kräfte bündeln

Diese Sonderbeilage gibt Einblick in die Aktivitäten des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und bietet viele Informationen zur Region. Aktuell zählt der ZRW 324 Mitglieder. Darunter sind sowohl Unternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Bildung als auch Institutionen, Vereine, Verbände, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden, sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel und rote Felsen prägen das Bild der Region. Jeder kennt den Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands – ein einzigartiges Stück Natur und touristisches Highlight der Region. Und immer noch ist der 1. FC Kaiserslautern das wichtigste Identifikationsmerkmal. Die Westpfalz bietet aber – zum Glück – weit mehr als nur schöne Landschaften und den FCK.

Sie hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich zu einer Region gewandelt, die nicht nur Vorreiter im Bereich Digitalisierung sowie wichtiger Hochschul- und Forschungsstandort ist, sondern auch IT/Software-Experten und zahlreiche erfolgreiche, international vernetzte mittelständische Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bereich Maschinenbau und



Ist jetzt herbstlich gefärbt: die Westpfälzer Kulturlandschaft.

FOTO: CHRISTIAN WEIDLER/FREI

Automotive beheimatet. Besonders das Oberzentrum Kaiserslautern erlebte in den vergangenen Jahren einen sichtbaren Aufschwung, der sich im Bevölkerungswachstum über die „magische“ 100.000-Einwoh-

ner-Marke hinaus zeigte. Der Großstadtstatus gibt der Stadt neues Selbstbewusstsein. Gleichzeitig gibt es viel zu tun, sowohl in den größeren Städten, als auch in den ländlichen Teilen der Region, die zuneh-

mend mit Abwanderung zu kämpfen haben. Besonders das Thema Fachkräftesicherung entwickelt sich zu einer immer größeren Herausforderung.

Im Jahr 2012 hat sich der Verein Zukunftsregion Westpfalz

(ZRW) gegründet, um die Kräfte innerhalb der Westpfalz zu bündeln, damit diese auch in Zukunft für alle Menschen und Unternehmen attraktiv bleibt. Die vorliegende Sonderbeilage gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins ZRW sowie seiner Mitglieder und informiert darüber, was sich in der Region bewegt. Dabei reicht das Themenspektrum von Unternehmensporträts über Standortfaktoren wie etwa die Westpfälzer Kulturlandschaft und guten Ausbildungsmöglichkeiten bis hin zu kulturellen Events. |mssw

## INFO: ZRW-NEWSLETTER

Wer den Newsletter des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) abonnieren möchte, kann sich auf der Startseite der Internetseite [www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de) dafür eintragen oder aber auch formlos die entsprechende Bitte an [info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de) senden.

Der Newsletter erscheint alle zwei Monate, der nächste am 6. November. Mit dem Newsletter erhalten die Abonnenten die neusten Informationen zu Projekten und Veranstaltungen sowie weitere Nachrichten aus dem Verein und zu wichtigen Entwicklungen in der Region Westpfalz. ZRW-Mitglieder können über diesen Kanal außerdem über eigene Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

## INHALT

Verein „Kultur Westpfalz“: Kulturmanager eingestellt **Seite 3**

„Westpfalz Wiki“: Portal widmet sich Kulturlandschaft und ihren Objekten **Seiten 4 und 5**

Reißender Absatz: Verein ZRW bringt Wandkalender heraus / Initiative „Trafo“: Westpfalz bewirbt sich um Fördergelder **Seite 6**

Kaiserslautern: Pioniere in Sachen

Künstliche Intelligenz **Seite 7**

Die Zukunft gestalten: Offene Digitalisierungsallianz Pfalz / Veranstaltung und Portal: Crowdsourcing bekannter machen **Seite 8**

Ausbildungskonzept initiiert: Internationale Gästeführer **Seite 9**

Auf einen Blick: Die Mitglieder des Vereins Zukunftsregion Westpfalz in der Übersicht **Seite 10 bis 12**

Gesammelt: Neues von den Vereinsmitgliedern **Seite 13**

Neue Mitglieder: Mountainbikepark Pfälzerwald / KKS Kemmler Kopier Systeme GmbH **Seite 14**

Neues Mitglied: Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern **Seite 15**

Neue Mitglieder: LAG Westrich-Glantal / IKK Südwest / Planungsbüro „stadtgespräch“ / Morgenthaler Controlling **Seite 16**

Projekt: „Dorfraum-Entwickler“ sollen helfen, die Lebensqualität in der Nordpfalz zu steigern **Seite 17**

Gesammelt: Veranstaltungsrückblick **Seite 18**

Veranstaltungsvorschau 1: Konzert Roberta Sá / ZRW-Mitgliederver-

sammlung **Seite 19**

Veranstaltungsvorschau 2: Abschlusspräsentation des Projekts „Lebensbegleitende Berufsberatung“ / „Nacht der Ausbildung“ bei KOB **Seite 20**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Medien Union GmbH Ludwigshafen  
**Verlag:** RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen  
**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen  
**Servicecenter:** Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: [servicecenter@rheinpfalz.de](mailto:servicecenter@rheinpfalz.de)  
**Redaktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: [info@mssw-online.de](mailto:info@mssw-online.de), Christian Roskowitz (verantwortl.)  
**Titelgestaltung:** Thilo Berst, mww; Foto: ZRW/frei, Motiv: Burg Hohenecken bei Kaiserslautern  
**Anzeigen:** Reinhard Schläfer (verantwortl.), Anja Schierle-Jertz



In Kooperation von Europa Direkt Kaiserslautern und dem Verein ZRW wurde für Anfang Oktober eine Informationsreise nach Brüssel und Schengen organisiert.

FOTO: ZRW/FREI

# Ein Profi für die freie Szene

Verein „Kultur Westpfalz“ beschäftigt seit September einen Kulturmanager – ZRW übernimmt Kosten bis März

**Auf dem Weg zur Professionalisierung seiner Arbeit hat der Verein „Kultur Westpfalz“ einen Schritt nach vorn getan und mit Roderick Haas einen Kulturmanager eingestellt. Die halbe Stelle wird, befristet auf sechs Monate, vom Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) finanziert. Dieser löst damit eine bei der Vereinsgründung im Frühjahr gegebene Zusage ein.**

Roderick Haas ist 43 Jahre alt, ein gebürtiger Kaiserslauterer und studierter Kulturmanager. Das Thema seiner Masterarbeit könnte kaum besser zu seiner Aufgabe als Angestellter des Vereins „Kultur Westpfalz“ passen. Er hat sich damit beschäftigt, wie Kulturrorte sich in Kunstformen widerspiegeln. „Die Förderung von Kultur im ländlichen Raum ist etwas, das mir Spaß macht, etwas, in das ich meine Kraft stecken will“, betont Haas. Zuletzt hat er das in der Metropolregion Rhein-Neckar getan, als Manager des dortigen „Freiwilligentags“ mit über 7000 beteiligten Ehrenamtlern.

„Ich denke, dass Roderick Haas mit seinem Know-how der richtige Mann für die Position ist“, sagt Catherine Blumhoff, die sich mit Michael Fetzer und Max



Ist ein Westpfälzer: Roderick Haas.

FOTO: YVETTE JACOB

Punstein die Vorstandsarbeit bei „Kultur Westpfalz“ teilt. Der Verein hat sich im April in Kaiserslautern gegründet. Er ging aus dem dortigen Kreativstammstisch hervor, den der ZRW in Kooperation mit dem städtischen Kulturamt und dessen Leiter Christoph Dammann initiiert und begleitet hatte. „Kultur Westpfalz“ ist nicht angetreten,

um eigene Formate zu entwickeln oder zu veranstalten. „Das Stichwort ist Empowerment“, sagt Haas. „Die Aufgabe ist, die freie Szene und ebenso die Kulturvereine zu unterstützen und zu vernetzen, Workshops zu organisieren, Veranstaltungsorte aufzutun, Kooperationen auch über die Region hinaus anzubahnen und, ganz wichtig, die

## STICHWORT

### Der Verein „Kultur Westpfalz“

Der Verein „Kultur Westpfalz“ hat sich im April in Kaiserslautern gegründet. Er versteht sich als Anlaufstelle und Ansprechpartner für die freie Kultur-, Kunst- und Kreativszene in der Region mit beratender und unterstützender Funktion. Catherine Blumhoff, Michael Fetzer und Max Punstein bilden den Vorstand. Das Büro befindet sich im Alten Stadthaus am St.-Martins-Platz in Kaiserslautern. Kulturmanager Roderick Haas bietet dort mittwochs von 14 bis 18 Uhr Sprechstunden an. |kgi

Akquise von Fördergeldern voranzutreiben.“

„Wir sehen uns in einer beratenden und unterstützenden Funktion, ein wenig nach dem Vorbild des Kulturbüros in Koblenz“, erläutert Max Punstein. „Das erfordert eine professionelle Kraft. Nur mit Ehrenamtlern geht das auf Dauer nicht.“ Deshalb sei es enorm hilfreich gewe-

sen, dass der ZRW die Finanzierung der halben Stelle von Roderick Haas bis März übernommen habe. „Das gibt uns Luft, die Anschlussfinanzierung zu sichern.“

Die für Mitglieder kostenlosen Beratungen sind angelaufen. Sie finden Mittwochnachmittags in Kaiserslautern statt, im Alten Stadthaus am St.-Martins-Platz, das auch Sitz der Emmerich-Smola-Musikschule ist.

Haas will zudem in den verschiedenen Ecken der Westpfalz Präsenz zeigen. „Wir sind ein Verein für die Westpfalz“, betonen er und die Vereinsführung. Diese regionale Aufstellung und Ausstrahlung war auch dem ZRW wichtig.

„Wir werden mit der Zeit unsere Unterstützung zurückfahren“, sagt ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev. Ein Gründungsgeschenk stehe jedoch noch aus. Das „Westpfalz kreativ“-Internetportal des ZRW soll in die Hände von „Kultur Westpfalz“ gelegt werden. Dies werde die im Aufbau befindliche Internetseite des Vereins gut ergänzen. |kgi

## KONTAKT

Per E-Mail an: [roderick.haas@kulturwestpfalz.de](mailto:roderick.haas@kulturwestpfalz.de)



## Westpfalz – unsere Region

Die Westpfalz umfasst die drei kreisfreien Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sowie die vier Landkreise Kusel, Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Südwestpfalz. Diese Landkreise setzen sich aus 23 Verbandsgemeinden mit insgesamt 313 Ortsgemeinden zusammen.

## Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz

2012 ins Leben gerufen, führt der Verein *ZukunftsRegion Westpfalz* (kurz: ZRW) Menschen, Unternehmen und Organisationen aus allen Teilen der Region zusammen, die sich **gemeinsam für die Stärkung der Westpfalz einsetzen**. Aktuell zählt der Verein über 320 Mitglieder, darunter Unternehmen, Verbände, Kammern, Gebietskörperschaften, Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung sowie Privatpersonen.

## Machen Sie mit, werden Sie Mitglied!

Als Verein bieten wir die Plattform, vorhandene **Kräfte der Region zu bündeln**. Wir treten als Impulsgeber und Projektkoordinator auf und schlagen dabei Brücken zwischen den einzelnen Beteiligten. Wir setzen auf **Synergien im gemeinsamen Handeln** und wollen Herausforderungen kooperativ angehen. Wir fördern die innerregionale Zusammenarbeit, um Teamgeist und ein **Wir-Gefühl** zu festigen. Weil wir gemeinsam noch stärker sind.

Nähere Informationen über den Verein, unsere Projekte und Anträge auf Mitgliedschaft unter:

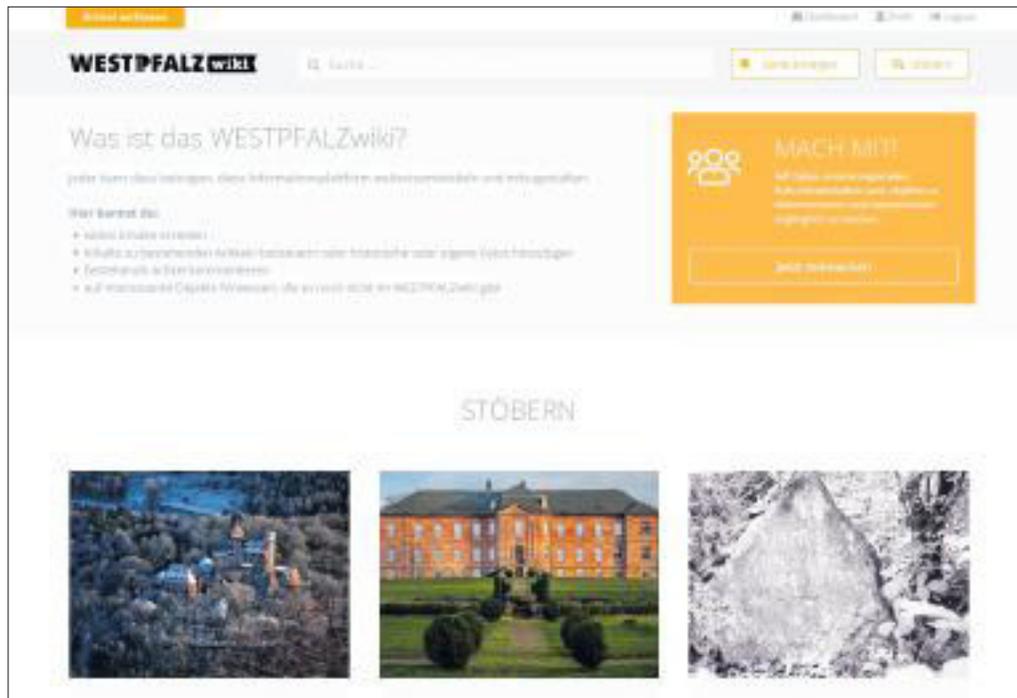
[www.zukunftsregion-westpfalz.de](http://www.zukunftsregion-westpfalz.de)

### ZukunftsRegion Westpfalz e.V.

Bahnhofstraße 26–28  
67655 Kaiserslautern  
Tel. (0631) 205 601 - 10  
Fax (0631) 205 601 - 19  
[info@zukunftsregion-westpfalz.de](mailto:info@zukunftsregion-westpfalz.de)

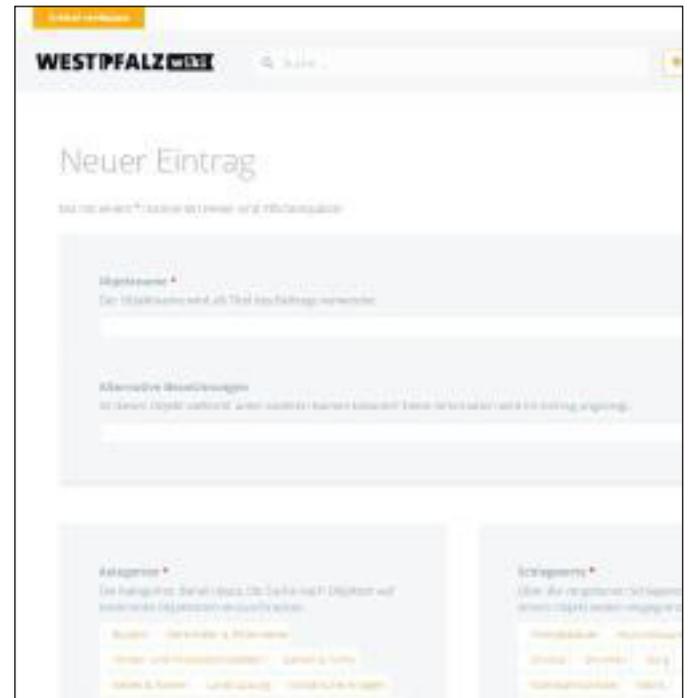
# Schwarmwissen für stumme Zeugen

ZRW bringt ein „Westpfalz Wiki“ auf den Weg – Das Portal widmet sich der Kulturlandschaft und ihren Objekten



So sieht die Startseite des Portals aus.

REPRO: GILCHER



Und so die Maske für einen Eintrag.

REPRO: GILCHER

In den kommenden Tagen stricken die Programmierer mit heißer Nadel an den letzten Feinheiten. Dennoch widmet sich das „Westpfalz Wiki“ seit heute im Internet den „vielen, kleinen, schönen Dingen in der Westpfalz“ und dient „dem Erhalt und der Weitergabe von Wissen über die Westpfalz“. So formuliert es Sonja Kasprick, die das Projekt des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) betreut und die Menschen zum Mitmachen unter der Adresse [www.westpfalz.wiki](http://www.westpfalz.wiki) aufruft.

Waldhütten und Schlösser, Gärten, Parks und stillgelegte Fabriken, Streuobstwiesen und Friedhöfe, Wasserkraftnutzung, militärische Anlagen, Kirchen, Moore und Wooge, Brunnen und Denkmäler: 16 Kategorien mit jeweils mehreren Unterpunkten wollen und können im „Westpfalz Wiki“ gefüllt werden. Dabei gehe es gerade nicht nur um die bekannten Flaggschiffe, sagt Sonja Kasprick. „Wir wollen das Augenmerk auf die vielen kleinen Zeugnisse legen, die nicht so sehr bekannt sind. Beispielsweise auf die sage und schreibe 306 Rittersteine, die es im Pfälzerwald gibt.“

Die Projektarbeit am „Westpfalz Wiki“ begann Anfang des Jahres. Als Vorbild für die Westpfalz-Auflage fungierte das vom Landschaftsverband Rheinland betriebene öffentliche Internet-Informationssystem „Kuladig“ (Kultur Landschaft Digital), das sich der historischen Kulturlandschaft und dem landschaftlichen kulturellen Erbe annimmt. Kasprick ist beim ZRW als Projektmitarbeiterin auch für westpfälzische Einträge ins Kuladig zuständig. Die Kategori-

en und Unterkategorien im „Westpfalz Wiki“ sind an die des Vorbilds angelehnt. „Kuladig“ habe aber einen sehr hohen, wissenschaftlichen Anspruch und einen komplizierten Zugang. Das „Westpfalz Wiki“ funktioniere viel einfacher und soll dadurch viele Menschen zum Mitmachen animieren – nach dem Prinzip „viele arbeiten gemeinsam an einem Projekt und jeder steuert sein individuelles Wissen bei“.

Einen praktischen Nutzen haben die Macher des „Westpfalz Wiki“ auch im Blick: „Interessant sind ja auch alternative Bezeichnungen, etwa im Dialekt, und Angaben zur Barrierefreiheit, zur Familienfreundlichkeit und zur Parkplatzverfügbarkeit“, sagt Kasprick. Diese Angaben gehören zwar nicht zu den Pflichtfeldern eines Eintrags, sind aber optional zu füllen.

„Die Plattform ist auf ihre Funktionalität hin ausgerichtet“, betont die Projektbetreuerin. „Eigentlich so, wie die Menschen es von Wikipedia kennen.“ Wer sich nicht registrieren will, kann trotzdem nach Herzenslust stöbern: Einträge nachlesen, nach

Schlagworten suchen, sich die Ergebnisse auf einer Karte anzeigen lassen. Kasprick: „In der Karte erscheint eine kleine Textbox mit dem Namen und einem Satz zu dem Objekt. Bei der Schlagwortsuche erhält man eine Liste. Bei der Eingabe des Schlagwortes ‚Turm‘ etwa kommt eine Übersicht über alle Türme in der Westpfalz, die mit diesem Schlagwort hinterlegt sind.“

Wer selbstständig Beiträge einstellen will, kommt um die Registrierung nicht herum. Angemeldete Nutzer können außerdem bestehende Einträge ergänzen und kommentieren, auf alle eigenen Beiträge in einer Übersicht zugreifen und eine Merkliste erstellen. Instagram Hashtags können vergeben und Fotos und Bilder hochgeladen werden.

Bevor ein Beitrag online gehen kann, muss mit einem Klick die Freigabe beim ZRW angefordert werden. „Erst, wenn diese Freigabe gegeben wurde, ist der Beitrag für jedermann sichtbar. Sinn ist es, dass keine inhaltlichen oder formalen Fehler unterlaufen und ein Qualitätsstandard gesichert werden kann. Ge-

rade deshalb sind Literatur- und Quellenangaben Pflichtfelder“ erklärt die Projektbetreuerin. Jeder Artikel, könne mehrmals überarbeitet werden, bevor der Autor die Freigabe anfordere. „Und natürlich streben wir eine schnelle Freigabe des Artikels an. Die Freigabe selbst soll keine unüberwindbare Hürde sein“, ergänzt Kasprick.

Doch was ist, wenn es sich um persönliche Erinnerungen handelt, für die keine weiteren Quellen genannt werden können? Kasprick: „Wenn jemand nicht alle Pflichtfelder ausfüllen kann oder nur Fotos zur Verfügung stellen möchte, gibt es die Möglichkeit, sich per Telefon, Fax, E-Mail oder Post an den ZRW zu wenden.“

Mit dem „Westpfalz Wiki“ will der ZRW viele Zielgruppen ansprechen. „Vereine, Initiativen, Heimatinteressierte, Heimat- und Hobbyforscher, Touristen, Schulklassen, Wochenendausflügler, nicht mehr in der Westpfalz lebende Westpfälzer, Nachfahren von Westpfälzern...“, zählt Kasprick auf. „Jeder kann nicht nur sein Wissen mit anderen teilen, sondern auch das Bild der Heimat, wie es im Internet erscheint, mitgestalten.“ Allgemeine Informationen über die Westpfalz und sich selbst stellt der ZRW auf der Startseite des neuen Wikis ein.

Der ZRW versteht das „Westpfalz Wiki“ nicht als Konkurrenz zu anderen Portalen, sondern als Ergänzung. Kasprick: „Man kann im ‚Westpfalz Wiki‘ eben nicht nur die schon bekannten Dinge finden, sondern auch die kleinen.“ |kgi

## INFO

[www.westpfalz.wiki](http://www.westpfalz.wiki)



„Das ‚Westpfalz Wiki‘ lebt vom Mitmachen“ sagt Projektbetreuerin Sonja Kasprick. SCREENSHOT: FREI

## INFO

Im „Westpfalz Wiki“ können folgende 16 Kategorien gefüllt werden. In Klammern stehen zur Verdeutlichung einige Beispiele für Unterkategorien. Diese sind nicht vollständig.

- Burgen** (mittelalterliche Burgenanlagen, Ruinen)
- Schlösser** (Schlösser, Residenzen)
- Türme** (Aussichtstürme, Wehrtürme)
- Gärten und Parks** (Schlossgärten, Garten- und Parkanlagen, Erholungslandschaften)
- Religiöse Bauten** (Kirchen, Klöster und Friedhöfe)
- Öffentliche Bauten** (Brunnen, Plätze, Amtsgebäude, Einrichtungen wie Museen, Theater)
- Verkehrswege** (Brücken, Bahnhöfe, ehemalige Straßen und Wege)
- Waldhütten** (Forsthäuser, Jagdhütten, Hütten des Pfälzerwald-Vereins, Naturfreundehäuser)
- Militärische Anlagen** (Konversionsobjekte, Depots, Kasernen)
- US-Präsenz** (Militäranlagen, zivile Einrichtungen, Diner)
- Wasserkraftnutzung** (Wooge, Triftbäche, Mühlen, Hammer)
- Landnutzung** (Plantagenanbau, Moorkultivierung, Streuobstwiesen)
- Kelten und Römer** (Hügelgräber, Aquädukte, Siedlungsanlagen)
- Naturdenkmäler** (Felsformationen, Täler, Schluchten, besondere Bäume)
- Denkmäler und Rittersteine** (Skulpturen, Gedenksteine, Rittersteine)
- Förder- und Produktionsstätten** (Steinbrüche, Gruben, Fabrikgebäude) |kgi

# Gespanntes Warten auf den Start

„Westpfalz Wiki“ stößt auf Interesse



Gehören zu den kulturhistorischen Schätzen, für die schon Einträge hinterlegt sind: das Zweibrücker Herzogsschloss, ... FOTO: KRÖHER /ZRW

Bei historischen Vereinen und Regionalhistorikern stößt die „Westpfalz Wiki“-Idee schon vorm offiziellen Start auf große Zustimmung. Die Vereinsvorsitzenden freuen sich aufs vernetzte Wissen und können sich gut vorstellen, Einträge beizusteuern.

„Auf der Inputseite sind wir dabei“, sagt Werner Lademann, der Vorsitzende des Humberturm-Vereins Kaiserslautern. „Ich will selbst aber natürlich auch Neues herausziehen.“ Der Humberturm-Verein richtet sein Augenmerk auf den namensgebenden Aussichtsturm und den südlichen Stadtwald. „Bei unseren geführten Touren stelle ich immer wieder fest, dass die Geschichten zu den Fundstücken und Stationen die Menschen begeistern. Die Menschen stöbern gerne im Verborgenen. Und letztlich findet man Geschichten, wo immer man kratzt“, fährt Lademann fort. „Aber diese spannenden Geschichten bleiben oft im kleinen Kreis.“ Das „Westpfalz Wiki“ sei ein Instrument, das dies ändern könne, hofft er – und denkt spontan an einen in Vergessenheit geratenen Steinbruch, in dem die Steine für den Aschbacherhof gebrochen worden seien.

Lademann, der auch ein Büchlein über die Aussichtstürme der Region geschrieben hat, wird einen direkten Vergleich von „Westpfalz Wiki“ und dem rheinländischen Vorbild Kuladig („Kultur Landschaft Digital“) haben. Er gehört zu den Auto-



... Burg Berwartstein ARCHIVFOTO: DAHNER FELSENLAND



... und der Kaiserslauterer Humberturm. ARCHIVFOTO: VIEW

ren, die in diesem Portal Beiträge aus der und über die Westpfalz einstellen.

Markus Bauer, Vorsitzender des Historischen Vereins Gericht Kübelberg, stellt ebenfalls immer wieder fest, dass die unbekannteren, kleinen Zeugen der Vergangenheit in Vergessenheit zu geraten drohen. Vor diesem Hintergrund sei das „Westpfalz-Wiki“ ein sehr gutes Projekt, weil „dadurch etliche Sachen publiziert und bekannt werden, die bisher kaum Beachtung finden“. Außerdem habe es begrüßenswerterweise keine kommerziellen Interessen.

Bauer sieht noch einen weiteren Vorteil. „Ein junger Mensch kauft sich wohl kaum einen kulturhistorischen Führer der Region. Das Internet ist da ganz klar das bessere Medium.“ Was die Beiträge angehe, sei es für den Verein sicher kein Problem, etwas einzustellen.

Auch der Regionalhistoriker Dieter Zenglein, hauptberuflich Heimatpfleger im Landkreis Kusel, sieht dem „Westpfalz Wiki“-Start gespannt entgegen. Egal, ob Streuobstwiesen, Luitpold-Linden und aussterbende regionaltypische Obstsorten, das alte Straßen- und Wegenetz oder die Musikanten- und Bauernhäuser der Westpfalz: „Ich werde vermutlich bei meiner Arbeit auch profitieren können“, glaubt er. Wichtig sei, trotz der notwendigen Kontrollinstanz die Mitmach-Hürde nicht zu hoch zu legen. „Der Zugang sollte möglichst einfach sein. Sonst entmutigt man die Menschen.“ |kgj

## WARUM DENN IN DIE FERNE...

LICHT, TON, VIDEO, BÜHNENTECHNIK, LED, KÜNSTLERVERMITTLUNG, PLAKATIERUNGEN, PR/PRESSE



DER STARKE, PROFESSIONELLE PARTNER VOR ORT



Uhlandstraße 11c  
67292 Kirchheimbollen  
Postfach 1162  
67284 Kirchheimbollen  
(t) + 49 (0) 63 52 / 74 01 79  
(f) + 49 (0) 63 52 / 74 01 52  
(e) info@eigenartevents.com  
(h) www.eigenartevents.com

10087238\_30\_3

## Donnersbergkreis – in der Pfalz ganz oben!



- Wandern z. B. auf dem Pfälzer Höhenweg
- Radwege und Mountainbiketouren
- Keltischer Donnersberg
- Keltendorf Steinbach
- Bergbauerlebniswelt Imsbach
- Burg- und Klosterruinen
- Bunte Museumslandschaft
- Weinproben und Weinbergsbegehungen
- Ausflüge mit der Stumpfwaldbahn und Zellertalbahn

Donnersberg-Touristik-Verband

Tel: 0 63 52 - 17 12

www.donnersberg-touristik.de



10087257\_10\_1



## International School Westpfalz

Einstieg jederzeit möglich!

- Erfahrene und hoch qualifizierte Lernbegleiter
- International anerkannte und etablierte Programme
- Individuelles Lernen in einem wertschätzenden, stressfreien und kreativen Umfeld

Marktstraße 37  
66877 Ramstein-Miesenbach  
www.is-westpfalz.de

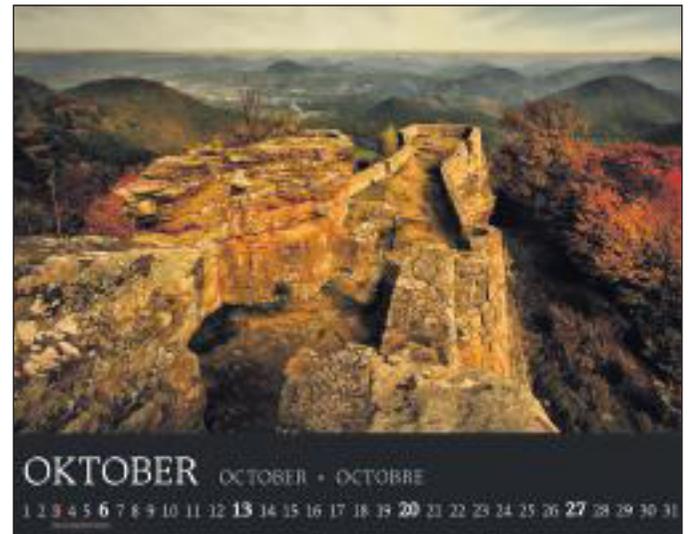


9954496\_10\_1

kai\_b1\_5



Zeigt 13 beeindruckende Aufnahmen aus der Region im Großformat DIN A2: der neue Westpfalz-Kalender des Vereins ZRW. FOTOS (2): ZRW/FREI



## Monat für Monat ein schönes Westpfalz-Motiv

Wandkalender für 2019 findet schon jetzt reißenden Absatz – Erste Auflage von 500 Exemplaren bereits vergriffen

Ein Wandkalender mit den schönsten Motiven der Westpfalz wird für 2019 herausgegeben. Hintergrund: die positive Resonanz der vergangenen beiden Jahre auf den Westpfalz-Bildband. Insbesondere zu Weihnachten sei dieser gut bei Geschäftspartnern und im familiären Umfeld angekommen, stellt Friederike Barie vom Verein ZRW fest. „Für dieses Jahr haben wir uns nun mit dem Kalender etwas Neues einfallen lassen.“

Friederike Barie ist Medien- und Designmanagerin und seit 2014 beim ZRW tätig. Sie zeich-

net für das Layout des Kalenders verantwortlich.

Der Monatskalender zeigt 13 beeindruckende Aufnahmen aus der Region im Großformat DIN A2 (42 mal 59,4 Zentimeter) auf schwerem Hochglanzpapier, veredelt mit Glanz-Cellophanierung. Das Kalendarium ist dreisprachig (deutsch, englisch, französisch) gehalten und informiert auch über die rheinland-pfälzischen Feiertage. Die Fotografien stammen aus dem Bestand der Westpfalz-Mediathek. Aufgenommen wurden sie von Adolf Beck, Stefan Engel, Mario Escherle, Christian Fernández Gamio, Andreas Glä-

ser, Michael Gottschalk, Harald Kröher, Gürel Sahin und Anna Wojtas. Die Motive wählten Friederike Barie und Hans-Günther Clev, Geschäftsführer des ZRW, aus.

Der Kalender wird in Deutschland gedruckt und ist bereits in erster Auflage von 500 Exemplaren erschienen, eine zweite Auflage von 300 ebenfalls. ZRW-Mitglieder erhalten laut Barie beim Kauf in der Geschäftsstelle einen Rabatt. Darüber hinaus erhalten sie Etiketten mit ihrem Logo, für die ein Feld auf der Rückseite des Kalenders markiert ist. „Mit dem Firmenaufkleber auf dem Rück-

blatt wird der Kalender zum perfekten (Weihnachts-) Präsent für Mitarbeiter oder Geschäftspartner“, sagt Barie.

Schon jetzt sei die Resonanz „überwältigend“, freut sich Barie: „Innerhalb von zwei Wochen war die erste Auflage vergriffen.“ Ein Löwenanteil davon sei an Organisationen, Unternehmen und Institute gegangen, die den Wandkalender als Weihnachtspresent verschenken möchten oder eine Sammelbestellung ihrer Mitarbeiter aufgeben haben. „Im Vorfeld hatten wir bei unseren Mitgliedern und Händlern vorgefühlt, wie groß das Interesse ist, weil

wir das bei der Premiere nicht so einfach abschätzen konnten.“ |msw

### INFO

Der Westpfalz-Wandkalender 2019 kostet 24,90 Euro und kann in ausgewählten regionalen Geschäften bezogen werden. Aktuell sind dies:

- Thalia Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken
- Tourist Information, Kaiserslautern Thalia
- Pfälzischer Merkur, Zweibrücken
- Forum „Alte Post“, Pirmasens
- Der Kalender kann außerdem über die Geschäftsstelle des Vereins ZRW bezogen und online über Amazon bestellt werden.

## Region bewirbt sich um Fördergelder für den Kulturwandel

Modell für zweite Runde der Initiative „Trafo“ erarbeitet und in Halle an der Saale einer Jury präsentiert

Theater, Museen, Stadtbüchereien und Festivals in ländlichen Regionen Deutschlands zu stärken, das ist das erklärte Ziel der Initiative „Trafo – Modelle für Kultur im Wandel“. Auch der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) sieht darin eine Chance für sich, Kräfte im kulturellen Bereich zu bündeln und ein Netzwerk starker Akteure zusammenzubringen.

„Mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland lebt in ländlichen Regionen, in Dörfern und kleinen Städten“, die Debatte um die Kultur werde gerade dort aber oft vernachlässigt, erörtert Sonja Kasprick vom ZRW. Das soll sich mit Unterstützung des „Trafo“-Programms ändern. Dessen Ziel ist es, mit regionalen Akteuren längerfristige Veränderungsprozesse der kulturellen Infrastruktur zu gestalten. In der ersten Förderphase von 2016 bis 2020 sind die Regionen Odenwald, Südniedersachsen, die Saarpfalz und die Schwäbische

Alb beteiligt. Dort erarbeiten Theater, Stadtbüchereien, Museen, Kulturzentren, Literaturhäuser und zwei Festivals neue Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten mit den Bürgern vor Ort und wollen sich so zu starken kulturellen Akteuren ihrer Region „transformieren“.

Aktuell entwickeln weitere 18 Regionen in einer einjährigen Phase ein Transformationsvorhaben für ihre Kulturorte. Aus diesen wählt eine Fachjury bis zu fünf Regionen aus, die eine Förderung für die Umsetzung ihres Vorhabens in den Jahren 2019 bis 2023 erhalten.

Als eine dieser 18 Regionen bemüht sich aktuell die Westpfalz in der Runde zwei der Initiative bei der Kulturstiftung des Bundes um Fördergelder aus dem „Trafo“-Topf. Träger des „Trafo“-Projekts für die Region Westpfalz ist in Zusammenarbeit mit dem ZRW die Kreisverwaltung Kusel unter Beteiligung der beiden Landkreise Kaiserslautern und Donnersbergkreis.

Vertreter der 18 Regionen, die sich für das Programm beworben haben, trafen sich am 22. September in den Räumlichkeiten der Kulturstiftung des Bundes in Halle an der Saale, um ihre Ideen einer fünfköpfigen Jury zu präsentieren und sich damit um Fördergelder zu bewer-

ben. Präsentationstitel der Westpfalz: „Unsere Komposition: Westpfälzer Musikantenland“. Als Unterstützung war der bekannte Westpfälzer Musiker Roland Vanecek mitgereist, der die Präsentation mit einer musikalischen Untermalung abschloss.

Bis 31. Oktober soll ein schriftlicher Entwurf begleitend zu dieser Vorstellung eingereicht werden. „Im Prinzip soll es sich hierbei nicht um ein fertiges Konzept handeln, sondern um die Verschriftlichung der Präsentation inklusive Kosten- und Finanzierungsplan für die anstehenden Fördergelder“, erklärt Kasprick. „Im Juli 2019 wird sich die Jury dann für fünf Bewerber entscheiden, die schließlich die Förderung erhalten.“

Zuvor hatte in Halle bereits ein „Trafo“-Ideenkongress stattgefunden, auf dem rund 300 Teilnehmer vom Studenten bis zum Kulturprofi Fachwissen austauschten und über Wege diskutierten, den Wandel des Kultursektors auf dem Land stärker in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu rücken. „Es ging auf dem Kongress um wissenschaftliche Erkenntnisse, künstlerische Praxis und neue Förderstrategien“, so Kasprick, die auch für die „Trafo“-Programmleiter Anregungen bieten sollten. |wig



Ideenschmiede und Austausch: Kongress in Halle. FOTO: S. KASPRICK

# Pioniere in puncto Künstliche Intelligenz

Kaiserslautern ist wichtiger Standort für diesen Bereich – Firma Empolis bündigt die Datenflut

**Im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) ist Kaiserslautern weltweit vorne dabei, was auch die Zukunftsmesse „Erlebnis KI“ vom 16. bis 18. August vor Ort gezeigt hat. Wichtigster Treiber auf diesem Feld ist das Unternehmen Empolis, Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz. „Der Begriff Künstliche Intelligenz ist mit Emotionen verbunden“, sagt Stefan Wess, Chef von Empolis. Dabei sei KI ja gar nichts Furchteinflößendes, versichert er. Das Kaiserslauterer Unternehmen gestaltet auf diesem Gebiet Zukunft.**

Den Namen der Empolis Information Management GmbH kennen Insider sehr wohl, sonst aber wohl die wenigsten. Dabei kommen unzählige Menschen immer wieder mit Produkten der im Pre-Park ansässigen Hochtechnologie-Schmiede in Berührung: „Es steht halt nicht ‚powered by Empolis‘ auf dem BMW-Heck“, verdeutlicht Wess und lacht. In Fahrzeugen steckt Empolis-Software, auch in Flugzeugen; Airbus zählt schon länger zu den Kunden. „Wir schätzen, dass 40 Millionen Menschen jährlich mit Software aus

unserem Haus in Berührung kommen“, verdeutlicht der Empolis-Chef.

Als Ausgründung von Technischer Universität und Deutschem Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) Anfang der 1990er-Jahre entstanden, ist Empolis mit Kaiserslautern eng verbunden. „Das gehört zu unserer DNA“, formuliert es der Geschäftsführer, der die Verzahnung mit der metallverarbeitenden Industrie betont: Ein Auftrag von Pfaff habe den Stein ins Rollen gebracht, zur Gründung geführt. Die Entwicklung hat mächtig Tempo aufgenommen: Heute gilt Empolis als Pionier auf dem Feld der Künstlichen Intelligenz, ist weltweit tätig und agiert höchst erfolgreich. Immer wieder werden Leistungen des Unternehmens ausgezeichnet, das mittlerweile 230 Mitarbeiter zählt.

Damit ist der Personalstamm in zwei Jahren um etwa 90 angewachsen. „Die meisten sind in Kaiserslautern hinzugekommen“, betont Wess. Die Westpfalzmetropole ist und bleibt Sitz und Entwicklungsschmiede, Standorte finden sich in Bielefeld, Würzburg und Berlin.

Ein neuer Leihwagen, der par-



**Im Auto, im Flugzeug, in Maschinen: Hier steckt Empolis-Software drin. Links zu sehen: Geschäftsführer Stefan Wess.** FOTO: HAMM

tout nicht starten wollte, hat Wess ein Schlüsselerlebnis beschert. Gebrauchsanweisung? Die ist da, doch das Durchforsten kostet viel Zeit. „Ich habe das Auto nicht starten können“, bekennt der promovierte Informatiker Stefan Wess. Doch durfte er sich freuen, als ihm plötzlich und ungefragt ein Bordcomputer auf die Sprünge half. „Sie wollen starten? Dann betätigen sie diesen Schalter ...“

Warum Wess die Episode in guter Erinnerung blieb: Es war, wie er herausfand, Software aus dem eigenen Hause, die ihm da

auf die Sprünge half. Auch einfachere Fahrzeug-Features nutzen Empolis-Entwicklungen. Werden in der Werkstatt Daten und Fehlermeldungen ausgelesen, ist es gut möglich, dass ein in Lautern entwickeltes Produkt dahintersteckt.

Empolis verkauft ein Gut mit zunehmend wichtiger Bedeutung: Information. Oder genauer: Das Unternehmen hilft, die ungeheure Informationsflut zu managen, in gewünschte Bahnen zu lenken. „Die richtige Information zur richtigen Zeit am richtigen Ort auf einem beliebi-

gen Endgerät“ zu liefern – das ist erklärtes Credo von Empolis. Die Mitarbeiter recherchieren und bereiten Information auf, sammeln, ordnen und stellen Daten bereit. Eben genau in dem Moment und exakt dort, wo sie gebraucht werden. In Diagnosegeräten, Autos, im Flugzeug. Und in intelligenten Assistenzsystemen, die den Menschen nicht ersetzen, sondern ihm nutzen sollen. Bei der Produktion, bei der Wartung. Momentan bewegt vor allem die Frage der Sprachsteuerung sowie der Lösungsübermittlung. Wenn die Waschmaschine nicht funktioniert, soll der Servicetechniker künftig nicht mehr eintippen müssen, sondern über Smartphone mit dem Reparaturassistenten sprechen. Und sich per Brille die nächsten Schritte anzeigen lassen, wie eine Reparaturanleitung per Film. „Ein spannendes Feld“, sagt Wess, wohlwissend, dass sich den Pionieren in Sachen Künstlicher Intelligenz in Kaiserslautern noch große Herausforderungen stellen. Empolis zählt übrigens zur Riege der Global-Player, die mit ihrer Zugehörigkeit zum Verein Zukunftsregion Westpfalz ein klares Bekenntnis zur Region ablegen. [cha

**UNSER LIEFERANT FÜR GESPRÄCHSSTOFF**

Mitreden können und wissen, was in der Pfalz und der Welt passiert – mit der RHEINPFALZ-App auch zwischen Hauptgang und Dessert.

Infos und Angebote:  
[www.rheinpfalz-abo.de](http://www.rheinpfalz-abo.de)  
und 0631 3701-6640

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

**Diese Sonderbeilage erscheint in der RHEINPFALZ-Kombiausgabe**

**WESTPFALZ** und erreicht rund **208.000 Leser!\***

\*Verlagsangaben

## Grauer Alltag war gestern.

- 3000 Tapeten
- 2000 Bodenbeläge
- 600 Gardinen-Dekostoffe
- 500 Badmöbel-Varianten

Hammer Zuhause ist der Profi für's Renovieren. Mehr als 1000 eigene Handwerker tapezieren, streichen, verlegen, nähen und dekorieren. Hammer Beratung durch kreative Raumausstatter. Hammer Zuhause.

**Hammer renoviert.**  
**Hammer**zuhause

**Hammer Produkte. Hammer Service.**

67663 Kaiserslautern, Merkurstraße 51 a, 0631 / 3504554 13  
66954 Pirmasens, Zweibrücker Straße 230, 06331 / 6080119 13

13 Niederlassung der Hammer Fachmärkte für Heim-Ausstattung GmbH & Co. KG Süd-West, Oehrstraße 1, 32457 Porta Westfalica

# „Im engen Miteinander die Zukunft gestalten“

Offene Digitalisierungsallianz Pfalz vereint kreative Köpfe beim Ideenaustausch – Projekt erfreut sich Förderung

**Der Begriff ist in aller Munde – und doch birgt er für viele große Rätsel, ist mit Ängsten und Besorgnis verknüpft. Digitaler Wandel verheißt einen grundlegenden Umbruch – in der Arbeitswelt, im täglichen Leben. Diesen unabwendbaren Wandel nun nicht abzuwarten, sondern aktiv zu gestalten, ist ein ambitioniertes Vorhaben, das auch in der Westpfalz angepackt wird. Genau dem widmet sich die Offene Digitalisierungsallianz Pfalz.**

„Gemeinsam die digitale Zukunft für die Pfalz gestalten“ – ein hoher Anspruch zweifelsohne. Welche Bedeutung der digitale Wandel speziell in der pfälzischen Heimat mit sich bringt, dem gilt das Augenmerk der Allianz. „Die Gestaltung der digitalen Zukunft auf kreative Weise sichtbar zu machen und im Austausch mit beteiligten Akteuren konkrete Lösungen zu entwickeln“: So formuliert der Verbund dreier Wissenschaftsinstitutionen die Ziele des Zusammenschlusses.

Die Hochschule und die Technische Universität Kaiserslautern wirken dabei zusammen, als starker Partner sitzt das ebenfalls in Kaiserslautern an-

sässige Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik mit im Boot. Die Offene Digitalisierungsallianz basiert auf einer Kooperationsstrategie der beiden Hochschulen und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit knapp 15 Millionen Euro gefördert. Die Mittel fließen über fünf Jahre hinweg im Zuge der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ in die Pfalz. Regie führt in Sachen Koordination die Hochschule. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz trägt als wichtiger strategischer Partner das Unterfangen mit, wirkt etwa als Multiplikator für die Mitglieder, die selbstredend reges Interesse an der Entwicklung digitaler Lösungsstrategien für die Region haben.

Im Fokus gemeinsamer Bemühungen soll der Austausch von Ideen, von Wissen, von Technologien zwischen Wissenschaftlern einerseits, Wirtschaft und der Gesellschaft andererseits stehen. Das mag alles zunächst wenig greifbar klingen, soll aber in konkretem Nutzen münden. Kristin Buchinger, die bei der Hochschule in Sachen Öffentlichkeitsarbeit der Offenen Digitalisierungsallianz Pfalz die Feder führt, weiß dies



**Schöne neue – virtuelle – Welt? Bei der Auftaktveranstaltung der Offenen Digitalisierungsallianz haben Besucher auf dem Lauterer Pfaff-Areal interessante Einblicke erhalten.** FOTO: HOCHSCHULE/FREI

an Beispielen zu verdeutlichen. Die von der Allianz forcierte Entwicklung vernetzter Produkte und Dienstleistungen könne sich etwa auf dem Fahrzeugsektor auswirken. Für die Pfalz ist der Bereich Nutzfahrzeuge von einiger Bedeutung. Stichwort autonomes Fahren: Wie lassen sich landwirtschaftliche Maschinen entwickeln, die an langen Sommerabenden selbstständig auf dem Acker arbeiten, ohne dass der Landwirt seine

Zeit im Fahrersitz verbringt. Stichwort Gesundheitssektor: Wie lässt sich digital gestützte Gesundheitsvorsorge darstellen? Spezielle Bewegungsprogramme könnten ungleich höhere Wirkung erzielen, so sie mit wenig Aufwand verbunden, weil daheim auszuführen sind. Der Trainer entfällt – oder schaltet sich aus der Ferne zu. Die sensorgesteuerte Kontrolle von Reha-Maßnahmen ist ebenfalls ein Feld, auf dem sich einiges

tun wird. Übrigens arbeiten zurzeit zwei Wissenschaftler der Hochschule daran, die ideale Beschaffenheit eines elektrogetriebenen Rollators zu erkunden. Kernproblem: Wie muss der funktionieren, damit sich nicht der Mensch der Maschine anpassen muss, sondern umgekehrt.

In sogenannten Innovationsbereichen, die auf Forschungsaktivitäten beider Hochschulen aufbauen, zeigt die Allianz auf, wie digitale Zukunft zu gestalten ist. Der Innovationsbereich Bildung beschäftigt sich mit der Anwendung digitaler Lehr- und Lernformate, moderner Medien in Schulen und Bildungseinrichtungen. Gesundheit, Fahrzeuge und Produkte sind weitere Innovationsbereiche überschrieben, wobei es in letzterem um künftige vernetzte Herstellung von Gütern sowie um Leistungen im Szenarium von „Industrie 4.0“ geht. Der Innovationsbereich setzt kreative und virtuelle Techniken und Werkzeuge zur kreativen Problemlösung ein. Erste Einblicke ins das weite Feld gab es bei der Eröffnungsveranstaltung im August auf dem Pfaff-Areal. Weitere Veranstaltungsformate werden folgen. |cha

## „Aus der Masse kleiner Beträge wird etwas ganz Großes“

Positive Bilanz: „Ideenwald-Crowdforum“ – Mit regionalem Portal „Ideenwald“ soll Crowdsourcing bekannter werden

**„Wir brauchen in Deutschland mehr Mut, Dinge einfach auszuprobieren. Indem wir die Kräfte der Crowd mobilisieren, haben wir die Chance, den Umbruch durch die Digitalisierung mitzugestalten.“ Das bilanziert Mitveranstalter Bernhard Lorig nach der Veranstaltung „Ideenwald-Crowdforum“ im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern, zu der am 10. Oktober rund 100 Besucher sowie Referenten aus ganz Deutschland kamen.**

Wenn die sogenannte Crowd – zu deutsch: die Menge, im weiteren Sinne eine bestimmte Gruppe von Bürgern – mobilisiert wird, geht es nicht nur darum, per Crowdfunding Geld für junge Start-up-Unternehmen zu generieren. „Crowdfunding, also die finanzielle Unterstützung durch eine Gruppe von Leuten, ist nur ein Teil des Überbegriffs Crowdsourcing“, erklärt Lorig, Referent des Gründungsbüros der Technischen Universität und Hochschule Kaiserslautern. Welchen Nutzen unter anderem Mittelstand, Gründer und Regionen aus dem

Crowdsourcing – also der Beschaffung von Mitteln jeglicher Art (Geld, Ideen, Knowhow, ...) von einer Gruppe von Menschen – ziehen können, wurde beim „Ideenwald-Crowdforum“ diskutiert. Es war eine gemein-

same Veranstaltung des Gründungsbüros mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, unterstützt vom Deutschen Crowdsourcing Verband. „Mittelständische Unternehmen können per Crowdsour-

cing Marktforschung für ihr neues Produkt betreiben, ihre Mitarbeiter stärker am Unternehmen beteiligen oder sich vernetzen, um bei der Industrie 4.0 besser aufgestellt zu sein“, nennt Lorig als Beispiele.

Zudem sei Crowdsourcing ein wichtiges Instrument, mit dem die Menschen auch ihre Region lebenswerter gestalten, in ihrem eigenen Dorf etwas verbessern könnten. Lorig: „Wenn etwa der Bürgermeister die Friedhofsmauer ausbessern lassen möchte, dafür aber keine Zuschüsse vom Land bekommt, kann er über Crowdfunding die Bürger miteinbeziehen. Wenn dann vielleicht jeder fünf oder zehn Euro zahlt, ist das Geld schnell zusammen und ein Missstand, der vermutlich viele Einwohner gestört hat, schnell beseitigt. So kann aus der Masse kleiner Beträge etwas ganz Großes werden.“

Im vergangenen Jahr hat das Kaiserslauterer Gründungsbüro gemeinsam mit Gründungsbüros weiterer Hochschulen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland das Online-Crowdfunding-Portal „Ideenwald“ ins Leben gerufen. Bisher wurden über

dieses 74 Projekte umgesetzt. „Es ist ein regionaler Zweig der Crowdfunding-Plattform ‚Startnext‘, und wir verstehen uns als regionales Schaufenster“, sagt Lorig. „Unser Ziel ist es, Crowdsourcing in Rheinland-Pfalz und im Saarland bekannter zu machen.“ Künftigen Nutzern des Portals vermittele man in Workshops, wie sie am besten vorgehen sollten. Dabei würden Fragen geklärt wie beispielsweise: Wie erstelle ich eine gute Kampagne? Wo ist die Crowd, die für mich wichtig ist? Wie komme ich an sie heran?

Die Ergebnisse der Veranstaltung „Ideenwald-Crowdforum“ seien auf Facebook in einem Abschlusspanel einsehbar und würden demnächst allen Akteuren in der Region zugestellt werden, sagt Bernhard Lorig. „Wir sind sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Die Rückmeldungen von den Teilnehmern und Besuchern waren bombastisch!“ |kade

### INFO

[www.ideenwald-crowdforum.de](http://www.ideenwald-crowdforum.de),  
auf Facebook: [www.facebook.com/IdeenwaldCrowdForum](https://www.facebook.com/IdeenwaldCrowdForum);  
[www.ideenwald-crowdfunding.de](http://www.ideenwald-crowdfunding.de)



**„Einfach machen!“, plädiert Referent Bernhard Lorig vom Gründungsbüro der TU und HS Kaiserslautern.** FOTO: GRÜNDUNGSBÜRO/FREI

# Auf Bedürfnisse fremder Nationen eingehen

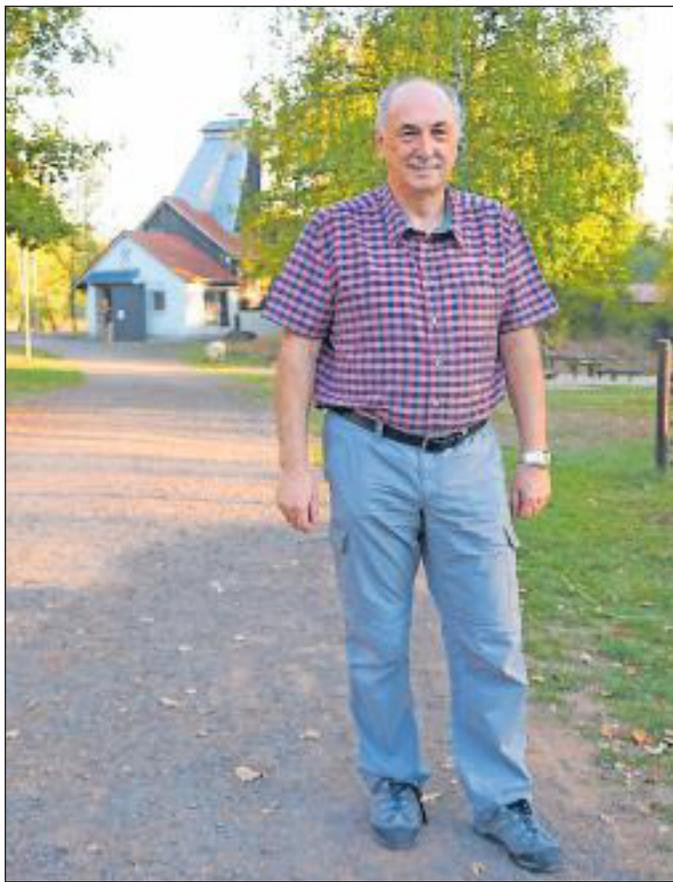
Verein ZRW möchte internationale Gästeführer ausbilden

In den vergangenen Jahrzehnten erlebte der Tourismus grundlegende Neuerungen. Das sagt Jürgen Stutzenberger, der derzeit für den Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) ein Konzept für die Ausbildung internationaler Gästeführer erarbeitet. Auch wenn hauptsächlich Pauschalreisen gebucht würden, ändere sich insbesondere das Reiseverhalten ausländischer Gäste markant. Eine Auswirkung sei zum Beispiel der deutliche Anstieg der Zahl von Städtetouren.

Derzeit stehen Angebot und Nachfrage relativ unverbunden nebeneinander. Es werden die unterschiedlichen Vorstellungen und Verhaltensweisen der ausländischen Gäste am Reiseziel zu wenig berücksichtigt, ist Stutzenberger, der seit 2016 für den ZRW als Marketing-Referent tätig ist, überzeugt. „Mit dem neuen Konzept soll ein Weg geprüft werden, wie auf dem globalen Reisemarkt der ländliche Raum, wie die Westpfalz, als Nische eine Existenzberechtigung haben kann, wenn muttersprachliche Gästeführer zum Einsatz kommen“, erklärt Stutzenberger den Grundgedanken der Bestrebungen.

Ebenso gelte es, den Markt von Unternehmen und Institutionen zu befriedigen, die ihren ausländischen Mitarbeitern, internationalen Besuchern und Kunden die Region näherbringen wollen, um sie beispielsweise an den Arbeitsplatz zu binden oder für einen Standort zu werben. „Das funktioniert natürlich am Besten, wenn ein Gästeführer in derselben Sprache und demselben Blick wie der Gast die Vorzüge unserer Region vermittelt“, so der erfahrene Touristiker, der bis zu seiner Pensionierung bei der Verbandsgemeinde Eisenberg auch für die Wirtschaftsförderung zuständig war.

„Der Gedanke, dass wir uns beim ZRW für das Projekt muttersprachliche Gästeführer einsetzen, rührt in erster Linie daher, dass wir versuchen wollen, den Bedarf von Firmen abzudecken, die im Rahmen der Globalisierung vermehrt ausländische Kontakte pflegen, ja pflegen müssen“, betont Stutzenberger. Positiver Nebeneffekt sei es, einen Pool von fremdsprachlichen Gästeführern aufzubauen, was sich auf die Förderung des Tourismus ebenfalls positiv auswirke. Denn nicht jede Kommune könne gut ausgebildete Personen einsetzen oder habe die finanziellen Ressourcen



Jürgen Stutzenberger ist als Gästeführer im Landschaftsschutzgebiet Erdekaut in Eisenberg häufig unterwegs. FOTO: SCHIFFERSTEIN

oder Möglichkeiten, Fachpersonal auszubilden. „Damit wir unser Vorhaben umsetzen können, brauchen wir fremdsprachliche Gästeführer, einen Träger zur Organisation der Führungen sowie ein passendes Aus- und Weiterbildungsinstitut“, erläutert Stutzenberger.

Der ZRW sei mit zwei möglichen Projektträgern im Gespräch. Die Ausbildung der „International Guides“ könnte durch die Regio-Akademie des Bezirksverbandes Pfalz durchgeführt werden, die auf diesem Gebiet große Erfahrungen und geeignete Dozenten habe. „Außerdem wollen wir mit Partnern an Universitäten und deren Instituten gezielt ausländische Studenten oder Praktikanten ansprechen, die sich durch Gästeführungen etwas dazu verdienen wollen.“ Somit lernen auch sie die Region besser kennen und werden an sie gebunden. Es gehe auch darum, die individuellen Bedürfnisse der Gäste zu erkennen und zu bedienen. „Vermehrt kommen heute Besucher aus China oder Korea, Indien sowie aus dem arabischen Raum, die andere Ansprüche und Interessen haben. Das beginnt schon bei der Verpflegung. Ein Chinese wolle vielleicht die Geschäftsreise mit ei-

nem Europa-Trip verbinden, Koreaner können mit europäischen Frühstücksgewohnheiten meist wenig anfangen“, nennt Stutzenberger Beispiele.

Als Einstieg und zum Test des Projekts soll eine kleine Gruppe von potenziellen Gästeführern zu einer halbtägigen Tour mit einer anschließenden Informationsveranstaltung eingeladen werden. Danach werde eine eintägige Ausbildung angeboten. Diese umfasse die Inhalte multikulturelle Kompetenz, Planung und Organisation einer Tour, Rhetorik und Didaktik sowie den richtigen Umgang mit einer Gruppe. Die Teilnehmer sollen dann die Möglichkeit bekommen, eine eigene Tour zu planen und diese den Auszubildenden vorzustellen.

Sollte durch den ersten Einsatz dieser internationalen Gästeführer ein größerer Bedarf entstehen, könne jederzeit die Ausbildung erweitert und angepasst werden. ljös

## KONTAKT

Interessenten können sich schon jetzt beim Verein Zukunftsregion Westpfalz melden; ebenso Unternehmen und touristische Institutionen, die fremdsprachliche Gästeführer suchen oder sich als Träger des Projekts zur Verfügung stellen.

**Wirtschaftsstandort . Donnersberger Land**

- **Leben**
- **Wirtschaft**
- **Tourismus**

*in der Pfalz ganz oben*

**Standortentwicklung-Wirtschaftsförderung**  
Ihr Ansprechpartner:  
Reiner Bauer, Tel.: 0 63 52 / 710-126  
E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@donnersberg.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@donnersberg.de)

- Kinder- und Jugendhilfe
- Altenhilfe stationär und ambulant
- Kultur, Sport und Freizeit
- Berufliche Qualifizierung und Arbeit
- Wohnkonzepte und ambulante Assistenzleistungen
- Zentrale Dienste

Unsere Angebote finden Sie an 16 Standorten in Rheinland-Pfalz

**Zoar**  
Evangelisches Diakoniewerk  
Gemeinsam viel bewegen

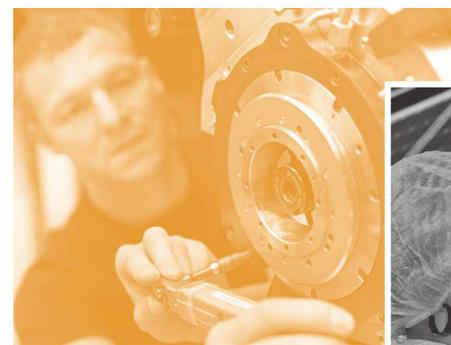
[www.zoar.de](http://www.zoar.de)

## UNTERNEHMEN

ACO Guss GmbH  
 Adient Components Ltd. & Co. KG  
 AHB Kaiserslautern Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 Allianz Generalvertretung Volker Weingarth  
 Almaschu GmbH  
 Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH  
 Anschutz Personalmanagement  
 Antenne Kaiserslautern GmbH  
 Apoplex medical technologies GmbH  
 Arnold + Partner | Architekten mbB  
 Ars publicandi GmbH  
 Asmus Kamchen Koch Wermke GbR  
 Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher  
 Backparadies Kissel  
 Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern  
 BB Backservice GmbH  
 Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH  
 B&F Consulting AG  
 BS Beck Sicherheitsdienst GmbH & Co. KG  
 Blickgerecht GbR  
 BorgWarner Turbo Systems GmbH  
 Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG  
 Campus Wellness Sports GmbH  
 Christine König Consulting  
 Corning GmbH  
 CP Schmidt Verpackungswerk GmbH & Co. KG  
 Creativ WERBUNG  
 Creonic GmbH  
 CRIF Bürgel – Martin Kirch KG  
 Dachdeckerei & Zimmerei Timo Schultz e.K.  
 damm-solar GmbH  
 dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner  
 Demando GmbH  
 Designstudio Marina Furin  
 Die Umdenker Medien & Consulting GmbH  
 dinews  
 Direktion für Deutsche Vermögensberatung  
 Dr. Beate Kay-Enders Coaching & Mediation  
 DRB GmbH  
 DSG Elito GmbH  
 DSG Service Gesellschaft mbH  
 EigenARTEvents.com  
 Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern  
 Empolis Information Management GmbH  
 entra Regionalentwicklung GmbH  
 Erwin Schottler bewegt UG  
 Evangelisches Diakoniewerk ZOAR e.V.  
 Eventech-Pro Veranstaltungstechnik – Allmang & Kohlmann GbR  
 Expo Solutions GmbH  
 FALLOT Versicherungsmakler GmbH  
 FIRU GmbH  
 F. K. Horn GmbH & Co. KG  
 Formart culture e.K.  
 Francisco Rivera Campos FRC Personalservice  
 Freudenberg  
 Fuchs Lubritech  
 G & G Medien Südwestpfalz GmbH  
 G&M Systemtechnik GmbH  
 General Dynamics European Land Systems-Germany GmbH



# ZukunftsRegion Westpfalz



Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar  
 Grasta GmbH  
 HCP Grauwild GmbH  
 Hegerguss GmbH  
 Heinlein Consult  
 Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH  
 Hof Ritzmann GmbH & Co. KG  
 Holzland Apotheke  
 Holz-Tromsdorf GmbH  
 Hopmeier & Stegner Partnerschaft  
 Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH  
 Hotel-Restaurant Klostermühle KG  
 Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG  
 Human Solutions GmbH  
 ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH  
 Idea meets market  
 IG Bauplan GmbH  
**IKK Südwest**  
 Immobilien Wenk GmbH  
 Ingenieurbüro Klages  
 Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)  
 Insiders Technologies GmbH  
 Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Trainer  
 International School Westpfalz  
 iO-Plan  
 IWA GmbH  
 Jakob Becker GmbH & Co. KG  
 Jochen Henn – Vorsorge und Anlage e.K.  
 John Deere GmbH & Co. KG  
 JPJ Beratung und Vertrieb  
 Junge Software GmbH  
 Kanzlei Konopatzki & Rudloff  
 Kanzlei Wolfgang Präser  
 Kanzlei Röhrenbeck  
 Karl Otto Braun GmbH & Co. KG  
 Karlsberg Brauerei GmbH  
 Kerker Druck GmbH

## WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

n



**324**  
Mitglieder\*

**kks Kemmler Kopier Systeme GmbH**

Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KJTZ)  
Kirsch Veranstaltungstechnik  
KL Outdoor Fun und Tourismus GmbH  
Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau  
KL Outdoor Fun und Tourismus GmbH  
Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau

KL.digital GmbH

klip-asca GmbH

K-Net Telekommunikation GmbH

Kömmerling Chemische Fabrik GmbH

Kreissparkasse Kaiserslautern

Kreissparkasse Kusel

Kreissparkasse St. Wendel

Landesbank Saar (SaarLB)

Langhammer GmbH

Lapport Unternehmensberatung GmbH

L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH

Lösch's Fruchtsäfte GmbH &amp; Co. KG

Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH

Lutrina Klinik

MagSoft Computer und Software

Mally Steuerberatungsgesellschaft mbH

MaTelSo GmbH

MaTricks Marketing GmbH

Metzgerei Heinrich Huber

mf Möbel GmbH

Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events

MiniTec GmbH &amp; Co. KG

Mobotix AG

**Morgenthaler Controlling**

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Ludwigshf. I

MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)

MRK Media AG

Neue Horizonte Coaching

**Nordic Walking- und Laufschule Saarpfalz**

Ofiara Metzgerei Partyservice

Oliver Blauth Büro für Design

Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH

Pallmann GmbH

Park &amp; Bellheimer Brauereien GmbH &amp; Co. KG

Paulusresult GmbH

Peschla + Rochmes GmbH

Peter Kaiser Schuhfabrik GmbH

Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH

Pfälzischer Merkur

Pfälzischer Plakatanschlag J. Schmidt GmbH &amp; Co. KG

Pfalz-bewegt.de

Pfalzwerke AG

Präventionscenter Dannenfels

PRE GmbH

Pri-Me Printservice Medienservice

Pro Südwest GmbH &amp; Co. KG

PS:CHIPS GmbH

PS Immobilien GmbH

Rechtsanwalt Norbert Krämer

Rechtsanwälte Fuhrmann

Rechtsanwälte Scheidel + Scheidel

RFP Steuerberatung GmbH

Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH &amp; Co. KG

Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH &amp; Co. KG

Robot Makers GmbH

Rolf Dindorf Training &amp; Beratung

Rolf Schmiedel Verlag

RTS GmbH

SCHAUMLÖFFEL engineering

schoen + sandt machinery GmbH

Schottlers Genussreich

Schreinerei Lothar Schmitt GmbH

Schuster &amp; Sohn KG

Schutzschmiede

Sefrin &amp; Partner Unternehmensberatung

Sensitec GmbH

SOS Service Werbemittel GmbH

Sparkasse Donnersberg

Sparkasse Südwestpfalz

**stadtgespräch GbR**

Stadtsparkasse Kaiserslautern

Stileben GbR

Stolz Computertechnik GmbH

SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG

Tailor &amp; Partner Werbeagentur

teckpro Software Solutions GmbH

TECNALYS PRO GmbH

Terex Cranes Germany GmbH

Thornconcept

TLT-Turbo GmbH

TSG Gastro Unterschiedlich

TWP Treuhand Westpfalz GmbH

UPLink IT GmbH

Van Service Di Liberto

VWD Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH

VIACTIV Krankenkasse

VIA OUTLETS Zweibrücken

VielPfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft

Volker Barth Consult GmbH

Volksbank Glan-Münchweiler eG

Volksbank Kaiserslautern eG

Vollack GmbH &amp; Co. KG

VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken

VSI GmbH

wamedia IT Concept

**Wasem Logistik GmbH**

Wasgau Produktions &amp; Handels AG

Wattwerk Energiekonzepte S.A. &amp; Co. KG

Westpfalz Klinikum GmbH

Werk-plan Architekten und Stadtplaner

Wipotec GmbH

Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer

**Wofflesoft**

Xi'an Typical Europe GmbH

Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH

ZREALITY GmbH

\* davon 32 private Mitglieder

## VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

## INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE

1. FCK e.V.  
 Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens  
 BIC Kaiserslautern  
 Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)  
 Bündnis Zweibrücker Wirtschaft  
 Caritasverbund für die Diözese Speyer e.V.  
 CVJM Pfalz e.V.  
 DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.  
 DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH  
 Donnersberger Kelten e.V.  
 Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern  
 Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft  
**Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e.V.**  
 Golf-Club Pfälzerwald e.V.  
 Handwerkskammer der Pfalz  
 Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)  
 Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek  
 Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)  
 Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.  
 Jeunesses Musicales Landesverband RLP  
 KL-Connect e.V.  
 Kreishandwerkerschaft Westpfalz  
 LAG Pfälzerwald plus e.V.  
 LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V.  
**LAG Westrich-Glantal e.V.**  
 Lebenshilfe Westpfalz e.V.  
**Mountainbikepark Pfälzerwald e.V.**  
 Moosalbtaler Blasmusik e.V.  
 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK)  
 Pfalztheater Kaiserslautern  
 Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.  
 Pirmasens Marketing e.V.  
 Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)  
 Polizeipräsidium Westpfalz  
 Sportbund Pfalz e.V.  
 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.  
 Verein der chinesischen Unternehmen in Deutschland e.V.  
 Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.  
 Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)  
 Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.  
 Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ e.V.  
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)  
 Wirtschaftsförderung Pirmasens  
 Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern  
 ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL  
 ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd

ZukunftsRegion  
Westpfalz

## GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Bezirksverband Pfalz  
 Landkreis Donnersbergkreis  
 Landkreis Kaiserslautern  
 Landkreis Kusel  
 Landkreis Südwestpfalz  
 Ortsgemeinde Hermersberg  
 Stadt Kaiserslautern  
 Stadt Kirchheimbolanden  
 Stadt Kusel  
 Stadt Pirmasens  
 Stadt Rockenhausen  
 Stadt Zweibrücken  
 Verbandsgemeinde Baumholder  
 Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau  
 Verbandsgemeinde Dahner Felsenland  
 Verbandsgemeinde Eisenberg  
 Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn  
 Verbandsgemeinde Göllheim  
 Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan  
 Verbandsgemeinde Landstuhl  
 Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein  
 Verbandsgemeinde Oberes Glantal  
 Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg  
 Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach  
 Verbandsgemeinde Rodalben  
 Verbandsgemeinde Wald Fischbach-Burgalben  
 Verbandsgemeinde Weilerbach  
 Verbandsgemeinde Winnweiler  
 Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

## WISSENSCHAFT | BILDUNG

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH  
 Fraunhofer IESE  
 Fraunhofer ITWM  
 Hochschule Kaiserslautern  
 Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA)  
 Institut für Verbundwerkstoffe GmbH  
 Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE)  
 Max-Planck-Institut für Softwaresysteme  
 Science and Innovation Alliance Kaiserslautern e.V.  
 Technische Universität Kaiserslautern

## Christian Dingert jetzt Wirtschaftsförderer

Viele kennen ihn im gelben, roten, oft auch schwarzen Sport-Dress auf dem grünen Rasen. Dort genügt ein Pfiff – schon sagt Dingert auch Stars und Jung-Millionären, wohin der Ball läuft. Im Hauptberuf ist der international renommierte Fußball-Schiedsrichter jetzt als Wirtschaftskoordinator im Kuseler Land tätig.

Die neue Stabsstelle bei der Kreisverwaltung hat Dingert im März angetreten. Bei der Verwaltung indes hat er seine ersten beruflichen Schritte unternommen. Die neue Funktion allerdings ist erst recht nach des 38-jährigen Geschmack. Er fungiert seit einem guten halben Jahr als Mittelstandslotse und Wirtschaftskoordinator. Aufgaben: Fäden ziehen, Wege ebnen, damit zum einen mehr Jobs im Kreis Kusel entstehen – und zudem bestehende nicht verloren gehen. Bestands-



**Christian Dingert**  
FOTO: SPK/FREI

pflege sei mit hin nicht weniger wichtig als die schwierigere Aufgabe, Unternehmen in die Westpfalz zu lotsen, das Musikantenland Arbeitgebern als guten Ort für eine Neuan siedlung schmackhaft zu machen.

Zu hohe Erwartungen bremsen Dingert, verspricht stattdessen offene Türen und ein stets offenes Ohr: Für die Belange von Unternehmen, aber auch die von umliegenden Körperschaften, mit denen es verstärkt zu kooperieren gelte. Bei alledem sind Geschick im Umgang mit den Akteuren und gute Kontakte unverzichtbar. Dank seines Zweit-Jobs als Schiedsrichter verfügt der in Thallichtenberg aufgewachsene Dingert über allerbeste Voraussetzungen. |cha

## Eine Erfolgsgeschichte

90 Jahre Bauunternehmung F. K. Horn

In diesem Jahr feiert das Bauunternehmen F. K. Horn sein 90-jähriges Bestehen. Thomas Knieriemen, geschäftsführender Gesellschafter, leitet es seit 1991 in vierter Generation.

Franz Horn legte 1928 in der Kaiserslauterer Bännjerstraße den Grundstein für das damalige Hochbauunternehmen. Sein Sohn Karl Horn gründete 1933 ebenfalls eine Baufirma. Beide Betriebe schlossen sich 1935 zur Bauunternehmung F. K. Horn zusammen. Ab den 1950er Jahren florierte das Unternehmen und zog 1957 in einen Neubau in der Triftstraße um.

Sieben Jahre später erfolgte der Einstieg von Heiner Berger, der das Portfolio um die Arbeitsfelder Tief- und Straßenbau erweiterte. Seit 1974 firmiert das Unternehmen als F. K.



**Ein weithin bekannter Schriftzug: Firma F. K. Horn.** FOTO: LMO

Horn GmbH & Co. KG. 1987 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort in Siegelbach. 1993 wurde die Schwesterfirma, die Baugesellschaft Horn, mit Sitz in Schkopau im Großraum Halle/Leipzig gegründet.

Heute sind in Kaiserslautern mehr als 300 Mitarbeiter im Tief-, Brücken-, Straßen-, Erd-, Wasser-, Wohnungs- und Industriebau tätig. |lmo

## Marktführer für Wägetechnik

Wipotec in Kaiserslautern vor 30 Jahren gegründet

Aus dem Stand heraus schufen 1988 Theo Düppre und Udo Wagner ein Unternehmen, das heute als globaler Hersteller für industrielle Wäge- und Inspektionslösungen Marktführer in seinem Segment ist. Weltweit beschäftigt die Wipotec Group 1000 Mitarbeiter, 700 davon am Stammsitz in Kaiserslautern.

Auf www.wipotec.de findet sich ein Blick in die Firmengeschichte. „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.“ Diese Zeilen des italienischen Dichters und Philosophen Dante Alighieri (1265-1321) haben sich demnach vor 30 Jahren die Firmengründer zum Leitsatz genommen, als sie Ende der 80er-Jahre an der Uni Kaiserslautern eine Briefwaage mit elektronischer Portoberechnung vorstellten. Die Monoblocktechnologie der neuen Wägezelle habe so große Aufmerksamkeit erregt, dass Düppre und Wagner wenig später mit Haigis Waagenbau die Wipotec GmbH in Kaiserslautern aus der Taufe hoben.

Als Marksteine gelten unter anderem zwei Jahre. 1996 seien in der Pharmabranche die ersten Kunden für Kontrollwaagen gewonnen worden, und Wipotec habe seine erste Patentschrift für einen „Wägebandförderer“ erhalten. 1998 wurde Wipotec mit Gründung einer Vertriebsniederlassung in den USA durch die spätere Vertriebstochter OCS Checkweighers international. Heute hat das Unternehmen viele Patente und Niederlassungen in einigen europäischen Nachbarländern, in China, Mexiko und Australien. |wig

## Einsatz für Kommunen und Künstler

„Eigenartevents“ in Kirchheimbolanden ist 25 Jahre alt: Ein viertel Jahrhundert voller Musik, Konzert, Management, Vermietung und Verkauf von Ausrüstung für Veranstaltungen.

Timo Holstein hat das Unternehmen, in dem er als Inhaber zwei festangestellte Mitarbeiter beschäftigt, gegründet und zum Erfolg geführt. Heute managt er „Glasperlenspiel“ und den Vierten des Eurovision Song Contest (ESC), Michael Schulte. „Er hat mich nachts, als er die deutsche Vorentscheidung gewonnen hatte, angerufen und gebeten, dass wir das Management übernehmen“, erzählt Holstein. Bis zur guten Platzierung in Lissabon folgten neun turbulente Wochen. Denn zeitgleich stand die heiße Phase für die Jubiläumsveranstaltungen 650 Jahre Kirchheimbolanden an. „Dafür haben wir alles erledigt, vom Sicherheitskonzept über Sponsoring bis zur Parkplatzorganisation“, sagt Holstein. In Spitzenzeiten haben beim Festwochenende in Kirchheimbolanden immerhin 110 Leute unter seiner Federführung gearbeitet.

Die Zukunft wird für Timo Holstein bedeuten, die Betreuung regionaler Veranstaltungen weiter auszubauen und gleichzeitig auf die Veränderungen im Musikgeschäft zu reagieren. „Das Streaming verändert den Markt völlig. Heute definiert sich alles über Play-Listen. Es wird darum gehen, für Newcomer Wege zu finden, um sie reif für Tourneen zu machen“, ist Holstein überzeugt. |jös



**Timo Holstein im Gespräch mit Max Giesinger.**

FOTO: MARKUS HANER/EIGENART/FREI

## Förderung für die Region

Reiner Bauer ist der neue Mann für Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung im Donnersbergkreis.

Seit 1. Juli hat der 47-Jährige das neue Aufgabengebiet übernommen. „Die Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung ist eine Stabsstelle der Kreisverwaltung. Deren Leitung hat mir Landrat Rainer Guth übertragen. Es geht auch um Dorfentwicklung. Hauptaufgabe ist es, den Donnersbergkreis als Wohn- und Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln“, definiert Bauer seine Aufgaben. Der Ansatz ist, die Rahmenbedingungen für Standortentscheidungen von Menschen, die sich im Kreisgebiet ansiedeln oder ein Unternehmen etablieren möchten, zu verbessern. „Aktuelles Top-Thema ist die Breitband-Versorgung, damit es in der Fläche eine gute Versorgung mit schnellem Internet gibt. Das ist heute die Grundlage für einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort“, erklärt Bauer. Es gebe ein Ausbauprogramm, das kurz vor der Umsetzung stehe. Damit will der Donnersbergkreis in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden und durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln die Versorgung flächendeckend sichern. Daneben sei das Standort-Marketing ein wichtiges Aufgabengebiet. „Im Prinzip bedeutet das, den Kreis als Wohngebiet, Tourismusregion und Gewerbestandort bekannter zu machen. Wir identifizieren die Stärken, beispielsweise die Verkehrsanbindung an die Ballungsgebiete. Es geht darum, Leuchtturmprojekte über die Kreisgrenze hinaus bekannt zu machen und den Bekanntheitsgrad der Region zu steigern. |jös



**Reiner Bauer**  
FOTO: SCHIFFERSTEIN

### Mobil im Donnersbergkreis mit Zug, Bus und Taxi schnell an Ort und Stelle...



- **Freizeitaxi an Wochenenden, Feiertagen und in den Abendstunden:** ein Angebot für Fahrten innerhalb des Donnersbergkreises, z. B. zum Besuch von Festen, Konzerten, Kursen der Volkshochschule
- **Ruftaxi-Linien in allen Verbandsgemeinden**
- **Behindertentaxi** für Menschen im Rollstuhl oder mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung
- **23 Buslinien & Ausflugsbus auf den Donnersberg**
- **Stündliches Zugangebot auf der Alsenztalbahn, Eistalbahn und zwischen Kirchheimbolanden – Alzey – Mainz**

#### Fahrpläne und Informationen:

Kreisverwaltung Donnersbergkreis, ÖPNV – Referat, Uhlandstr. 2, 67292 Kirchheimbolanden, Tel. 06352-710192, www.donnensberg.de, Email: oepnv@donnensberg.de

### Maßgeschneiderte Beratungskonzepte

- > Steuerberatung und -optimierung
- > Finanz- und Lohnbuchhaltung
- > Jahresabschlussstellung, Steuererklärungen
- > Beratung bei komplexen zivilrechtlichen und steuerrechtlichen Zusammenhängen
- > Qualifizierte Wirtschafts-, Rechts- und Steuerberatung für Ärzte, Heil- und Pflegeberufe
- > Von der Einzelfallberatung bis zum Rundum-Paket



**KONOPATZKI + RUDLOFF + TRAUMER**  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Steuerberater + Rechtsanwalt

Burgherrenstraße 118  
67661 Kaiserslautern  
Telefon 0631 351 22-0  
info@kanzlei-krt.de  
www.kanzlei-krt.de

Qualitätsmanagementsystem  
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Wir sind Partner von



# Attraktive Wege für zwei Räder

Mountainbikepark Pfälzerwald seit Sommer ZRW-Mitglied – Lenkungskonzept für Geländeradler

**In puncto Outdoorsport bietet unsere Region viele Möglichkeiten. Eine davon ist der Mountainbikepark Pfälzerwald. Seit Sommer ist er Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW).**

Mit einem Streckennetz von 20 Touren zwischen 25 und 80 Kilometern und einem Pfadanteil von 25 Prozent sowie einer Gesamtlänge von 900 Kilometern hat der Mountainbikepark für Geländeradler einiges zu bieten. Dahinter steht ein 2008 gegründeter Verein, dem elf Verbandsgemeinden, eine Stadt und zwei Ortsgemeinden angehören.

„Wir haben oft ein Bild vom Mountainbiker im Kopf, das so nicht stimmt“, sagt Stephan Marx von der Geschäftsstelle des Vereins Mountainbikepark Pfälzerwald. Er bezieht sich auf den talwärts rasenden Fahrer auf einem schmalen Pfad, der keine Rücksicht auf Wanderer und Spaziergänger nimmt. „Das ist aber nicht so“, stellt er klar, „wir haben viele Imageprobleme, verursacht durch eine kleine Gruppe.“



**Gibt Orientierung: Zwei Geländeradler schauen sich die Karte des Mountainbikeparks Pfälzerwald bei der Landstuhler Burgruine Nanstein genau an.**

FOTO: MONIKA KLEIN

Laut Marx ist die Zielgruppe zwischen 35 und 60 Jahre alt. Die Mountainbiker seien meist in Gemeinschaft unterwegs, der Großteil sei männlich und es gehe ihnen um ein Naturerlebnis, weniger um Downhillfahren und Geschwindigkeit. Sie stammen aus einem Umkreis von bis zu 350 Kilometern.

„Uns ist der Natur- und Umweltschutz wichtig“, betont er. Aus diesem Grund gibt es ein Lenkungskonzept, das die Freizeitsportler von Naturschutz-zonen fernhält. Wichtig ist in diesem Zusammenhang ein Wegenetz von hoher Qualität bezüglich Befahrbarkeit und Markierung. „Nur mit attrakti-

ven Angeboten und schmalen Wegen schaffe ich diese Lenkungs-funktion“, hält Marx fest. Dazu gehören einerseits die regelmäßigen Wegekontrollen, für die jedes Mitglied auf seinem Gebiet zuständig ist. Andererseits zählen die verschiedenen Angebote wie geführte Fahrtechartouren bis hin zu

mehrtägigen Camps oder Schrauberkursen sowie entsprechende Gastgeber dazu.

Der Verein übernimmt das Marketing für seine Mitglieder und damit auch das Erstellen von Prospektmaterial mit Adressen und Kontakten und die neue Streckenkarte, die voraussichtlich im November in einer Auflage von 50.000 Exemplaren erscheinen wird. Weil das Interesse am E-Mountainbiking rasant wächst, sollen darin auch die dafür geeigneten Strecken gekennzeichnet sein.

„Primär geht es uns um eine Vernetzung innerhalb der Region“, nennt Stephan Marx von der Geschäftsstelle des Vereins Mountainbikepark Pfälzerwald den Hauptgrund für die Mitgliedschaft im ZRW. Er erhofft sich eine Stärkung der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene, das Knüpfen von Kontakte sowie Austausch mit anderen Mitgliedern und neue Impulse, um möglicherweise neue Projekte zu initiieren. |lmo

## INFO

[www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de](http://www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de)

## Mit Hightech-Einzelkönnern zum Erfolg

Neu im Verein Zukunftsregion Westpfalz: KKS Kemmler Kopier Systeme GmbH in Kaiserslautern

**Moderne Kopiergeräte sind Hightech-Einzelkönnern und leisten all das, wozu in der Vergangenheit noch ein ganzer Tross an Geräten nötig war. Darüber informiert die KKS Kemmler Kopier Systeme GmbH in Kaiserslautern. Das Unternehmen mit Hauptsitz im Pre-Park, Europaallee 22, engagiert sich über das Fachliche hinaus auch in der Region, für die Region. Das zeigt sich unter anderem durch die Mitgliedschaft im Verein Zukunftsregion Westpfalz.**

Die Geschichte der KKS GmbH ist eine Erfolgsstory. Nachdem Axel Kemmler das Unternehmen 1998 in Kaiserslautern-Siegelbach als klassische „One-Man-Show“ gegründet hatte, wuchs es rasant. Die Räumlichkeiten waren bald zu klein. So stand kurz darauf der Umzug in das innovative Umfeld des Kaiserslauterer Pre-Parks an.

Im Jahr 2007 errichtete die KKS GmbH dann unmittelbar neben ihren Geschäftsräumen in der Europaallee 22 ein repräsentatives Firmengebäude. Rund 8500 Geräte, verteilt auf etwa 2400 Kunden, sind der mehr als eindeutige Beweis dafür, dass das Unternehmen in der Barbarossastadt in Sachen

Kopiersysteme einen großen Kundenstamm betreut.

Das insgesamt 45-köpfige Team, überwiegend bestehend aus intern und extern geschulten Servicetechnikern und Systemsupportern, sorgt dafür, dass die Kunden nach einem Notruf in der Regel innerhalb von zwei bis maximal vier Stunden mit technischer Hilfe rechnen könnten, informiert die KKS GmbH.

Die Technik moderner Geräte hat sich weiterentwickelt und die modernen Kopiersysteme von heute sind nicht mit alten Systemen zu vergleichen. Konnte man sich früher bereits glücklich schätzen über einen Kopierer mit automatischem Einzug, beidseitiger Druckfunktion und vielleicht auch noch mit Sortierfunktion zu verfügen, sind die heutigen Hightech-Geräte durch die Möglichkeit der IT-

Vernetzung wahre Multitasking-Wunder. Mit den professionellen Kopiersystemen lässt sich zugleich kopieren, drucken, scannen, faxen und mailen. Die KKS GmbH hat sich auf individuelle Lösungen für digitale Druck- und Kopiersysteme in Industrie, Handel und Behörden spezialisiert und bietet Beratung, Lieferung, Konfiguration, Service, Support und Verbrauchsmaterialien aus einer

Hand. Das Outputmanagement umfasst dabei alle Größen vom Tischkopierer bis hin zur Hausdruckerei.

Das Unternehmen hat weitere Standorte in Landau und Pirmasens und ist aufgrund seiner hohen Qualitätsstandards einer der größten zertifizierten Canon- und Kyocera-Vertragspartner in Rheinland-Pfalz.

Mit dem softwaregestützten Büroplanungskonzept „Printelligence“ hat die KKS GmbH ein System, das die Kosten für die sogenannten Papier-Output-Systeme erheblich reduziert. Ein KKS-Berater nimmt beim Kunden vor Ort Drucker, Kopierer, Scanner und Faxgeräte intensiv unter die Lupe und erarbeitet daraufhin speziell auf deren jeweilige Unternehmenssituation zugeschnittene Optimierungsvorschläge. Häufig seien die Systeme nämlich falsch platziert oder schlicht nicht ausgelastet. Auch die Wartung durch verschiedene Kundendienste verursache oft einen hohen Verwaltungsaufwand, so die KKS GmbH. „Printelligence“ soll für verbesserte, weil effizientere Arbeitsabläufe, verkürzte Wege und eine geringere Kapitalbindung sorgen und die Kosten transparent machen. |kōn



**Hat ihren Sitz im Pre-Park: die KKS Kemmler Kopier Systeme GmbH.**

FOTO: FREI

# Neben Burg soll wieder die Lauter plätschern

Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern verfolgt im Jahr des 25. Jubiläums ambitionierte Pläne

**Die Stadtmitte, die Geschichte atmet, attraktiver gestalten: Es ist ein durchaus ambitioniertes Anliegen, das der Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern da verfolgt. Historisches Bauwerk aus dem Schlummer holen, direkt daneben Grün in die City bringen und Wasser mittendurch plätschern lassen: Ein schönes Stück ist bereits geschafft, die weiteren Pläne weit gediehen.**

Demnächst jährt sich zum 25. Mal die Gründung des Vereins. Zum Silberjubiläum hat sich der Förderkreis auch dem Verein Zukunftsregion Westpfalz angeschlossen. Mächtig Diskussionsstoff haben Vorsitzende Petra Rödler und ihre Mitstreiter mit ihrem ambitionierten Projekt geliefert, die Lauter innerstädtisch wiederzubeleben. Mit Verve verfolgt der Förderkreis auch dieses Anliegen.

Allerdings gibt's da wohl ein Missverständnis. „Viele meinen, die Lauter fließt da unterirdisch durch“, erklärt Rödler, die seit 2012 die Geschicke des Vereins lenkt. Dem ist aber nicht so. Und von Renaturierung kann von daher keine Rede sein. „En-

de des 19. Jahrhunderts sind die Lauterer Wooge trockengelegt, Anfang des 20. Jahrhunderts dann die Lauter verrohrt worden“, erläutert die Vorsitzende. Seither fließt das Wasser von der Quelle her im Osten des Stadtgebiets in einen sogenannten Reinwasserkanal, in dem sich auch weitere Fließgewässer sammeln. Die Lauter kommt dann nördlich der Stadt unweit der Kläranlage erst wieder im offenen Bett zum Vorschein.

„Es ist nicht so, dass wir die Lauter aus dem Boden holen wollen“, stellt Petra Rödler klar. Vielmehr wolle man einen Gewässerlauf an genau jener Stelle gestalten, an der die Lauter einst verlief. Unmittelbar neben Kaiserpfalz und Casimirschloss soll das Wasser plätschern, durch die Wiese vor dem Pfalztheater Richtung Burg fließen.

Das Projekt bewegt den Förderkreis seit einiger Zeit; Energie reinstecken, das ist Rödler ein Anliegen, zumal die Bemühungen um die Kaiserpfalz ja von einigem Erfolg gekrönt sind. Seit 2010 werden historische Reste wieder zutage gefördert. Relikte der salischen Ringmauer aus dem elften, die kaiserlichen Gemäuer aus dem



**Im Fokus des Förderkreises Kaiserpfalz Kaiserslautern: der Burgberg mit dem Casimirschloss im früheren Schloss.** FOTO: RÖDLER/FREI

zwölften Jahrhundert sind neben dem Gebäude der Burg von Pfalzgraf Johann Casimir aus dem 16. Jahrhundert schon zu einem guten Teil wieder sichtbar. Das nimmt Form an, zieht sich aber hin.

Seit Beginn der Ausgrabungen sieht der Förderkreis erhöhten Informationsbedarf. Den zu liefern, darin investieren die Vorsitzende und ihre Mitstreiter viel Arbeit. Die sich aber lohne: „Es ist erstaunlich, wie gut die Führungen angenommen

werden – auch von Leuten, die von weit über Kaiserslautern hinaus den Weg hierher finden“, freut sich Rödler. Sie selbst bietet etwa Führungen durch die unterirdischen Gänge des Schlosses an. Die Resonanz sei zeitweise riesig. Auch der Plan, verstärkt die Schulen für die Stadtgeschichte zu interessieren, sei auf fruchtbaren Boden gestoßen. Das Projekt „Kaiserpfalz goes Schule“ laufe prima.

Geschichte erlebbar machen,

das kommt offenbar an. Zum denkmalpflegerischen Erhalt sowie der Aufwertung des Burgbergs gehöre aber eben auch, die Umgebung ansprechend zu gestalten, spannt Petra Rödler den kurzen Bogen zum Lauterprojekt. „Bei der Gestaltung der neuen Stadtmitte ist eins vergessen worden: das Wasser“, ruft sie in Erinnerung. Das aber sei ein wesentliches Element: „Die Menschen sollen sich hier am Burgberg ihre Innenstadt zurückerobern.“

Klappt das mit der Offenlegung respektive mit der Gestaltung eines Bächleins? Rödler zeigt sich zuversichtlich. Und wann? „2020/2021 wäre die beste Gelegenheit. Dann wird ohnehin die Burgstraße erneuert. Dann wird hier gearbeitet.“ Die Chance sei also günstig. |cha

## INFO

Zum Jubiläum bietet der Förderkreis am Freitag, 2. November, einen Benefizabend unter dem Motto „Ich will Lauter“. In der Kammgarn unterhalten ab 19.30 Uhr unter anderem der renommierte Musiker Andy Kuntz und Kabarettist Detlef Schönauer. Karten gibt es unter anderem online beim Kulturzentrum Kammgarn ([www.kammgarn.de](http://www.kammgarn.de)).



**TLT-Turbo**  
a company of  POWERCHINA

Die TLT-Turbo GmbH entwickelt und fertigt erstklassige industrielle Ventilatoren. Wir stehen für Qualität im Engineering, bei kundenspezifischen Lösungen, im Projektmanagement und in der Systemkompetenz.

Die TLT-Turbo liefert seit Jahrzehnten anspruchsvolle Bewetterungsanlagen in viele Bergbauregionen der Welt.

Unsere Axialventilatoren mit Laufschaufelverstellung (hydraulisch im Betrieb oder manuell im Stillstand) sowie unsere Radialventilatoren sind speziell für die dynamischen Betriebsbedingungen im Bergbau konzipiert.

Leidenschaft für Lösungen . Erstklassig . Weltweit

## Ihre Karriere bei TLT.

Die TLT-Turbo ist ein innovatives, globales Unternehmen mit erstklassigen Referenzen und sucht Menschen mit Weitblick, die zukunftsorientiert denken und dabei Chancen und Risiken richtig einschätzen.

Qualifizierte Mitarbeiter mit dem Gefühl für effektive Teamarbeit und Fairness im Umgang mit Kunden und Kollegen. Persönlichkeiten, die schnell und zielorientiert handeln und dabei idealerweise bereits auf internationale Erfahrung zurückgreifen können. Reisebereitschaft und Mobilität für Auslandseinsätze weltweit sind wünschenswert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: <https://www.tlt-turbo.com/de/karriere/>

Wir bieten kundenspezifische Lösungen für Hauptbewetterungsanlagen, die sowohl Über- wie auch Untertage zum Einsatz kommen. Dabei sind Antriebsleistungen von 10 Megawatt pro Ventilator und Baugrößen von 5 Metern und mehr keine Seltenheit.



**TLT-Turbo GmbH**

Gleiwitzstraße 7 . 66482 Zweibrücken . Telefon: +49 6332 808-0 . [www.tlt-turbo.com](http://www.tlt-turbo.com)

# Die ländliche Region gut aufstellen

Lokale Aktionsgruppe Westrich-Glantal zählt im Verein Zukunftsregion Westpfalz auf Synergieeffekte

**Der Verein Lokale Aktionsgruppe Westrich-Glantal, kurz als LAG Westrich-Glantal bekannt, ist seit 2015 aktiv. „Das Ziel unserer lokalen Aktionsgruppe ist der Aufbau eines Netzwerks zur positiven Zukunftsgestaltung unserer Region“, sagt der Vorstandsvorsitzende Roland Palm. „Wir wollen kreative Ideen in unserer Region sammeln und unterschiedlichsten Projekten durch Fördermittel zur Verwirklichung verhelfen.“**

Eines vieler bereits angeschobener Projekte ist zum Beispiel die Gestaltung der Urlaubsregion Ohmbachsee-Glantal: Durch die Förderung des LAG konnte ein „begehbare Geschichtsbuch“ realisiert werden. Dieses erstreckt sich auf drei Wanderwegen und stellt an 90 Standorten die historische Entwicklung der Region über den Zeitraum von drei Jahrtausenden plastisch dar. Auch die Umgestaltung des Seewoogs in Ramstein-Miesenbach wurde durch die LAG ermöglicht. Der Abenteuerspielplatz, die Seeterrasse mit Steg und der Naturlehrpfad werten die schöne



**Ist gut im Netzwerken: der Vorstandsvorsitzende des Vereins Roland Palm.** FOTO: JOACHIM KÖNIG

Landschaft weiter auf. Auch das Bürgerprojekt „Repair Café“ in Hütschenhausen bekam Starthilfen. Dort sind regelmäßig ehrenamtliche Techniker vor Ort, geben Tipps und nehmen Reparaturen unterschiedlicher Gegenstände selbst in die Hand.

Westrich-Glantal ist eine von zwanzig Leader-Regionen in Rheinland-Pfalz. Leader ist eine Abkürzung des französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und bedeutet auf deutsch: „Verbindung von Ak-

tionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“. Leader stellt einen Teil des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ dar. In der Leader-Region Westrich-Glantal leben mehr als 70.000 Einwohner. Sie umfasst die Verbandsgemeinden (VGs) Bruchmühlbach-Miesau, Landstuhl, Ramstein-Miesenbach (alle drei im Kreis Kaiserslautern) sowie die aus der Fusion der drei VGs Glan-Münchweiler, Schönenberg-Kübelberg und Waldmohr neu entstandene VG Oberes Glantal (Kreis Kusel) und ist somit auch kreisübergreifend tätig.

Die LAG Westrich-Glantal setze sich auch für Projekte ein, die oft wenig Chancen auf eine Förderung hätten, so der Vorstandsvorsitzende Palm. Das sei möglich über Mittel aus speziell für den ländlichen Raum eingerichteten Fördertöpfen der Europäischen Union, dem Land Rheinland-Pfalz und kommunalen Trägern. Dazu stünden im Förderzeitraum von 2015 bis 2022 Mittel in Höhe von insgesamt mehr als zwei Millionen Euro zur Verfügung, informiert der Verein. Die aus diesen Res-

ourcen generierbare Wertschöpfung sei ein weiterer Meilenstein, um die ländliche Region für die Zukunft gut aufzustellen.

Es ist naheliegend, dass sich der Verein auch als neues Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz engagiert und auf Synergieeffekte zählt. Den Netzwerkausbau zu stärken und bestehende Kontakte zu festigen gilt es nach Aussage des Vorstandsvorsitzenden.

„Unser Verein hat momentan 50 Mitglieder und wird von einem 21-köpfigen Vorstand geleitet“ erzählt der Vorstandsvorsitzende Roland Palm. „Bei unserem Einsatz werden wir von unserem Regionalmanagement, dem Büro entra-Regionalentwicklung GmbH aus Winnweiler, tatkräftig unterstützt“, ergänzt er.

Wer und was von der LAG Westrich-Glan gefördert werden kann, ist im Internet unter [www.westrich-glantal.de](http://www.westrich-glantal.de) nachzulesen. Dort finden sich auch weitere Beispiele bereits geförderter Projekte sowie Formulare zur Beantragung einer Förderung und weitere Kontaktdaten. |kön

## Von A wie Architektur bis V wie Versicherung

Weitere neue Mitglieder bereichern den Verein Zukunftsregion Westpfalz

**Die Gemeinschaft wächst stetig. Weitere neue Mitglieder im Verein Zukunftsregion Westpfalz in der Übersicht:**

Die **IKK Südwest** ist ein regionaler Krankenversicherer für rund 640.000 Versicherte und mehr als 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Der Leitspruch „regional, persönlich, einfach“ geht zurück auf die regionale Geschichte der Innungskrankenkassen, aus denen heraus sich die IKK Südwest in den vergangenen 20 Jahren entwickelt hat.

Vor diesem Hintergrund sieht die IKK Südwest in der Kooperation mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz eine weitere Chance, Projekte in der Region aktiv mitzugestalten. Olaf Schlösser, Bezirksleiter im Kundencenter Kaiserslautern: „Hierbei interessieren uns Projekte zur Sicherung qualifizierter Fach- und Führungskräfte ebenso wie die Gesundheitsförderung in der gesamten Region. Umgekehrt unterstützt uns der Verein in seinem aktuellen Newsletter und empfiehlt unsere Veranstaltung ‚Wege aus der Stressfalle‘ am 29. Oktober im Rahmen unserer aktiven Gesundheitsprävention.“ Ein we-

sentliches Ziel der IKK Südwest sei dabei, die Gesundheit ihrer Versicherten und Mitglieder in den Betrieben zu fördern, zu verbessern oder zu erhalten – und das individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt.

Das **Planungsbüro „stadtgespräch“** wurde im Januar 2011 mit Ausrichtung auf die Schwerpunkte Architektur und Stadtplanung gegründet. Gründerinnen und Inhaberinnen sind die Architektin Jennifer Böttinger und die Stadtplanerin Julia Kaiser. Das gesamte Team des Unternehmens umfasst

zurzeit sechs Mitarbeiter. Das Leistungsspektrum von „stadtgespräch“ umfasst Neubau und Sanierungsmaßnahmen von privaten und kommunalen Gebäuden sowie Industriebauten, Dorfmoderationen und Dorferneuerungskonzepte, des Weiteren Stadtsanierungen, Bebauungspläne und Machbarkeitsstudien. Das Unternehmen deckt somit das klassische Portfolio für Hochbau- und Städtebauprojekte komplett ab.

„Wir wollten uns jedoch von Beginn an von den ‚normalen‘ Planungsbüros unterscheiden“, erklären die Inhaberinnen. Des-

halb bietet das Planungsbüro einen weiteren Schwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung. Hierzu haben sich die Inhaberinnen weitergebildet. Julia Kaiser ist zertifizierte Moderatorin der Stadtentwicklung, Frau Böttinger hat zusätzlich Journalismus studiert.

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Büros ist Rheinland-Pfalz. Es wurden jedoch auch schon vereinzelt Projekte in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern bearbeitet.

**Morgenthaler Controlling** ist nach eigenen Angaben ein modernes Unternehmen mit ei-

nem soliden Background, das die Belange der Kunden kennt und maßgeschneiderte Lösungen mit höchster Präzision liefert. Es legt Wert darauf, dass seine Kunden zu jeder Zeit über benötigte Informationen und Entscheidungsgrundlagen verfügen können, um ihr Unternehmen zukunftssicher zu steuern. Die oberste Devise von Morgenthaler Controlling ist, seinen Kunden ein hochwertiges Produkt und ein sicheres Gefühl für deren Unternehmen zu geben, das auf Verlässlichkeit beruht. Mit einem Team an wirtschaftswissenschaftlich ausgebildeten Mitarbeitern mit mehr als 20-jähriger Berufserfahrung in Management und Controlling sei diese Leistung möglich, so Inhaber Peter Morgenthaler.

„Wir bieten unseren Kunden das komplette Spektrum des Controlling, angepasst an die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens“, sagt er. „Punktueller Unterstützung mit Einzelaufträgen oder regelmäßige Auswertungen und Managementberichte werden von uns qualitativ hochwertig zum Festpreis angeboten.“ Das Unternehmen stehe für Controlling im persönlichen Dialog. |kön



**Im September 2017 erfolgte der offizielle Spatenstich zum Neubau des Verwaltungsgebäudes der IKK Südwest im Pre-Park in Kaiserslautern. Mitte 2019 soll es fertig sein.** FOTO: IKK SÜDWEST/FREI

# Gar nicht so trübe Aussichten in „Alter Welt“

„Dorfraum-Entwickler“ sollen Lebensqualität in einem Teil des Nordpfälzer Berglands steigern helfen

**Verödete Dörfer? Das muss, das darf nicht sein. Der Entwicklung, dass junge Menschen der ländlich geprägten Heimat schleunigst den Rücken kehren, soll mit neuem Schwung in der „Alten Welt“ entgegen gesteuert werden. In der Nordpfalz verfolgen seit Kurzem die Landräte von vier angrenzenden Landkreisen eine Initiative, die zur Stärkung jener „Alte Welt“ genannten Gegend beitragen soll. Wichtiger Baustein dabei: Dorfraum-Gestaltung.**

Aus den „vier K sind mittlerweile fünf K geworden“, stellt Ingo Schenk fest. Der Referent für Grundsatzfragen beim in Kaiserslautern ansiedelten Landesjugendpfarramt der pfälzischen Landeskirche bringt dabei ureigenes Know-how ein. Schenk hat das Projekt der „Dorfraum-Pioniere“ seit annähernd zehn Jahren konsequent verfolgt, übrigens ganz in der Nähe die ersten Schritte dabei unternommen. In Katzenbach bei Rockenhausen war – auf eine Initiative der Jugendzentrale Otterbach-Lauterecken hin – erstmals der Versuch gestartet worden, jun-

ge Leute gezielt die Vorzüge ihrer ländlichen Heimat erkunden zu lassen. Die heutige Geschäftsführende Referentin im Landesjugendpfarramt, Heidrun Krauß, war damals Impulsgeberin. Mittel aus dem Leader-Programm zur Stärkung der ländlichen Regionen waren damals an Land gezogen worden.

Seither haben sich – angeleitet vom Landesjugendpfarramt sowie unter wissenschaftlicher Begleitung – Dorfraum-Pioniere bereits in mehreren Orten der Nord-, West- und Südwestpfalz aufgemacht, ihre jeweiligen Heimatdörfer näher zu erkunden. Dabei geht es laut Schenk darum, dass sich junge Leute ihren Lebensraum Dorf sozusagen zurückerobern. Stärken und Schwächen ausfindig machen, mittels Interviews beispielsweise Defizite ausmachen, selbst formulieren, woran es vor Ort in ihren Augen mangelt.

Ganz unabhängig dazu hat sich in diesem Jahr eine Initiative „Alte Welt“ formiert. Der im Volksmund so genannte Landstrich zwischen Glan, Lauter und Alsenz soll, so das ambitionierte Vorhaben, zu einer Mar-



**Selbst ein Pionier bei dem Projekt Dorfraum-Pioniere: Ingo Schenk vom Landesjugendpfarramt.** FOTO: HAMM

ke werden. Man verspricht sich davon, die Region künftig touristisch zu vermarkten, gleichzeitig soll dem Bevölkerungsschwund entgegengewirkt werden.

Gemeinsam gestartet haben die Initiative die Landräte der vier Kreise Bad Kreuznach, Donnersberg, Kaiserslautern und Kusel. Nimmt man beim Donnersbergkreis den Verwaltungssitz Kirchheimbolanden, so gelangt man zu den „vier K“, von denen Schenk spricht, und zu denen sich nun das fünfte K gesellt hat: die Kirche. Als Schnittstelle fungiert dabei das Dekanat an Alsenz und Lauter mit Dekan Matthias Schwarz.

Schenk hat das Projekt der Dorfraumpioniere den an der Alte-Welt-Initiative beteiligten Landräten vorgestellt. Deren Fokus liegt auf einer Stärkung des Raums durch strukturelle Maßnahmen, etwa im Zuge einer Breitbandversorgung und besserer Verkehrsanbindung. Aber: Schenk habe angeregt, dabei die Menschen, vor allem die jüngeren, nicht außer Acht zu lassen. „Was nutzt alleine eine Direktverbindung in den Ballungsraum Rhein-Main; dann können Pendler schneller weg. Es geht aber doch auch darum, jüngere Menschen hier zu halten, ihnen in ihrer Heimat bessere Perspektiven zu bieten. Dies versteht Schenk nicht als

Kritik, sondern als Anregung. Auf offene Ohren ist Schenk beim eigentlichen Initiator der Dorfraum-Entwicklung gestoßen. Die Lorbeeren gebührend Rudi Zapp. Der in Nussbach beheimatete Presbyter sei die eigentliche Triebfeder gewesen. Mit Zapp gemeinsam verfolgt Ingo Schenk denn nun auch das Dorfentwicklungsprojekt, das vor allem Kinder und Jugendliche in den Fokus rückt. Mit einer Arbeitsgruppe speziell zu den Themengebieten Demografie- und soziale Entwicklung leisten Zapp, Schenk, Dekan Schwarz und künftige Unterstützer nun ihren willkommenen Beitrag zur Alte-Welt-Initiative.

Kürzlich haben die beiden ihre Vorstellungen den Kreisjugendring-Verantwortlichen der beteiligten Landkreise präsentiert. Sie haben ihre Visionen dargelegt und bereits Pläne für konkrete Maßnahmen vorstellen können.

All dies steht erst am Anfang, hat sich doch die Initiative erst im Sommer so richtig formiert. Der Unterstützung seitens des Vereins ZRW kann sie sich jedoch schon sicher sein. |cha

**Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme der Agentur für Arbeit in der Westpfalz.**  
 Bleiben Sie aktiv! Lassen Sie sich von uns beraten – wir unterstützen Sie dabei, dass Sie auch im Alter gefragte Fachkraft bleiben. Informieren Sie sich jetzt unter [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

**Bundesagentur für Arbeit**  
 Agentur für Arbeit  
 Kaiserslautern – Pirmasens  
 bringt weiter.

**EIN STANDORT – DREI ZUKUNFTSMÄRKTE VON FREUDENBERG**

**FREUDENBERG PERFORMANCE MATERIALS**  
 Produziert innovative Vliesstoffe für vielfältige Anwendungen, z. B. vom Autoinnenraum bis zur Gebäudeausstattung.

**FREUDENBERG FILTRATION TECHNOLOGIES**  
 Konfektioniert hochwertige Kfz-Innenraum- und Motorluftfilter für namhafte Automobilhersteller.

**FREUDENBERG MEDICAL EUROPE**  
 Fertigt Präzisionskomponenten für Anwendungen in Dialysatoren, Kathetern und Herzschrittmachern.

Umweltbewusstes Arbeiten, regelmäßige Energieaudits und Projekte zur Nachhaltigkeit sind selbstverständlich.

Freudenberg  
 Standort Kaiserslautern  
 Liebigstraße 2-8  
 67661 Kaiserslautern  
 Tel. 0631-5341 0

[www.freudenberg.de](http://www.freudenberg.de)

**FREUDENBERG**  
 INNOVATING TOGETHER

**ZukunftsRegion Westpfalz**

## GESAMMELT: VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

**11. August:**

Es war ein schillerndes Konzert mit Gesang und Geige und dem Besten aus Chanson, Operette und Tonfilm: **Esther Mertels musikalische Sommernacht** im Stadtmuseum wurde vom Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) unterstützt. Um die Reihe mit Musiktheaterproduktionen im Innenhof des Stadtmuseums Kaiserslautern fortsetzen zu können, hatten sich Esther Mertel und ihre Mitstreiter kurzfristig entschlossen, dort ein Konzert zu veranstalten. Das Vorhaben wurde neben dem ZRW auch vom Referat Kultur Kaiserslautern unterstützt, das die Örtlichkeit zur Verfügung stellte. Inhaltlich drehte sich das Programm um die Musik der 20er- bis 40er-Jahre. Zusammen mit der Geigerin Maria Suwelack und dem Pianisten Jesse Wong hat Esther Mertel (Gesang) die Musik auf ihre ganz eigene Art präsentiert.

**14. August:**

**„Wer braucht schon Social Media?“** Dieser Frage gingen im Business + Innovation Center Kaiserslautern (BIC) fünf Referenten auf den Grund. Zielgruppe der Veranstaltung mit Moderator Josef Romer der Gesellschaft „Arbeit & Leben“ – zusammen mit dem ZRW Veranstalter des Abends – waren kleine und mittelständige Unternehmen, die erste Schritte in den sozialen Medien wagen wollen.

Die Referenten listeten die Pros und Contras der sozialen Medien wie Whatsapp, Facebook, Instagram und Co. auf und erörterten, was sich hinter den Plattformen verbirgt, welche davon relevant für welche Unternehmen sind und wie sich Firmen in sozialen Netzwerken präsentieren können.

Friederike Barie, Medien- und Designmanagerin des ZRW, gab eine Einführung ins Thema, Vertreter regionaler Unternehmen steuerten Erfahrungsberichte aus der Praxis bei, darunter Martin Partenheimer von Schneider Bau, Petra Kunz vom Backparadies Kissel und Julia Väh von der Universität Kaiserslautern. Rechtsanwalt Gregor Theado (BTK Rechtsanwälte) thematisierte mögliche rechtliche Stolperfallen.

Der Abend wurde vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie RLP (MSAGD) aus arbeitsmarktpolitischen Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur RLP (MWWK) im Rahmen des Projektes „WiWa – Wissen im Wandel: Mit Dialog und Prozess KMU beteiligen, zum Handeln befähigen und Türen öffnen“ gefördert. Rund 45

**Zu Gast bei der EU-Kommission: Brüsselreise.**

FOTO: ZRW/FREI

Vertreterinnen und Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen nahmen teil. Sie tauschten sich bei einem Imbiss rege aus und gaben durchweg ein positives Feedback.

**17. August:**

Am 17. August fand das **erste Sommerfest des ZRW** statt. Rund 150 Besucher, darunter viele Mitglieder und Freunde des Vereins, kamen am frühen Abend zusammen, um sich zunächst an den Info-Ständen von ZRW, RPR1 sowie der MSG Handball, 1. FC Kaiserslautern und TSG 1861 Kaiserslautern, zu informieren – Mitmachaktionen inklusive.

In lockerer Atmosphäre konnte man sich austauschen und neue Kontakte knüpfen. Die Veranstaltung fand auf dem Gelände der TSG 1861 Kaiserslautern statt und bot neben den leckeren Speisen und Getränken der TSG-Gastro „Unterschiedlich“ auch die Gelegenheit, die engverbündeten Handballmannschaften von TSG und FCK und ihre Erfolge kennenzulernen. Die Pink-Floyd-Tribute-Band Eklipse gestaltete den Abend musikalisch. Eine Wiederauflage im kommenden Jahr ist aufgrund des Erfolgs bereits angedacht.

**18. August:**

Auch dank der Unterstützung des ZRW und weiterer Sponsoren wird das **Ethno Germany Camp** auf der Burg Lichtenberg als Erfolg gewertet. Ethno Germany ist ein Musik- und Folk-Camp für junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt. Die Teilnehmer aus Europa, Afrika, Asien und Amerika bringen sich gegenseitig Musik aus ihrem kulturellen Hintergrund bei, und zwar rein nach Gehör und ohne Noten. Gemeinsam teilen sie ihren Kulturreichtum in Musik und Tanz und gestalteten unter der Begleitung professioneller Musiker und Mentoren jedes

**neten der Westpfalz** zu einem **Austauschgespräch** ein. Ziel ist es, den parteiübergreifenden Austausch und Zusammenhalt der Politiker anzuregen, um die Region Westpfalz voranzubringen. Im Jahr 2018 wurden erstmals auch Bundestagsabgeordnete eingeladen. Bei den Gesprächen sind immer auch Teile des Vereinsvorstandes vertreten, um die Abgeordneten über die eigenen Aktivitäten zu informieren sowie Aktivitäten der Politik anzustoßen. Sie leisten also klassische Lobbyarbeit für die Region.

**30. August:**

Das **siebte „Business Meeting Westpfalz“** war am 30. August zu Gast beim Zweibrücker Unternehmen TLT Turbo GmbH. Das bewährte Veranstaltungsformat bot den rund 50 Teilnehmern wie gewohnt einen spannenden Einblick hinter die Werksmauern eines regionalen Unternehmens und ermöglichte gleichzeitig die Pflege des regionalen Netzwerks.

Der Geschäftsführer des weltweit führenden Herstellers von technologiegetriebenen, industriellen Ventilatoren und lufttechnischen Systemen, seit 2014 Teil des chinesischen Großkonzerns Powerchina, berichtete von den bislang sehr positiven Erfahrungen mit den neuen Eigentümern, der Entwicklung in den vergangenen Jahren und anstehenden Herausforderungen.

Besonders eindrucksvoll für die Besucher war der Vortrag zum Projekt „Gotthard Basistunnel“. Zu diesem internationalen Großprojekt steuerte TLT das Belüftungssystem bei und musste dabei große Herausforderungen meistern, unter anderem die Steuerung von Schwerlasttransporten über schmale Alpenstraßen.

Im Anschluss an die Unternehmenspräsentation erhielten die Teilnehmer die Gelegenheit,

sich im Rahmen einer Führung durch die Entwicklungsabteilung von TLT einen Eindruck der außergewöhnlichen technologischen Kompetenz des Unternehmens zu verschaffen.

**13. September:**

Das **sechste Westpfälzer Wirtschaftsge(h)spräch**, eine Wanderung mit Besichtigung eines Unternehmens, gastierte am 13. September erstmals im Sinne des bereits im Herbst 2017 propagierten Mottos „über Grenzen gehen“ im „befeundenen Ausland“. Start- und Endpunkt des „Walkshops“ war diesmal das Kirkeler Unternehmen Hager Pappprint. Die zusammen mit Erwin Schottler und der Wirtschaftsförderung des Saarpfalz-Kreises organisierte Veranstaltung führte die in etwa zu gleichen Teilen aus Saarpfälzer und Westpfälzer Teilnehmern bestehende Wandergruppe durch die umliegenden Wälder. Einmal mehr sorgten Bewegung und frische Luft für bereichernde Gespräche und gutes Netzwerken. Zum Abschluss gewährte das gastgebende Unternehmen Hager Pappprint, Hersteller spezialisierter Verpackungen, Einblick in die Werksanlagen.

**2./3. Oktober:**

In Kooperation von Europa Direkt Kaiserslautern mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz wurde vom 2. bis 3. Oktober eine **Informationsreise nach Brüssel und Schengen** organisiert, an der 28 regionale Führungspersonlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunalpolitik und Verwaltung teilgenommen haben.

Das Programm listete mehrere Highlights, so etwa das Gespräch mit Anne Gellinek, der Studioleiterin im ZDF-Studio in Brüssel, über die Konsequenzen des Brexits für das „restliche Europa“. Anschließend gab es in der Landesvertretung von Rheinland-Pfalz zwei Inputs von Hans-Günther Clev (ZRW) zur Situation der Automobilzulieferer in der Westpfalz und von Frau Repplinger-Hach von der EU-Kommission ein Direktorat „Industrieller Wandel und moderne Wertschöpfungsketten“ zur Transformation der Automobilindustrie aus der Sicht der EU-Kommission.

Am Folgetag fand ein Besuch bei der EU-Kommission statt, bei dem es im anschließenden Gespräch neben den Rollen der verschiedenen EU-Institutionen auch um Bürgernähe und den Entstehungsprozess von Regelungen durch die EU ging. Auf dem Rückweg rundete ein Besuch im Schengen-Museum die Fahrt ab, bei dem den Teilnehmern die Bedeutung offener Binnengrenzen in Europa verdeutlicht wurde. |msw

**Thema Twitter: Friederike Barie führt ins Social-Media-Seminar ein.**

FOTO: ZRW/FREI

# Star der brasilianischen Musikszene

Roberta Sá Trio aus Rio de Janeiro am 27. Oktober in der Fruchthalle Kaiserslautern

**Aus Rio de Janeiro kommt Roberta Sá nach Kaiserslautern in die Fruchthalle: Sie gibt am Samstag, 27. Oktober, um 20 Uhr ein Konzert.**

Roberta Sá gilt als eine der führenden jüngeren Vertreterinnen der brasilianischen Musikszene. Schon als Kind interpretierte sie Versionen von Meistern wie Chico Buarque vor dem Spiegel. Mit 18 Jahren begann sie, ernsthaft zu singen, und kam schnell in Kontakt mit etablierten Musikern, die sie weiter förderten. Bereits ihr zweites, 2007 veröffentlichtes Album gewann die Kritikerpreise „beste Sängerin“ und „bestes Album“ und wurde für den Grammy Latino nominiert, ebenso wie ihr jüngstes Album in 2016.

Im Sommer 2016 trat die 1980 in Natal geborene Sängerin, die Journalismus und Soziale Kommunikation studiert hat, im berühmten Maracana-Stadion zum Abschluss der Olympischen Spiele auf. Internationale Tourneen führten sie zuletzt unter anderem nach Paris, Amsterdam, Madrid, Lissabon, London sowie Montevideo in Uruguay.



**Erfüllte sich ihren Traum, Sängerin zu werden: Roberta Sá.**

FOTO: DARYAN DORNELLES/FREI

Die Samba entwickelte sich im 19. Jahrhundert aus afrikanischen Wurzeln. Der Bossa Nova ist eine musikalische Entwicklung der 1950er-Jahre, die

sich rasch ausbreitete. Das Konzert von Roberta Sá wird in Kooperation mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz veranstaltet. |msw

## INFO

Tickets gibt es im Vorverkauf, unter anderem in der Tourist-Information Kaiserslautern oder online unter [www.fruchthalle.de](http://www.fruchthalle.de).

## Verleihung: Zukunfts- und Ehrenpreis

Bei der achten ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins ZRW am Mittwoch, 28. November, in der Festhalle in Zweibrücken steht unter anderem die Preisverleihung der Westpfalz Awards, des Westpfälzer Zukunftspreises und des Westpfälzer Ehrenpreises, auf dem Programm.

Mit dem mit 1000 Euro dotierten Westpfälzer Zukunftspreis wird einmal im Jahr eine Person ausgezeichnet, die mit einem besonders innovativen Projekt zur Zukunftsfähigkeit der Westpfalz beigetragen hat, indem sie etwa zur Sicherung der Fachkräfteversorgung, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt oder einem guten Image der Region Westpfalz beigetragen hat. Mit dem Westpfälzer Ehrenpreis wird alle zwei Jahre eine besondere Person ausgezeichnet, die sich „über mehrere Jahrzehnte in vorbildlicher Weise über das normale Maß hinaus für die Zukunftsfähigkeit der Westpfalz eingesetzt hat“. Das Preisgeld in Höhe von 1000 Euro ist für gemeinnützige Zwecke bestimmt. Das Saxophonisten-Duo Udo Lovisa gestaltet die Preisverleihung musikalisch. Staatssekretär Randolf Stich vom rheinland-pfälzischen Innenministerium wird die Teilnehmer und Gäste begrüßen. |msw

**30 JAHRE WIPOTEC**  
VON DER REGION  
IN DIE WELT

Vom Start-up zum Marktführer. WIPOTEC ist eines der global führenden Unternehmen im Bereich der Wäge- und Inspektionstechnologie. Unsere Lösungen verhelfen Firmen vielfältigster Branchen zu mehr Produktsicherheit und Produktivität. Den wachsenden Erfolg gewährleisten unsere hochmotivierten Mitarbeiter und innovativsten Maschinen für den Weltmarkt.

Schreiben Sie mit uns gemeinsam die Erfolgsgeschichte WIPOTEC weiter!

[wipotec.com/karriere](http://wipotec.com/karriere)

**WIPOTEC**   
INNOVATION. PASSION. FIRST.

Von Kunden bewertet,  
von Verbraucherschützern bestätigt:

**Beste Bank.**  
**Ihre Volksbank.**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Für unsere Kundenberatung wurden wir bereits mehrfach ausgezeichnet. Testen Sie uns!  
Mehr unter [meine-bank-vor-ort.de](http://meine-bank-vor-ort.de) und [vobakl.de](http://vobakl.de).

 **Volksbank**  
**Kaiserslautern eG**



Das Unternehmen möchte junge Menschen auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten und unterstützen. FOTO: KOB/FREI

## 16 mögliche Berufsfelder

„Nacht der Ausbildung“ bei KOB in Wolfstein

Erleben, informieren, mitmachen und Spaß haben auf einer „Reise durch die Ausbildung von KOB“: Am Freitag, 26. Oktober, sind Schüler, Eltern und Lehrer eingeladen, bei der „Nacht der Ausbildung“ von 16.30 bis 21.30 Uhr einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens Karl Otto Braun GmbH & Co. KG in Wolfstein zu werfen.

Katharina Scherer, Leiterin Ausbildung, berichtet: „Vielen Schülerinnen und Schülern bereitet die Berufswahl Kopfzerbrechen. Die Auswahl an Berufen ist groß, gleichzeitig mangelt es oft an Transparenz. Das motiviert uns, KOB für Interessierte zu öffnen und unser breites Spektrum an Ausbildungsberufen und Studiengängen erlebbar zu machen.“

KOB beschäftigt 62 Azubis in

16 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen. Eine davon ist Antonia Hapka, Industriekauffrau im dritten Ausbildungsjahr. Sie kümmert sich mit um die Organisation der Veranstaltung: „Es ist toll, so viel Verantwortung übernehmen zu dürfen und meine Ideen mit einzubringen. Meine Mit-Azubis und ich haben schon einiges vorbereitet, und wir alle sind am 26. Oktober mit dabei.“

Die Karl Otto Braun GmbH & Co. KG agiert weltweit mit 1300 Mitarbeitern in den Geschäftsfeldern Medical, Pharma und Pipe Solutions. |msw

### INFO

Für die „Nacht der Ausbildung“ ist eine Anmeldung notwendig. Dies ist noch möglich bis einschließlich Dienstag, 23. Oktober, unter [www.kob.de/ausbildung](http://www.kob.de/ausbildung).

# „Erheblicher Zulauf“

Abschlusspräsentation: Projekt „Lebensbegleitende Berufsberatung“

Der Name ist Programm: Menschen nicht nur vor dem Einstieg ins Berufsleben oder während einer Phase der Arbeitslosigkeit zu beraten, sondern sie auch während der Ausbildung und im Erwerbsleben intensiv zu begleiten – das ist das Ziel der „Lebensbegleitenden Berufsberatung“ der Agentur für Arbeit. Seit März 2017 ist die Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens einer von drei Standorten – die anderen sind Leipzig und Düsseldorf –, an denen dieses Angebot erprobt wird. Jetzt wird ein Fazit gezogen.

Am Mittwoch, 24. Oktober, gibt es für Netzwerkpartner wie die Schulen, Arbeitgeber, Hochschulen und Kammern sowie alle weiteren Interessierten eine Abschlusspräsentation zu dem Projekt in der Arbeitsagentur in Kaiserslautern. „Bei der Beratung im Erwerbsleben haben wir einen erheblichen Zulauf und seit dem Start des Projekts mehr als 1000 Menschen beraten“, bilanziert Peter Weißler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens.

„Auch in den Allgemeinbildenden und den Berufsbildenden Schulen, wo wir unser Angebot erheblich ausgebaut haben, sowie an den Hochschulen wurde die Beratung sehr gut angenommen.“



Peter Weißler

FOTO: ARBEITSAGENTUR/FREI

Die Tatsache, dass die Zahl der Abgänger an Allgemeinbildenden Schulen in diesem Jahr um acht Prozent gesunken sei, die Zahl der Erstbewerber auf dem Arbeitsmarkt sich jedoch erhöht habe, zeige, dass die Arbeitsagentur den Markt durchdringe und erster Ansprechpartner für junge Menschen sei. Mark Rheinheimer, Pressesprecher der Agentur, ergänzt: „Indem wir die jungen Menschen nun auch verstärkt während der Ausbildung beziehungsweise des Studiums begleiten, haben wir die Möglichkeit, sie bei Unsicherheiten zu unterstützen und so vielleicht zu verhindern, dass manch einer frühzeitig aufgibt.“ Entschließe sich dann aber doch jemand, das Studienfach oder den Ausbildungsberuf zu wechseln, helfe man dabei natürlich ebenfalls.

Zunehmende Digitalisierung und Automatisierung sorgen auch bei vielen Arbeitnehmern für einen erhöhten Beratungsbedarf, sagt Peter Weißler. „Bei der Beratung im Erwerbsleben geht es vielfach um Neuorientierung, Weiterbildung und Zusatzqualifikationen. Einer Kassiererin im Supermarkt zum Beispiel, die Angst hat, wegen der vermehrten Automatisierung der Kassensysteme ihren Arbeitsplatz zu verlieren, können wir aufzeigen, welche Möglichkeiten sie hat.“

Die 30 neuen Mitarbeiter, die die Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens für die „Lebensbegleitende Berufsberatung“ eingestellt habe, seien sehr gut ausgelastet, fährt Weißler fort. Und wie geht es mit dem Projekt weiter? „Zurzeit wird noch darüber beraten beziehungsweise werden die Ergebnisse der Evaluation abgewartet. Aber wir gehen davon aus, dass die Beratung vor dem Erwerbsleben 2019 und die Beratung im Erwerbsleben 2020 flächendeckend im ganzen Bundesgebiet eingeführt wird.“ |kade

### INFO

Abschlusspräsentation „Lebensbegleitende Berufsberatung“, Mittwoch, 24. Oktober, 15 Uhr, Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens, Augustastraße 6, Kaiserslautern

# Beschleunigen Sie Ihr Wissen!



**Digitales Upgrade**

zusätzlich zum bestehenden Abonnement  
**JETZT BESTELLEN!**  
[rheinpfalz.de/upgrade](http://rheinpfalz.de/upgrade) • 0631 3701-6640

Ihre komplette digitale Ausgabe ++ jederzeit und überall lesen ++

- ✓ alle 12 Lokalausgaben online lesen
- ✓ als E-Paper und als App für Smartphone und Tablet
- ✓ ab 4 Uhr morgens

- ✓ aktuelle News im Pfalz-Ticker
- ✓ [rheinpfalz.de](http://rheinpfalz.de)-Zugang
- ✓ inkl. Vorabendausgabe täglich ab 19:30 Uhr

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**